Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

50 (28.2.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Preiserhöhung für Agrarprodukte geplant

Grundsätzliche Zustimmung der Bundesregierung — Vorübergehende Einfuhrsperre aus Europa

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. Die Bundesregierung hat gestern grundsätzlich, ohne besondere Beschlüsse zu setze und Vorschriften aus der Kriegszeit, wofassen, einer Erhöhung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse zugestimmt. In Betracht kommen Getreide. Zucker, Milch, Fett, auch Kohle. Gedacht ist an eine Preiserhöhung um etwa 5 bis 6 Prozent, Entsprechende Lohnerhöhungen sollen stattfinden. Diese Maßnahmen werden mit Rücksicht auf die erhöhten Preise auf dem Weltmarkt und den beabsichtigten Wegfall der Subventionen für notwendig erachtet.

Das Bundeswirtschaftsministerium hat gestern einen vorübergehenden Einfuhrstop für alle Waren aus den Ländern der europäischen Zahlungsunion verfügt. Eine neue Einfuhrregelung wird gegenwärtig ausgearbeitet.

Die Bundesregierung besprach sich gestern einer ersten grundsätzlichen Aussprache über die wirtschaftspolitischen Probleme. Das Kabinett beschloß, die Vorschläge des Niederbreisiger Kreises und die der Sachverständigen der Regierung zur Unterlage von Gesetzentwürfen der Ministerien an die Regierung zu machen. Diese Maßnahme soll in der nächsten Zeit schon durchgeführt werden. Die Bundesregierung will dann ihren Wirtschaftsplan mit den Gewerkschaften, Bauernverbänden und den Mieter- sowie den Haus- und Grundbesitzerorganisationen beraten, um ihn schleunigst dem Parlament vorlegen zu können. Sie will vor allem die Auswirkungen ihres Planes auf den Teil der Bevölkerung berücksichtigen, der durch die Folgen des Krieges und die Entwicklung der letzten Jahre in seinem Einkommen sehr zurückgeblieben ist

Der Geschäftsführende Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes erklärte sich gegen die Niederbreisiger Vorschläge. Dadurch würde das Mißverhältnis zwischen Einkommen und Lebenshaltungskosten auch bei Berücksichtigung der vorgeschlagenen Einkommensverbesserungen verschärft werden. Die Regierung solle mit allen verantwortlichen Wirtschaftskreisen, also auch mit den Gewerkschaften, über die erfor-derlich gewordenen neuen Wege der Wirt-schaftspolitik verhandeln.

In ihrer Aussprache über die Brotgetreide ablieferung stellte die Bundesregierung fest, daß die Getreidefestpreise durch die Weltmarkt-entwicklung überholt seien. Vorgekommene Preisübertreibungen wurden mißbilligt und die Wirtschafts- und Ernährungsminister ermächtigt, den Preisstellen entsprechende Weisungen zur Verfolgung dieser Angelegenheit zu geben. Die Fachminister überprüfen zur Zeit die Vorschläge des Niederbreisiger Kreises. Nach dieschage des Mederbreisiger Kreises, Nach die-sen sollen die Getreide-, Zucker-, Milch- und Fettpreise so erhöht werden, daß die Regierung den heimischen Erzeugern keine Unterstützung mehr zu geben braucht. Die Erhöhung der Altbaumieten soll teilweise der Finanzierung von Neubauten dienen. Ferner werden Vergünstigungen für den Export gefordert und eine Politik des knappen Geldes, ohne daß aber der Zinssatz erhöht werden soll. Es wurde ausdrücklich betont, daß dieses Programm noch nicht endgültig ist und keineswegs als das der Regierung bezeichnet werden dürfe. An der sozialen Marktwirtschaft solle festgehalten, eine Politik der Austerity, also einer Selbstbeschränkung wie in England, solle abgelehnt werden. Der vorübergehende Einfuhrstop ist durch die schlechte deutsche Devisenlage notwendig ge-

Die Zuteilung von Devisen (Zahlungsmittel n fremden Währungen) sowohl für die liberaliierte Einfuhr als auch für die handelsvertraglich eingeführten Kontingente wird überprüft. Es wird darauf hingewiesen, daß es sich um eine befristete Maßnahme handle, die in Kürze durch neue Bestimmungen für die Einfuhr im Rahmen der Europäischen Zahlungsunion abge-

"Bis auf weiteres" zurückgestellt Washington (AP). Das Außen- und das Heeresministerium der Vereinigten Staaten ha-ben den amerikanischen Hohen Kommissar in Deutschland, John McCloy, angewiesen, die Hinrichtung der sieben zum Tode verurteilten Landsberger Häftlinge "bis auf weiteres" zu-

Die Anwälte der sieben Verurteilten wollen gegen die ablehnenden Entscheidungen des Distriktgerichtes und des Berufungsgerichtes in Washington Berufung einlegen. Man will ihnen eine Frist von 30 Tagen geben, um ein Verfahren vor dem Obersten Bundesgericht beantragen zu können. Der 28 März wäre demnach der letzte Termin für das Gesuch und dann müßte die Entscheidung des Gerichts abgewartet wer-

Nach Anordnung des Bundeswirtschaftsministeriums werden vorübergehend keine Einfuhr-bewilligungen und Devisenzuteilungsbestätigungen für Waren ausgestellt, deren Bezahlung über die Europäische Zahlungsunion erfolgt. Die Landeszentralbanken können die Devisenzuteilungsbestätigungen nur dann in Einfuhrbewilligungen eintauschen, wenn der Zahlungstermin für diese Waren nach dem 1. Mai 1951 liegt. Für alle anderen Waren sind Einfuhrgenehmigungen nur im Ausnahmefall möglich; sie bedürfen einer besonderen Genehmigung durch die

Aufträge der Besatzungsmacht

Bonn (AP). Die Bundesregierung hat auf Antrag der alliierten Hohen Kommission eine Klausel in das kürzlich verabschiedete Gesetz zur Rohstofflenkung (Wirtschaftssicherungsgesetz) aufgenommen, die den Vorrang für Aufträge der alliierten Besatzung vorsieht. Das vom Bundestag kürzlich verabschiedete Gesetz ermächtigt den Bundeswirtschaftsminister, eine gewisse Lenkung der Rohstoffverteilung nach den Erfordernissen des Weltmarktes vorzunehmen. Die jetzt aufgenommene Klausel bestimmt, daß zur Auflage gemachte Aufträge für die Besatzungsmächte fristgemäß und mit Vorrang erfüllt werden müssen.

Das Bundeskabinett hat beschlossen, alle Gevon 15% gewährt wird.

durch Alliierte benachteiligt werden, außer Kraft zu setzen.

Durch die Abschaffung dieser Vorschriften wird von deutscher Seite der Weg für eine Beendigung des Kriegszustandes mit den West-mächten geebnet. Die Regierungen der drei Westmächte haben zu verstehen gegeben, daß sie ihrerseits ähnliche Gesetze verabschieden werden, sobald die Bundesregierung eine Regelung getroffen hat.

Erleichterungen für Mineralölprodukte

Bonn (Vwd). Eine grundsätzliche Einigung über eine Marktregelung für Mineralölprodukte für die Zeit nach der Auflösung des Zentralbüros für Mineralöl am 31. März ist erzielt worden. Wie verlautet, wird mit einem Umbau des bisherigen Bewirtschaftungssystems für Mineralöle zu einer Lenkung der leichten Hand mit weitreichenden Erleichterungen gerechnet.

Beamtenbund für 331/3 Prozent

Köln (dpa). Der deutsche Beamtenbund erklärte in Köln, er sei von zuständiger Seite darüber informiert worden, daß noch keine endgültige Entscheidung über eine 15% ige Gehaltserhöhung für die Beamten getroffen wor-den sei. Zugleich bezeichnet er eine Gehaltserhöhung um 15% als völlig unzureichend. Bis-her ist der Beamtenbund für eine Zulage der Beamten um mindestens 331% de eingetreten.

Bundesfinanzminister Fritz Schäffer hat dem Bundeskabinett einen Gesetzentwurf zur Abänderung der Reichsbesoldungsordnung zugeleitet Darin wird vorgesehen, daß zu den Grundgehältern der Beamten als Ausgleich der gestiegenen Lebenshaltungskosten eine Zulage



Prag (AP/dpa). Der frühere ischechoslowakische Außenminister Dr. Vladimir Clementis ist wegen angeblicher Spionage und staatsfeindlicher Tätigkeit in der CSR verhaftet worden, wie die Kommunistische Partei der CSR gestern offiziell bekanntgab. Die Geheimpolizei nahm mit ihm die beiden ehemaligen Mitglieder der slowakischen Provinzialregierung Husak und Novomesky fest.

Die Verhaftungen wurden den Mitgliedern des Zentralkomitees der CSR bereits am vergangenen Mittwoch bekanntgegeben. Die Verhafteten, die aus der Partei ausgeschlossen wurden, wurden als Agenten des anglo-amerikanischen Geheimdienstes bezeichnet. Clementis wurde beschuldigt, er habe die Tschechoslowakei mit Hilfe des Marshall-Plans dem Lager der Imperialisten und Kriegshetzer anschließen wollen. Außerdem habe er Ver-tretern der imperialistischen Staaten regelmäßig Berichte über wichtige Regierungs- und Parteibeschlüsse übermittelt.

Bei der großen Reinigung, die in den letzten sechs Monaten des Jahres 1950 durchgeführt wurde, sind insgesamt 169 554 Mitglieder und Anwärter aus den Listen der KP gestrichen oder aus der Partei ausgeschlossen worden. Diese Reinigung war die dritte seit Kriegsende.

Ergänzend erfahren wir dazu aus Paris, daß amtliche französische Kreise die Beschuldigungen dementierten, nach denen Clementis mit dem französischen Geheimdienst in Prag in Verbindung gestanden haben soll. Die französische Zeitung "Ce Matin" schreibt dazu: "Die offizielle tschechoslowakische Propaganda sprach die ganze Zeit von dem Wohlstand und der Stabilität des Landes. Der Wohlstand drückt kg Mehl und 1 kg Gebäck in der Woche. Von Moskau auflehnten.

Aus Zürich wurde dazu gemeldet, daß Schweizer Journalisten beschlossen haben, die für gestern in Zürich anberaumte Presse-konferenz des Generalkonsuls der CSR nicht zu besuchen, weil sie sich nicht für die Verbreitung tschechoslowakischer Propaganda mißbrauchen lassen wollten.

Der frühere tschechoslowakische Außenminister Clementis ist der fünfte führende Kom-munist Osteuropas, der in den letzten Jahren mit Moskau gebrochen hat. Die wichtigste Revolte gegen Moskau führte der jugoslawische Staatschef Marschall Tito, der im Juli 1948 aus dem Kominform ausgeschlossen wurde. Zwei führende Kommunisten wurden als Verräter hingerichtet: der stellv. bulgarische Ministerpräsident Kostoff und der ungarische Außenminister Rajk. Beide Hinrichtungen erfolgten Ende 1949. Der geheimnisvollste Fall ist der des früheren rumänischen Justizministers Lucretia Patrascanu, der im Februar 1948 zurücktrat, später verhaftet worden sein soll und seitdem verschwunden ist. Alle fünf "Rebellen" waren sich jetzt folgendermaßen aus: 3 Pfund Brot, ausgesprochene Kommunisten, die sich gegen

Ausländische Interessenten melden sich an

François-Ponçet wünscht Berücksichtigung bei der Mitbestimmung

sar François-Ponçet hat in einem Schreiben an Dr. Adenauer den Wunsch ausgesprochen, daß bei der vorgesehenen Regelung der Mitbestim-mung in der eisenschaffenden Industrie und im Kohlenbergbau die ausländischen Besitzer oder Mitbesitzer von Werken in ausreichendem Maße in den neuen Aufsichtsräten vertreten

Dieser Gesichtspunkt wird, wie Mitglieder des "Arbeitskreises Mitbestimmung" des Bun-

Bonn (dpa). Der französische Hohe Kommis- | destages am Dienstag in Bonn erklärten, vor allem bei Unternehmen des Aachener Reviers berücksichtigt werden müssen in denen französische und lothringische Interessen der Grup-pen de Wendel und "Arbeed" eine Rolle spielen. Der Arbeitskreis, der aus Mitgliedern der Bundestagsausschüsse für Arbeit und Wirtschaft besteht, begann gestern mit der zweiten Lesung des Gesetzentwurfes über die Mitbestimmung in der eisenschaffenden Industrie und im Kohlenbergbau.

Pleven will zurücktreten

Paris (dpa). Mit der knappen Mehrheit von etwa 20 Stimmen gewann am Dienstag die französische Regierung in der Nationalversammlung die Abstimmung über die Wahl-

Pleven hat nach der Abstimmung, wie aus gut unterrichteten Kreisen bekannt wird, am Dienstagabend Staatspräsident Auriol den Rücktritt seines Kabinetts angeboten. Auriol hat das Angebot abgelehnt.

Spaak: Kein Krieg in Sicht

New York (AP). Der frühere belgische Mini-sterpräsident Paul Henri Spaak sagte hier am Montag in einem Presseinterview, er glaube nicht an einen bevorstehenden Weltkrieg. Wenn die Sowjetunion überzeugt sei, daß ein Krieg i Europa zugleich Krieg mit den Vereinigten Staaten bedeute, so werde der Frieden erhalten bleiben. Auch die Entschlossenheit, mit der die Vereinigten Staaten die Stärkung des freien Europa förderten, schrecke nach seiner Ansicht die Sowjetunion von einem solchen Vorhaben



Eine feuchte Angelegenheit

war für die amerikanischen Bildberichter die Vorführung des neuen Panzerkampfwagens M-26 vor Präsident Truman. Sie hatten sich direkt an der Wasserstraße postiert, die der Panzer zum Beweis seiner Wasserfestigkeit durchrollte. Die Flutwelle, die ihm voranging, sahen sie wohlkommen, doch keiner verließ seinen feuchten Standpunkt, bevor das Bild des neuen Kampfwagens (des)

Die Schweigepflicht des Arztes

So sehr manche Vorgänge der letzten Zeit, darunter auch die Geschehnisse in Weinheim, geeignet sind, gesetzliche Unzulänglichkeiten aufzudecken und so sehr der Protest der Bevölkerung dazu beitragen kann, zeitfremd und kollektiv anmutende behördliche Maßnahmen in ihre Schranken un weisen keren ich der Bevölkerung der vernümftiges Interesse an der Geheimhaltung der beitriges Interesse an der kollektiv anmutende behördliche Maßnahmen in ihre Schranken zu weisen, kann sich andererseits in der breiten Bevölkerung, wenn dae gesetzliche Material unbekannt ist und wenn es sich um ein so bedeutsames Gut wie die ärztliche Schweigepflicht handelt, eine bedenkliche Unsicherheit breitmachen. Darum erscheint es richtig, ja ratsam eine orientierende Darstellung über den Sinn und die Rechtsbegriffe der ärztlichen Schweigepflicht zu geben. Wir haben uns deshalb an einen berufenen Arzt des öffentlichen Gesundheitsdienstes um eine Stellungnahme gewandt. Die Redaktion.

Allem ärztlichen Handeln muß letzten Endes der Erfolg versagt bleiben, wenn nicht der Patient in die Verordnung und mehr noch zum verordnenden Arzt Vertrauen hat. Der Arzt braucht seinerseits das Vertrauen des Patienten. aber nicht erst bei seinen therapeutischen Medikationen, sondern schon bei der Dar-stellung der Beschwerden; vertrauensvolle Schilderungen weiten die diagnostischen Möglichkeiten, gehemmte engen sie ein.

Dieses für den Arzt wie für den Patienten so wichtige Vertrauensverhältnis ist nun aber nicht in jedem Falle oder in jeder Begegnung von vornherein vorhanden; es muß in gegenseitigem Bemühen erworben werden. Indem der Patient den "Arzt seines Vertrauens" sucht, muß er allerdings davon ausgehen können, daß der Arzt alles das, was er ihm anvertraut, aufs strengste geheimhält. Schon vor über 2000 Jahren wurde die standesethische Pflicht des es alles als Geheimnis zu betrachten", in den Eid des Hippokrates auf-genommen. Überdies wurde durch den modernen Gesetzgeber diese standesethische Pflicht zu einer Rechtspflicht gemacht und ihre Verletzung mit Strafe bedroht (§ 300 Strafgesetzbuch). Die ursprünglich absolut statuierte Schweigepflicht. die keine Ausnahme kannte, wurde später (1905) dahin geändert, daß man dem Arzt die Befugnis einräumte, ein Geheimnis dann zu offenbaren, wenn er darin das Mittel sieht, einen anderen oder andere vor erheblichen gesundheitlichen Schäden (z. B. Ansteckung) zu bewahren. So stellt das durch § 300 StGB geschützte Geheimhaltungsinteresse keinen absoluten Wert mehr dar; es kann gegebenenfalls einem höheren Interesse geopfert werden. So lautet der die ärztliche Schweigepflicht bestimmende § 13 der Reichsärzteordnung vom 13. Dezember 1935, der auch heute noch nach allgemeiner Auffassung geltendes Recht ist:

"1. Ein Arzt, der unbefugt ein fremdes Geheim-nis offenbart, das ihm bei Ausübung seines Be-rufes anvertraut oder zugänglich geworden ist, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und Geld-

wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafe oder einer dieser Strafen bestraft.

2. Dem Arzt stehen seine berufsmäßig tätigen Gehilfen und die Personen gleich, die zur Vorbereitung auf den Beruf an der berufsmäßigen Tätigkeit teilnehmen. Ebenso wird bestraft, wer nach dem Tode des zur Wahrung des fremden Geheimnisses nach Abs. 1 Verpflichteten das von dem Verstorbenen oder aus dessen Nachlaßerlangte Geheimnis unbefugt veröffentlicht.

3. Der Täter ist straffrei, wenn er ein solches 3. Der Täter ist straffrei, wenn er ein solches Geheimnis zur Erfüllung einer Rechtspflicht oder sittlichen Pflicht oder sonst zu einem berechtigten Zweck offenbart und wenn das bedrohte Rechts-

4. Die Tat wird nur auf Antrag des Verletzten verfolgt."

Es erscheint richtig, diesem inhaltsschweren Paragraphen einige Erläuterungen anzufügen. Über den Kreis der Schweigepflichtigen können Zweifel nicht aufkommen. Alle im ärztlichen Berufsbereich Tätigen unterliegen ihr. Innerhalb diesem fest umrissenen "Kreis der Wissenden" kann man nicht immer verhindern, daß Persönliches von Patienten bekannt wird. Aber schon im Kollegenkreis, wo Krankheitsfälle aus fachlichen Interessensgründen erörtert werden müssen, oder bei Referaten in der Fachliteratur pflegt man ausnahmslos abstraktmedizinisch zu berichten und alles Persönliche

Der Gesetzgeber hat den weiten Begriff des "fremden Geheimnisses" geschaffen. In diesem Rahmen unterliegt der Schweigepflicht selbstverständlich alles, was mit der Krankheit zusammenhängt, so die Tatsache des Krankseins des spanischen Staatschefs und Gattin des Mar-selbst, der Befund, die Heilungsaussichten, die etwaigen Folgen für den Beruf und das sonstige

quis von Villaverde, ist am Montag von einer
Tochter entbunden worden.

erfahrung ein vernünftiges Interesse an der Geheimhaltung der betreffenden Tatsache besteht, z. B. berufliche Absichten, dienstliche Entgleisungen, geschäftliche Beziehungen, strafbare oder ungittliche IV. bare oder unsittliche Handlungen, die selbst oder durch einen Dritten begangen wurden. Also alles das ist Geheimnisgegenstand, dessen Bekanntwerden nicht im Interesse des Kranken liegt, sondern vielmehr geeignet ist, seine Ehre, Ansehen und Familienverhältnisse zu beeinträchtigen oder zu schädigen. Daß selbst strafbare Handlungen, die den Arzt in Konflikt mit dem Staatsanwalt bringen könnten, in den staatlichen Schutz der Geheimnissphäre fallen, findet seine Erklärung in dem großen Interesse, das der Staat an dem Bestehen eines unbedingten Vertrauensverhältnisses zwischen Arzt und Patienten hat und dem Arzt sogar in dieser Hinsicht vor Gericht ein Zeugnisverweigerungsrecht zugesteht, also auf den Arzt als Zeugen im Verbrechensfall grundsätzlich

Erklärlicherweise hat die sogenannte "berechtigte Offenbarung", also die Preisgabe der Schweigepflicht, unser besonderes Interesse. Eine Offenbarung kann nur unter bestimmten Umständen als berechtigt anerkannt werden. Der Arzt muß sowohl einen berechtigten Zweck verfolgen, als auch diesem Zweck eindeutig den Vorrang vor dem Geheimhaltungsinteresse des Patienten geben. Dann immer wird sein Handeln der Wahrnehmung eines berechtigten Zweckes dienen, wenn es in einer rechtlichen oder sittlichen Pflicht geschieht. Hier sind die gesetzlich angeordneten Meldungen (z. B. Fehl-geburten) und Anzeigen (z. B. im Rahmen der Bekämpfung ansteckender Krankheiten) zu nennen. Um bei bestimmten Krankheiten den Kreis der Wissenden zu begrenzen, wurde die Möglichkeit chiffrierter Meldungen gegeben. Im Gegensatz zur verantwortungsklaren rechtlichen Pflicht kann niemand die verantwortungsmäßige Belastung ermessen, die den Arzt trifft, wenn er sich die Frage der Geheimnisoffenbarung auf Grund einer rein sittlichen Pflicht vorzulegen hat. Er wird sich nur von seinen strengen, gewissenhaft überlegten, standesethischen Anschauungen leiten lassen.

Die Schweigepflicht des Arztes besteht auch dann, wenn der Arzt als Zeuge oder Sachverständiger vor Gericht Aussagen machen soll. Das Prozeßrecht respektiert sie und räumt dem Arzt das Zeugnisverweigerungsrecht (z. B. bei ihm bekannt gewordenen Abtreibungen) Das zwischen Arzt und Patient beruhende Vertrauensverhältnis sieht der Gesetzgeber als etwas so Wertvolles an, daß er es der standesethischen Auffassung und Haltung des Arztes überläßt, ob er die Schweigepflicht einer gerichtlichen Erkenntnismöglichkeit willen aufhebt. Die Entscheidung ruht ganz allein beim Arzt, eine Belehrung kennt das Prozeßrecht wohlüberlegt nicht.

Die Schweigepflicht ist über lange Zeit aus einem natürlichen Bedürfnis zu einem ethischen und rechtlichen Gut gewachsen. Beide, Arzt und Patient, müssen alles tun, daß sie unangetastet bleibt.

Neues in Kürze

Washington (dpa). Der oberste USA-Gerichtshof verwarf am Montag die Berufung des 54jäh-rigen amerikanischen Journalisten Robert Best. Best war 1948 wegen Hochverrate zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt worden. Er war schuldig befunden worden, während des Krieges als Sprecher beim deutschen Rundfunk nationalsozialistische Propaganda verbreitet zu

Paris (Vwd). In Paris findet vom 27. Februar ois 4. März eine große Landmaschinenausstellung statt. 15 verschiedene Länder sind ver-treten. Die Bundesrepublik zeigt 72 verschiedene Maschinen und Geräte Auch die Sowietunion beteiligt sich.

Madrid (AP). Carmencita Franco, die Tochter

wachsenden Feindwiderstand tragen alliierte Verbände den Angriff weiter nach Norden vor. Unter einer, in beträchtliche Tiefe gestaffelten Feuerwalze, sind alliierte Verbände nördlich der Straße Wonju-Pangnim nach Abwehr mehrerer Feindvorstöße weiter im Vorgehen. Die erste amerikanische Marinedivision besetzte im Raum

bande halt die 66 rotchinesische Armee im

Raum Hoengsong-Hongchon ihre Stellungen. Über verschlammtes Hügelgelände und gegen

zuvorgekommen, der in Stärke von 6 Armeegruppen bereitgestellt worden war. Als einziger der kommunistischen Armeever- | blanker Waffe warfen Einheiten der 24. ameri-

UNO-Durchbruch in Mittelkorea

Einbruch in die Bereitstellungen von sechs chinesischen Armeegruppen

Tokio (AP/dpa). Vorausabteilungen der alliierten Offensivgruppe in Mittelkorea haben

am Dienstag in Regimentsstärke die Hauptverteidigungslinie der Kommunisten durchbrochen. Damit ist die alliierte Offensive nur um wenige Tage einem Großangriff der Kommunisten

kanischen Infanteriedivision nordkoreanische Die feindlichen Verluste am Montag werden

380 Mann Verluste zugefügt hätten. In einem vom Hauptquartier General Mac Arthur herausgegebenen Kommuniqué heißt es.

in einem Bericht der 8. US-Armee auf 1690 Ge-fallene und Verwundete geschätzt. 62 Kommunisten wurden gefangen genommen Alliierte Trägerflugzeuge meldeten, daß sie dem Feind

von Hoengsong strategisch wichtige Höhenzüge.
Die erste US-Kavalleriedivision und britische
Einheiten trafen bei Yongdu auf starken kommunistischen Widerstand. Im Nahkampf mit

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Zum Tage_

Kartoffelbrot

Keine Angst, lieber Leser! Zum mindesten solange es keinen neuen Weltkrieg gibt, brau-chen wir dem Brot mit Kartoffelmehlzusatz nicht entgegenzubangen. Freilich, wenn es nach den erleuchteten Gedanken der Förderungsgemeinschaft der Kartoffelwirtschaft ginge, müßten wir bald damit rechnen. Sie hat näm-lich schon "tiefgreifende Maßnahmen" zur Verwertung eines noch aus der letztjährigen Ernte vorhandenen Kartoffelüberschusses von mindestens 2 Mill. Tonnen vorgeschlagen; am Jahresende betrug der Kartoffelbestand der Landwirtschaft gar noch mehr als 15 Mill. Tonnen oder 55 Prozent der Gesamternte, Es sollte, schlägt also der Förderungsausschuß vor, der Brotbereitung Kartoffelmehl beigemischt, u. a. auch die Schnapsfabrikation gesteigert werden. Der einfache Leser wird denken; warum verfüttert die Landwirtschaft die Kartoffeln nicht an die vielen Schweine, die sie aufzieht? Gemach, lieber Leser: die Kartoffeln sollst du essen, die Schweine fressen und fraßen schon mit Vorliebe Roggen. Es geht halt in dieser Welt jetzt etwas verkehrt zu. Natürlich fraßen und fressen die Schweine den Roggen nur wegen der Not der Landwirtschaft, Vielleicht dürfte es dich noch interessieren, daß seit der kürzlichen Rede des Bundeskanzlers über eine etwaige Erhöhung der landwirtschaftlichen Preise, die schon vorher sehr schwach gewese-nen Roggenablieferungen ganz aufgehört ha-ben. Man könne der Landwirtschaft nicht zumuten, so heißt es, noch zum alten Preis zu verkaufen. Was glaubst du, wie viele . zig Millionen sich so verdienen lassen? In Sowje-tien wäre man schnell bei der Hand, von "verbrecherischer Sabotage" zu sprechen. Aber nur in Sowjetien, mit dem dortigen Wortschwall.

Helgoland wird zurückgegeben

Das war eine Meldung, die auch der abgebrühteste Zeitungsmann mit innerlicher Anteilnahme bringen konnte, und die es verdiente groß aufgemacht zu werden: Die englische Regierung hat sich dafür entschieden, Helgoland wieder seiner Bevölkerung zurückzugeben und entzieht die Insel dadurch ihrer Luftwaffe als Übungsziel. Was hatte dem alles vorangehen müssen! Das Heimweh der Helgoländer nach ihrer schönen Heimat. Der Unmut von uns Deutschen darüber, daß diese Insel Exerzier-platz wurde für die Bomben von Flugzeugen. Die Anfragen der Öffentlichkeit und der Re-gierungsstellen bei den britischen Ämtern über die Freigabe des Eilands. Die Begeisterung junger Menschen, die zu Ende des vergangenen Lebres nach Helgeland übersetzen und die Jahres nach Helgoland übersetzten und die Europafahne hißten. Die Verwirrung der Ge-fühle bei den Deutschen, die sie verhaften, bei den Engländern, die sie herüberholen sollten. Das Hin und Her zuständiger bzw. sich nicht zuständig fühlender Behörden und schließlich als Knalleffekt das Hissen der schwarzrotgoldenen Fahne durch Kommunisten. Das wird die Sache entschieden haben? Nein, sie war es bereits. Die Einsicht hatte schon vorher bei der englischen Regierung gesiegt, und alle anderen Argumente, die, für sich gesehen, auch beachtlich schienen, und wenn es nur die der Ausbilder der englischen Flugbomber waren, in die Flucht geschlagen. Man darf Menschen ihre Heimat nicht vorenthalten; sonst handelt man unmenschlich. Man durfte den Helgoländern ihr Stück Land in der Deutschen Bucht nicht länger mehr verweigern. Es ehrt die Regierenden in London, daß sie das eingesehen haben. dauerte lange, bis sie zu dieser Erkenntnis kamen, aber noch ist kein Schaden angerichtet worden, der unverbesserlich ist. Helgoland ist zwar nur ein kleines Stück deutscher Erde dem in dieser Weise recht geschehen ist, aber es mag, das soll unser Wunsch sein, als ein Teil für das Ganze stehen.

Protest des Beamtenschutzbundes

Karlsruhe (BNN). Der Beamtenschutzbund, Ortsgruppe Karlsruhe, protestierte in einer Entschließung an den Württemberg-Badischen Landtag gegen das Gesetz Nr. 560 vom 30. Ok-tober 1950 und die dazu erlassenen Aus-führungsbestimmungen vom 1. Dezember 1950. Die entrechteten und geschädigten Beamten, Angestellten und Arbeiter sind der Auffassung, daß diese Bestimmungen im Gegensatz steher zu den Grundrechten des Grundgesetzes. Sie gingen ferner über das Entnazifizierungsgesetz hinaus. Vom Landtag wird erwartet, daß er die angeführten Bestimmungen aufhebt und neues Recht im Einklang mit dem Grundgesetz

Der Sultan von Marokko wollte unabhängiger werden

20 000 Stammeskrieger unternahmen eine "Harka" Von Robert Wisson, Korrespondent der Associated Press

Paris (AP). Um das strategisch wichtige und aber es kann nur eine Frage der Zeit sein, bis aber es kann nur eine Frage reich und dem Sultan der acht Millionen Ma-rokkaner trat wieder vor die Öffentlichketi. Es geht um die Unabhängigkeit des Landes und

Die Hauptwidersacher in diesem Streit waren der französische Generalresident, General Al-phonse Juin und der Sultan Sidi Mohammed Ben Yussef. Juin wollte, daß der Sultan von der einflußreichen, antifranzösischen und nationali-stischen Unabhängigkeitspartei abrückt und deren Forderung nach Unabhängigkeit nicht

Die noch vor Tagen drohende Krise - Juin wollte Gerüchten zufolge den Rücktritt des Sultans erzwingen — scheint inzwischen abgewendet worden zu sein, nachdem sich der Sultan bereiterklärt hat, sein meist aus Anhängern der Unabhängigkeitspartei bestehendes Kabinett aufzulösen, und nach einem Noten-austausch zwischen Präsident Auriol und dem Sultan. Französische Kolonialbeamte sehen amerikanischen Luftstützpunkten eingetroffen,

seinen Untertanen, vor denen er als Abkömm-ling des Propheten einen gottähnlichen Status hat, hat es der Sultan nicht leicht. Er selbst will mehr Freiheiten für sein Land. Noch im November hat er das nach einem längeren Besuch in Frankreich erklärt. Die Franzosen, für die das Land an der Atlantikküste strategisch wichtig ist, fürchten, daß ein Ausbruch des marokkanischen Nationalismus zu einem ähn-lichen Kampf führen könne wie in Indochina, und sie sind besorgt, daß sich dieser Kampf auf das benachbarte Algier und Tunis ausbreiten

In Wirklichkeit besteht keine Gefahr für einen bewaffneten Aufstand. Den Marokkanern fehlen die Waffen, aber sie könnten durch Streiks die Häfen und den Straßenbau lahm-legen. In Casablanca sind die ersten Krane, Bagger und Traktoren für den Bau von fünf

warteten Amerikanern haben das Land be-

gebietes der Arabischen Liga. In geistiges Hin-sicht schaut es daher viel stärker nach dem Westen als nach dem Orient. Aber bis heute sind noch 90 Prozent der Bevölkerung Analphabeten. Die nationalistische Bewegung mit ihren wenigen gebildeten Führern hat daher erst höchstens 50 000 Mitglieder finden können.

Die Grundrechte - Freiheit der Rede, der Presse, der Versammlung und der Koalition sind nicht vorhanden. Selbst der Sultan hat keine wirkliche Macht. Er unterzeichnet die ihm von den Franzosen vorgelegten Gesetze.

Im Protektoratsvertrag von 1912 haben sich die Franzosen bereit erklärt, in Marokko ein neues Regime zu errichten und die Verwaltung, Rechtswesen, das Erziehungswesen, die Wirtschaft und das Finanzwesen zu reformieren. Die meisten dieser Punkte sind erfüllt worden, aber die Marokkaner behaupten, daß die Franzosen nicht genügend Schulen gebaut hätten, um der Bevölkerung den Weg zur Selbst-verwaltung zu ermöglichen. Nach ihren Erklärungen sind zwei Millionen Kinder schulreif, aber die vorhandenen Schulen reichten nur für 45 000, und nach mehr als 25 Jahren fran-zösischer Herrschaft gebe es nur 200 Marokkaner mit Universitätsbildung.

Unter der Drohung von 20 000 Stammes-kriegern hat nun der Sultan von Marokko den französischen Forderungen, die er bisher entschieden ablehnte, weitgehend nachgegeben. Die kritische Lage in Marokko scheint damit vorläufig beseitigt zu sein. Etwa 20 000 berittene Stammeskrieger hatten am Montag einen Marsch auf die Hauptstadt Rabat und die Stadt. Fez unternommen. Die Aktion, eine "Harka" (Kriegsexpedition), wurde von dem Stammesführer Hadsch Tihami-El-Glaui, dem Pascha von Marrakesch, geleitet, der mit anderen südmarokkanischen Feudalherren verbündet ist Die Stammeskrieger protestierten mit ihrer Aktion gegen die antifranzösische Istiqlal-Partei, die das Rückgrat des Hauskabinetts des

Dörfer zurückgekehrt. Eine ähnliche "Harka", wie Marokko sie jetzt erlebte, gab es bereits im Jahre 1908. Damals entthronten die Stammeskrieger den Sultan Abd el Aziz.

Nun sind also die Stammeskrieger in ihre

Dänische Manöver mit östlichen Beobachtern

Kopenhagen (AP). Den am Dienstag auf der Insel Seeland beginnenden dänischen Manövern werden die Militärattaches des kommunistischen China, Oberst Tschan Ton, und ein sowje-tischer Beobachter beiwohnen. Außerdem entsenden die Vereinigten Staaten, Großbritan-nien, Norwegen, Schweden, Italien und Holland

"Fall Maier-Gerstenmaier" in Bonn Bonn (dpa). Der zweite FDP-Vorsitzende, Dr. Hermann Schäfer, erklärte in Bonn, die Aus-einandersetzung zwischen dem württemberg-badischen Ministerpräsidenten Reinhold Maier (DVP) und dem CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Gerstenmaier habe sich nach der Stellung-nahme Dr. Adenauers für Gerstenmaier jetzt nach Bonn verlagert. Die Bundestagsfraktion der FDP (zu welcher Partei die DVP Württemberg-Badens gehört) müsse sich damit be-schäftigen. Selbstverständlich billige die FDP nicht die Worte Maiers von "Adenauers Kriegsspielzeug der Remilitarisierung", die diese Aus-einandersetzung ausgelöst hatten. Da der Bundeskanzler sich aber mit der Haltung des CDU-Abgeordneten Dr. Gerstenmaier soli-darisch erklärt habe, müsse die FDP alle Ver-

Neuer Planet entdeckt

Washington (AP). Der amerikanische Astro-nom Dr. William Markowitz gab am Montag die Entdeckung eines biher nicht beobachteten Himmelskörpers bekannt, bei dem es sich möglicherweise um einen kleineren Planeten oder Planetoiden handeln könnte. Der Körper habe einen Durchmesser von etwa 30 bis 160 Kilometern und beschreibe einen Kreis, der ihn der Erde bis auf 392 000 Kilometer naheim Weltall festgestellt, die man für Teile eines

250 000 Amerikaner in Korea

Washington (dpa) Der Generalstabschaf der US-Streitkräfte, General Omar Bradley, er-klärte am Montag daß zur Zeit rund 250 000 amerikanische Soldaten in Korea kämpfen. Der Generalstabschef vertrat die Ansicht, daß die gegenwärtig in der Welt herrschenden Spannungen noch für 10-20 Jahre andauern könnten. Die USA-Streitkräfte planten, "so lange diese Bedrohung andauert", eine Streitmacht von 3½ Millionen Mann unter Waffen zu hal-

Verkehrsstreik in Paris

Paris (AP). In Paris verkehrten am Montagvormittag wegen eines vierundzwanzigstündi-gen Streiks des Personals keine Untergrundbahnen und Omnibusse. Auch die privaten Autobusfirmen streiken.

Demonstration für Petain

Paris (AP). Anläßlich des 35. Jahrestages der Schlacht von Verdun forderten am Sonntag etwa 50 Demonstranten vor der Pariser Kathe-drale Notre-Dame die Freilassung des 95jäh-rigen-Exmarschalls Philippe Petain. Polizei mußte die Demonstranten, die während des Gedenkgottesdienstes für die Gefallenen der istorischen Schlacht protestierten, auseinandertreiben.

Petain, der wegen Zusammenarbeit mit dem Hitler-Regime zu lebenslänglicher Haft verurteilt ist, hatte 1916/17 die französischen Streitkräfte vor Verdun befehligt und die Schlacht für Frankreich entschieden.

. . . weil sie keine Waffen hatten

Bogota, Columbien (dpa). Etwa 100 schwerbewaffnete Piraten überfielen am Wochenende einen Lagerplatz der "Texas Oil Company" am Ufer des Magdalena-Flusses und töteten drei Mann des Lagerpersonals. Einer der Getöteten, ein amerikanischer Ingenieur, wurde bis zur Bewußtlosigkeit verprügelt, anschließend in den Fluß geworfen und dann von einem ihm nachschwimmenden Bandenmitglied erschossen. Der Überfall vollzog sich unter sen Augen von 60 Mann der Lagerbesatzung, die keinen Wider-stand leisten konnten, weil sie keine Waffen

Kirche begräbt einhundert Mädchen

Bogota (AP). In Sandona in Südwestkolum-bien stürzte am Dienstag das Dach einer alten Kirche ein und begrub über hundert Mädchen unter sich, die sich gerade in dem Gotteshaus befanden. Nach den ersten Berichten sollen sämtliche Kirchenbesucher ums Leben gekom-

Südbaden gegen Süßwarensteuer

Freiburg (a). Der badische Finanzminister Dr. Eckert wandte sich vor dem Landtag namens der Landesregierung gegen die vom Bundesfinanzminister beabsichtigte Einführung einer Süßwarensteuer. Der Bund wolle offenbar mit der Süßwarensteuer den hohen Devisenausfall für die Einfuhr der von der Süßwarenindustrie benötigten Grundstoffe drosseln. Dafür müßten aber andere Mittel gefunden werden.

Der badische Landtag wird heute über eine Regierungsvorlage abstimmen, die eine Verlängerung der derzeitigen Legislaturperiode des Landtags bis zum 30. Juni 1952 versieht. Das Gesetz, das verfassungsändernden Charakter hat, soll jedoch erst durch eine Volksabstimmung Rechtskraft erlangen.

Niemöller aus Amerika zurück

Frankfurt (dpa). Kirchenpräsident D. Martin Niemöller berichtete nach seiner Rückkehr aus den USA, daß er durch Vermittlung des Natio-nalrates der Kirchen Amerikas Gelegenheit hatte, der Deutschland-Abteilung des amerikanischen Außenministeriums seinen Vorschlag über eine UNO-Verwaltung Deutschlands bei gleichzeitiger Beendigung der Viermächte-Besetzung als Voraussetzung für freie und gerechte Wahlen und für die deutsche Einheit ernecht und seinen früheren Besprechungen gestellt und deutsche Einheit und deutsche Einheit und für die deutsche Einheit unterbreiten. Zu seinen früheren Besprechungen mit dem SPD-Vorsitzenden Dr. Kurt Schumacher erklärte Niemöller, daß er durchaus kein Bündnis mit diesem eingegangen sei

Ein Café flog in die Luft

Freiburg, Schweiz (dpa). Aus noch nicht ge-klärter Ursache ereignete sich in einem Caféhaus in Freiburg (Schweiz) ein Explosions-unglück, durch das die Außenfront des Hauses und mehrere Zimmer einstürzten. Die Innen-einrichtung wurde auf den Hof und auf die Straße geschleudert und zertrümmert. Der Besitzer, der gerade die Etagenheizung bediente, wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert, Die Gäste kamen mit dem

Tito erhält Zusicherung des Westens

Letzte Sowjetnote wird von den Westmächten nicht beantwortet

und Großbritannien hat jetzt auch Frankreich durch den französischen Botschafter in Beigrad Marschall Tito mitteilen lassen, daß die fran-zösische Regierung mit größter Aufmerksam-keit die Lage auf dem Balkan beobachtet, die durch die militärischen Vorbereitungen in Bul-garien, Rumänien und Ungarn entstanden sei. Sollte die Drohung die demit für Jugoslamien Sollte die Drohung, die damit für Jugoslawien verbunden sei, greifbare Formen annehmen, so würde die französische Regierung im Sinne ihrer internationalen Verpflichtungen unverzüglich alle Folgerungen erwägen, die sich aus einem solchen Fall ergeben würden.

Wenn auch in vorsichtigerer Form als die USA und Großbritannien hat damit Frankreich Jugoslawien indirekte Zusicherungen für den Fall eines Angriffs von seiten seiner Kominformnachbarn gegeben. Die USA hatten durch Außenminister Acheson erklärt, daß sie einen Angriff auf Jugoslawien als Parallelfall zu

Korea ansehen würden.

Die Westmächte werden verlangen, daß die jugoslawische Frage wegen ihres den Weltfrieden gefährdenden Charakters auf einer Viermächtekonferenz mit Vorrang behandelt wird. Im übrigen haben die französische und die britische Regierung beschlossen, auf die jüngste Sowjetnote nicht zu antworten; in ihr war bei-

den Regierungen Verletzung des französischsowjetischen bzw. britisch-sowjetischen Vertrages von 1942 vorgeworfen worden
Wie aus London ergänzend gemeldet wird,
gab der britische Schatzkanzler Graitskell bekannt, daß die Sowjetunion Großbritannien noch rund 3 Milliarden Dollar zum Teil aus der Zeit vor 1917 schulde, Im Unterhaus unter-

London/Paris (AP/dpa). Ebenso wie die USA | stützte Premierminister Attlee die vorgesehene Ernennung des amerikanischen Admirals Fechteler zum Oberbefehlshaber der Seestreitkräfte im Nordatlantik und Verteidigungsminister Shinwell bezeichnete alles Gerede, daß Groß-britannien in dieser Frage zu einem Satelliten-staat erniedrigt würde, als baren Unsinn,

Amerikanisches Dieselöl für Peking

Hongkong (dpa). 2000 t von den USA an Nationalchina geliefertes Dieselöl sind in die Chinesische Volksrepublik gelangt. Das Öl wurde von Kelung auf Formosa mit einem liberianischen Schiff nach Macao gebracht und ist dort kommunistischen Agenten in die Hände gefallen. Vermutlich ist das Öl von Macao über die Grenze in die Chinesische Volksrepublik oder mit Dschunken auf dem Seewege auf kommunistisches Gebiet gebracht werden.

Schacht hat keine Devisen

Paris (AP). Der ehemalige Reichsbankpräsi dent, Dr. Hjalmar Schacht, will sich demnächst in Deutschland wieder geschäftlich betätigen wie er in einem Interview mitteilte. Er sagte, er wolle nichts mit Politik zu tun haben.

Dr. Schacht sagte, er sei auf Wunsch seiner Gattin nach Paris gereist und habe nicht die Absicht, nach Brasilien oder irgendeinem anderen südamerikanischen Land zu gehen, wie ver-schiedentlich in der Presse berichtet worden war Dr Schacht sagte ferner, er verfüge über keine Devisen, sondern sei von Freunden nach

Diplomatenreisen in den UdSSR

Von Eddy Gilmore, Korrespondent der Associated Preß

Moskau (AP). Seit die Sowjetregierung die Bewegungsfreiheit der westlichen Diplomaten durch eine allen ausländischen Missionen zugestellte Verordnung "eingeengt" hat, hat der Reiseverkehr in der Praxis einen großen Aufgebungs genannt der Praxis einen großen Aufgebungs genannt gestellt der Sperrgebiet führt. Das Gleiche gilt für das Heim Tschaikowskis in der Nähe von Klin, nördlich Moskau.

Auch außerhalb der 50-km-Zone gibt es freie und gesperrte Gebiete. Bei Reisen in die freien Gebiete gilt durch ein Sperrgebiet führt.

Bis zur Bekanntgabe der Verordnung sind Ausländer in der Sowjetunion/so wenig wie möglich gereist, weil sie sich völlig im unklaren darüber waren, welche Gegenden sie besuchen durften und welche Gebiete für sie gesperrt waren. Auch das sowjet-amtliche "Intourist"-Reisebüro konnte in den meisten Fäl-

len keine erschöpfende Auskunft geben. Dieser Zustand änderte sich, als die Sowjetunion vor zwei Jahren ihre Anweisungen herausgab, in denen die Bewegungsfreiheit der Ausländer auf einen Umkreis von 50 Kilo-metern um die sowjetische Hauptstadt be-schränkt wird. Für Reisen über diese Zone hinaus ist eine Sondergenehmigung des Außen-ministeriums erforderlich.

Innerhalb der 50-km-Zone sind allerdings auch bestimmte Gebiete und Straßen gesperrt. Ausländer können jedoch mit Genehmigung des Ministeriums das Heim Leo Tolstois in der Nähe von Tula, südlich Moskau, besuchen, ob-

Das Gleiche gilt für das Heim Tschalkowskis in der Nähe von Klin, nördlich Moskau.

Auch außerhalb der 50-km-Zone gibt es freie und gesperrte Gebiete. Bei Reisen in die freien

Gebiete müssen allerdings die staatlichen Verkehrsmittel — Eisenbahnen Flugzeuge, Autobusse und Schiffe — benutzt werden. Nach Klärung der Lage im Reiseverkehr hat der amerikanische Botschafter Alan G. Kirk ausgedehnte Reisen unternommen, die ihn unter anderem bis zum Baikalsee in Sibirien führten, Auch der britische Botschafter Sir David Kelly reiste viel mit seiner Familie umher, Die Angehörigen der französischen Botschaft machten ebenfalls von der Gelegenheit Gebrauch, sich die Sowjetunion anzu-sehen. Der italienische Botschafter Manlie

Orten Stalingrad und Tiflis. Den größten Teil der ausländischen Reisenden stellen die Angehörigen der Büros der britischen und amerikanischen Militär-, Luttfahrt- und Marine-Attachés. Vor jeder Reise wird allerdings genau die Landkarte studiert, um sicherzugehen, daß die Reiseroute auch nicht durch ein Sperrgebiet läuft.

Brosio besuchte neben zahlreichen anderen

bringe. Bisher hat man etwa 1600 Planetoide "explodierten" Planeten hält.

Herz im Feuer COPYRIGHT BY GERTEL U. SPOERER REUTLINGEN

ROMAN VON BORIS EICKE

In Noemi war es ganz allmählich stiller ge-worden, sie gewöhnte sich daran, Castelli fast lien unzulässige Scheidung dort drüben bereits täglich zu begegnen, und im gleichen Maße, wie er ihr als Lehrer vertraut wurde, rückte er ihr als Liebender fern. Sie merkte die Wandlung vor allem daran, dß ihr die zur Schau getragene Kälte allmählich zur zweiten Natur wurde und sie nicht mehr jene äußerste Willensanstrengung kostete, wie zu Semesterbeginn. In Studentenkreisen galt es als ausgemacht, daß A Portà und Castelli sich nicht leiden konnten. Zwar sprach sie niemals in dem einen oder anderen Sinne über ihn und fragte man sie nicht direkt, so zollte sie ihm keinerlei Anerkennung, wie das sonst in hohem Maße üblich war. Keiner hatte sie je klatschen oder trampeln sehen, selbst in den Vorlesungen, in denen die Begeisterung hohe Wellen schlug. Sie war fleißig, versäumte nie ein Kolleg, weder bei ihm noch bei anderen Professoren, aber ihr enttäuschender Gleichmut schien diesen temperamentvollen Südländern ein negatives Werturteil zu sein. Um sie umzustimmen und für Castelli auch menschlich zu interessieren, trug man ihr mancherlei zu, was sie sonst kaum erfahren hätte, Einzelheiten aus seinem Privatleben, nach denen zu forschen sie sich zu gut gedünkt hätte. Eines Tages kam in der Universität das Gerücht auf, Castelli habe seine bisherige geräumige Wohnung aufgegeben und sei in der Nähe in eines der modernen Appartementhäuser gezogen, an-

vollzogen worden sei.

Wenn Noemi solche Erörterungen über Castellis Privatleben mit anhören mußte, begann unter dem künstlichen Eispanzer ihr Herz laut und ängstlich zu klopfen, als spüre es eine Gefahr. Was ging es sie an, daß es mit Castellis ménschlichem Glück nicht zum Besten bestellt zu sein schien? Er lebte sein Leben und sie das ihre, es gab keinen gemeinsamen Weg. Eine unglückliche Ehe mochte wohl seinen Griff nach ihr menschlich verständlicher machen, nicht aber sein Schweigen und Verschweigen, seine Treulosigkeit, die grausame Härte, mit der er sie aus seinem Leben gestrichen hatte, als sei sie nicht mehr gewesen als eine Dirne, die zufällige Gefährtin einer kurzen Lust.

Je weniger Aktivität Noemi in der von ihm mit Sicherheit erwarteten Richtung entwickelte, je stärker begann sie Castellis Gedanken ge-wollt oder ungewollt zu beschäftigen. War sie nicht gekommen, ihn wiederzuerobern, warum war sie dann hier? Ein paar Dutzend Univerwar sie dam hier? Ein paar Butzelt Ginvel, sitäten in Europa standen ihr bei ihren Sprachkenntnissen offen, warum also gerade Bologna? Wartete sie auf ihre Stunde, um sich an ihm zu rächen? Er hatte nie ein abfälliges Wort in Erfahrung gebracht, das sie über ihn gesprochen hatte, freilich auch nicht das Gegentell. Daß sie nach Vergeltung trachtete, hätte er besser verstanden als ihre steinerne Ruhe. Welche Gedan-ken verbargen sich hinter ihrer hohen, klugen scheinend habe er sich, wie schon einmal, von standen als ihre steinerne Ruhe. Welche Gedanseiner Frau getrennt. Andere wieder wollten wissen, daß Signora Castelli mit den beiden Stirn, was ging hinter den gesenkten Lidern Begründung habe die Spenderin angegeben,

vor sich, wenn sie mit leichtestem Kopfneigen im Kreise ihrer Kameraden an ihm vorüberschritt? Manchmal, wenn die Sonne durch die hohen, schmalen Fenster drang, und das Tizian-rot von Noemis Haar aufleuchtete, dachte er daran, wie maßlos verliebt er damals in sie gewesen, wie ein Student im ersten Semester. Er sah sie in ihrem Hause in Rovio in seinen Armen liegen, die hingebendste, die vollkommenste Geliebte, die ein Mann sich wünschen konnte, Damals war sie ganz sein Geschöpf ge-wesen und sternenfern jener Studentin A Portà, deren kühle Aufmerksamkeit durch nichts zu erschüttern war, und die ihm in all diesen Wochen nicht um eines Millimeters Breite entgegengekommen war.

Unter den gegebenen Umständen sah Castelli dem am Ende des Semesters stattfindenden dreitägigen Ausflug der medizinischen Fakultät an die oberitalienischen Seen mit erwartungs-voller Neugier entgegen. Er hatte mit Noemi noch niemals anders als in seiner Eigenschaft als Lehrer gesprochen, in diesen drei Tagen aber wirde sich eine gelegentliche Privatunterhal-tung sicherlich nicht vermeiden lassen. Die Dinge trieben nun seiner Meinung nach einer Entscheidung zu, diesem latenten Zustand mußte irgendwie ein Ende bereitet werden.

Die Reise sollte in Autobussen vor sich gehen und nach Castellis Informationen hatten nur drei Studenten ihre Teilnahme abgelehnt Noemi war nicht darunter gewesen. Er hätte zerspringen können vor Zorn, als sie ihm den-noch den Streich spielte, fortzubleiben. Wenige Minuten vor Abfahrt erschien strahlend eines der jungen Mädchen, dessen Mittellosigkeit sie zu einer Absage gezwungen, und erzählte, daß sie heute morgen in aller Frühe von Noemi A Porta aufgesucht und mit der bereits bezahlten

daß sie die oberitalienischen Seen zur Genüge kenne und kein Verlangen nach einem Wieder-

Nachdem Castelli diese Erklärung entgegen genommen, schlug seine bisherige frohe Laune sofort in ihr Gegenteil um. Er, der oft aus reiner Freude am Zusammensein mit seiner Studenten kleine Wochenendausflüge in die Studenten kleine Wochenendausfuge in die Umgebung veranstaltet hatte, fand es auf einmal lächerlich und seiner Stellung unangemessen, die jungen Leute wie ein Hirt seine Hammelherde ins Grüne zu führen. Mißmutig schaute er über die fröhliche Schar hinweg. ärgerte sich im stillen über den Lärm, den sie verursachten und rauchte in verbissenem Groll eine Zigarette nach der anderen, als könnte er seinen Ärger in Rauch auflösen.

An diesem Tage endlich gestand sich Castelli ein, daß er mit Ungeduld, ja mit Verlangen auf Noemi wartete, und daß sie, ohne auch nur den kleinen Finger zu rühren, einfach durch ihre verwirrende Gegenwart im Begriffe war, sich einen Teil ihrer alten Machtposition zu-rückzuerobern. Nicht unwesentlich mochte dazu beigetragen haben, daß sie im Kreise der Kol-legen als eine der begabtesten und fleißigster Studentinnen galt, von der er stets nur mit Achtung sprechen hörte. So lange er sie liebte und als Frau begehrte, hatte ihn ihr geistiges Ich nur mäßig interessiert, nun aber konnte er an der Erkenntnis ihrer Intelligenz nicht länger vorübergehen. Daß eine Frau ihrer geistigen Potenz die Demütigung, die er ihr zugefügt. nicht einfach hinnehmen konnte, begann ihm langsam aufzudämmern, er hätte jede, auch die aggressivste Haltung zur Not begriffen, nicht aber die reservierte Kühle, die niemals zum Schlag ausholte und doch eine versteckte Drohung enthielt.

Die drei Tage seiner Abwesenheit aus Bologna wurden Castelli lang. Er war nun zu-

dem Entschluß gekommen, Noemi zu stellen und eine Aussprache mit ihr zu erzwingen. lesser eine heftige Auseinandersetzung als lieser latente Kriegszustand, der an den Ner-ven zerrte und einen Mann seines explosiven Temperaments langsam aber sicher verrückt machen mußte.

Das erste, was er nach seiner Rückkehr tat, war, Noemis Adresse festzustellen und sie in öflich-korrekter Form um eine Unterredung an einem ruhigen, von ihm bestimmten Treff-punkt für den morgigen Nachmittag zu bitten. Er schickte diesen Brief per Expreß in ihre Wohnung und ging am anderen Morgen in der Erwartung zur Universität, dort in irgend einer Form Antwort vorzufinden. Wie immer gab es der Posteingänge genug, Noemis Schrift aber, die ihm viele Wochen lang Tag für Tag auf einem Briefumschlag entgegengeleuchtet hatte, war auf keinem zu finden. Glücklicherweise natte er heute eine seiner Vorlesungen, sie hatte also die Möglichkeit, ihn mündlich zu verständigen. Unwillkürlich schaute er sie bei seinem Eintritt fragend an. Sie erlaubte sich niemals, seinem Blick auszuweichen, auch heute nielt sie ihm ruhig stand, sein Forschen aber nach irgend einem Zeichen des Einverständnisses war umsonst, adsdruckslos, maskenhaft wie immer blieb ihr einst so glühend aufgeschlossenes Gesicht.

Als sie nach der Vorlesung den Hörsaal wie mmer mit ihren beiden unvermeidlichen Trabanten verließ, stellte er sie im Wandelgang.

"Wie ich höre, haben Sie heute eine Verabredung mit einem gemeinsamen Bekannten. Signora?" fragte er im leichtesten Konver-

als sie in gespieltem Erstaunen die Augen-brauen hob.

(Fortsetzung folgt)



Gustav Waldau achtzig Jahre alt

Er ist einer der Ältesten, aber Unentbehrlichsten im deutschen Film wie auf der Bühne. Sein kultiviertes Spiel, das stets von einem Hauch aus der guten, alten Zeit umgeben ist, machte schon den ehemals gefeierten Bonvivant, den gütigen, lebensklugen, überlegenen alten Herrn, wie wir ihn kennen, zu einer der beliebtesten Künstlerpersönlichkeiten. "Gustl" wird er von seinen Kollegen genannt. Dieser Name paßt so richtig zu der etwas brüchigen Stimme und den meist kleinen, aber so unendlich bedeutsamen Rollen, die Gustav Waldau mit der ihm eigenen Noblesse stets zu Kabinettstückchen seiner Darstellungskunst macht. Von seinen unzähligen Vor- und Nachkriegsfilmen sind als wichtigste "Saison in Kairo" mit Renate Müller, "Eine kleine Nachtmusik", "Die Schuld der Gabriele Rottweil", "Das andere Leben" "Fregola". "Der Engel mit der Posaune", "Die seltsame Geschichte des Brandner Kaspar" oder "König für eine Nacht" in Erinnerung. Der Künstler, der 1949 sein Goldenes Bühnenjubiläum feierte und dem am 16. April 1950 der Reinhardt-Ring verliehen wurde, ist aus dem deutschen und österreichischen Film- und Bühnenleben nicht wegzudenken.

Charlie Chaplin hat das Drehbuch und die Dialoge seines neuen Films "Limelight" (Lichter der Rampe) fertiggestellt. Er sucht für die weib-liche Hauptrolle eine junge amerikanische Tänzerin. Maria Jeritza, die große Sopranistin der zwanziger Jahre, vergaß ihre 69 Jahre und sang und tanzte wie eine junge verliebte Frau in der Rolle der Rosalinde in der "Fledermaus" über die Bühne der Metropolitan Opera. Sie trat in einer Benefiz-Vorstellung zugunsten der "Met" auf, die mit finanziellen Schwierigkeiten ringt.

Verhaftungen in Neumühle

Neumühle (-nk). Die Polizei hat sich entschlossen, mit schärferen Maßnahmen die Verfolgung der beiden flüchtigen Neumühler Raubmörder Dehaut und Flickinger aufzunehmen. Es wurde nun die 18 Jahre alte Tochter des Neumühler Wirts verhaftet, die nach der Festnahme von Engelbert Flickingers Schwester die routinierteste Essenträgerin für die beiden Gesuch-ten war. Meldungen lassen erkennen, daß sich Dehaut und Flickinger weiter in unmittelbaren

Bunker- und Höhlenverstecken, aufhalten. Nun endlich wurden auch amtlicherseits 1000 DM Belohnung für Mithilfe aus Kreisen der Bevölkerung ausgesetzt, sofern sie zur greifung der beiden Ausbrecher führt. Knall-rote Plakate mit genauer Personenbeschreibung und Bildern der beiden kleben überall in der

erscheinungen wurde eine heimatvertriebene Frau, ihr sechsjähriges Töchterchen und ihr

sechs Wochen alter Säugling ins Krankenhaus Neustadt a. d. W. eingeliefert. Die Mutter hatte

den Kindern Veronal gegeben und anschließend selbst eine größere Menge zu sich genommen.

Den Ärzten des Krankenhauses gelang es, alle drei am Leben zu erhalten. Wie die Frau an

das Gift gekommen war, konnte noch nicht er-

Im vergangenen Herbst hatte man die Flücht-

lingsfrau mit ihrem Töchterchen in ein Lager eingewiesen. Als sie hochschwanger war, sprach

Zwangsmaßnahmen und sperrte ihr sogar die

Lagerverpflegung. Ein beliebtes Mittel man-

cher Amtsstellen, das aus der Zeit der Zuzugs-genehmigungen seine Wirksamkeit noch nicht

verloren hat. Damals machte man damit die "besten" Erfahrungen. Wer nicht recht wollte, wie er sollte, bekam keine Lebensmittelkarten.

Als die Frau niederkam, sperrte das Arbeits-

amt für sechs Wochen vor und für sechs Wo-

chen nach der Geburt die Unterstützung. Die

Wöchnerin war in dieser Zeit nicht "einsatz-

nicht. Der Nachweis über 300 Arbeitstage

Mußte? Es verwies den "Fall" an das Arbeits-

amt zurück, nachdem es der langsam mit den Kindern Verhungernden eine Aufnahmebe-

scheinigung für den Säugling in die Städtische Kinderkrippe in Neustadt gegeben hatte. Der Ausweis war aber wertlos. Die Krippe war noch nicht eröffnet. So wurde die Frau mit den Kin-

dern zwischen zwei Ämtern hin und her gehetzt, weil diese sich wegen der Zuständigkeit

nicht einigen konnte. Als schließlich die Mutter

keinen anderen Ausweg mehr sah, griff sie

zum Veronal. Für sich und ihre Kinder. Die Drei konnten gerettet werden. Der einzige Lichtblick. Und die Ämter? Und die die An-

gelegenheit bearbeitenden Beamten? Ob sie sich

jetzt schneller einigen über "Einsatzfähigkeit"

Tragisches Nachspiel eines Selbstmordes

und - Menschenliebe?

Die Krankenkasse zahlte ebenfalls

Also mußte das Sozialamt helfen.

Um die Krone Ingrid Bergmans

Hollywood sucht eine neue Königin - Von der "Göttlichen" bis Marlene Dietrich

reits seit Monaten nach ihrem "Filmstar Nummer eins", einer Künstlerin, die würdig ist, die Krone Ingrid Bergmans zu tragen. Und obwohl oder vielleicht gerade weil — sich Tausende schöner und schönster Frauen unter Kaliforniens blauem Himmel drängen, ist es schwer, die richtige zu finden.

Das Ideal ist noch immer eine Schönheit zwischen 25 und 40 Jahren europäischer Abstammung, der noch ein gewisser fremdlän-discher Akzent anhaftet. Neben erregendem Sex-Appeal sind ferner Welterfahrenheit, Intelligenz, gekonnt tragisches Lächeln und der Hauch eines Geheimnisses wertvolle Sprossen auf der Leiter zum Thron. Auch ein Flüstern mit spröder Stimme spielt eine große Rolle.

Der Ruhm, um den sich zur Zeit etwa 40 der 250 "berühmten" Hollywoods auf Grund ihrer ausländischen Herkunft bemühen, wurde vielen Großen zuteil: Marlene Dietrich, Hedy Lamarr, Greta Garbo, Pola Negri und Vilma Banky sind einige der Bekanntesten.

Zu deren Zeit war es allerdings für eine Ausländerin leichter, zum Ideal der Filmfans der neuen Welt zu werden. Heute steht das amerikanische Girl - bekannt aus Magazinen und verkörpert durch Ester Williams, Betty Grable, June Allyson und Elizabeth Taylor bei der Masse höher im Kurs als die fremdländische Sirene, dargestellt etwa durch die Garbo oder das "Oh-la-la"-Girl, Simone Simon.

Schon aus der Zahl der Auländerinnen, die mit dem "Oscar" ausgezeichnet wurden, läßt sich ihre Beliebtheit erkennen. Außer den in Tokio als Töchter amerikanischer Eltern geborenen Geschwister Joan Fontaine und Olivia de Havilland sind neun von einundzwanzig "Oscar"-Trägerinnen Ausländerinnen, nämlich Claudette Colbert, Frankreich, Luise Rainer, Österreich, die den Preis sogar zweimal erhielt, Vivien Leigh, England, Greer Garson, Irland, Ingrid Bergman, Schweden, und die drei Kanadierinnen Marie Dreßler, Norma Shearer und Mary Pickford.

Die meisten der nach Hollywood kommenden Schauspielerinnen haben sich allerdings sehr schnell akklimatisiert und versucht, sich dem amerikanischen Schönheitsideal möglichst vollkommen anzupassen, wodurch ihnen allerdings die Einarbeitung erleichtert wird. Man muß schon eine Persönlichkeit sein wie Marlene Dietrich, um zwei Jahrzehnte lang der Prototyp der europäischen Salondame zu sein.

Fast in jedem Film verkörpert mindestens ein Star die europäische Lebensart. Die bekannteste Künstlerin war die Garbo. Göttliche", wie man sie nannte, deren Liebesszenen mit beinahe allen bekannten Schauspielern als "klassisch" in die Filmgeschichte eingingen. Der Ruhm ihrer Darstellungkunst und das Timbre ihrer dunklen Stimme haben die Zeit ihres Auftretens überlebt.

Vor ihr waren Pola Negri, "die hervor-ragende Polin", und die feurige Vilma Banky, die ihrer ungarischen Herkunft alle Ehre machte, die Verkörperung der alten Welt.

In den dreißiger Jahren kletterte dann der Ruhm der Europäerinnen in ungeahnte Höhen. Da war die Wienerin Luise Rainer mit ihrem zarten Charm. Doch ebenso schnell wie sie zu den Gipfeln des Triumphes emporgetragen wurde, fiel sie auch wieder, ähnlich erging es Dolores del Rio, die heute nur noch in ihrer Heimat Mexiko großen Ruhm genießt. Englands Vivien Leight machte es anders: Fremd und eigenartig stellte sie eine südliche Schönheit in "Vom Winde verweht" dar, nahm den "Oscar" in Empfang und ging über den Atlantik zurück, ohne Kapital aus ihrem neuen Ruhm zu schlagen.

Für einige Zeit machten Sonja Henie, die süße Annabella und Simone Simon von sich

Mutter mit zwei Kindern nahm Veronal

Zwischen zwei Amtern in den Tod gehetzt - Wöchnerin nicht "einsatzfähig"

Speyer (SWK): Mit schweren Vergiftungs- tretenen Tod seiner Ehefrau durch Einatmen

Die amerikanische Filmmetropole sucht be- reden, um dann während des Krieges von schen Filmwirtschaft das lebensnotwendige Ka-Greer Garson und Ingrid Bergman abgelöst zu

Nun strecken zahlreiche Senoritas, Mademoiselles und Fräulein ihre gepflegten Hände nach der Krone aus. Ob unter ihnen eine zweite Garbo sein wird?

Berliner Filmchaffende protestieren

Mehr als tausend arbeitslose Berliner Film-schaffende machten in einer Kundgebung im Filmtheater "Capitol" ihrem Unmut über die Berliner Filmverhältnisse und insbesondere die produktionshemmend wirkende Kreditpolitik der amtlichen Berliner Stellen Luft. Es sei ein Skandal, betonte ein Redner, daß Berlin durch die Kurzsichtigkeit seiner Behörden als Filmstadt so heruntergekommen sei; nach dem Kriege seien nur noch 14 % der deutschen Filme dort gedreht und die Berliner Ateliers ständen

"Am deutschen Film ist wie an keiner anderen Industrie in unverantwortlicher Weise gesündigt worden" betonte der Pressebeauftragte des Verbandes der Filmschaffenden, Äckerle, er kritisierte scharf die von den Alliierten angeordneten Sperrkonten, die der deut- wieder eine Chance!"

pital entzögen; dadurch sei es dazu gekommen, daß die Ausländer den Löwenanteil an den Verleiheinnahmen hätten. Auf die alten ausländischen Ladenhüter, mit denen wir überschwemmt werden, würden wir gern verzich ten. Berlin hätte Anspruch auf den ihm gebührenden Anteil am Ufa-Vermögen. Durch die Filmfremdheit der Berliner Magistratsstellen seien mit den verfügbaren 5 Millionen DM Ausfallbürgschaft nur etwa 8, statt der möglichen

20 Filme gedreht worden. Der Verband der Filmschaffenden fordert, daß in Berlin der Filmproduktionskredit künftig an einen zu gründenden Berliner Zentralfilmverleih vergeben werde, der alle Berliner Filme übernimmt; dies empfehle sich namentlich auch unter dem Gesichtspunkt, daß erfahrungsgemäß erst bei Finanzierung von 10 Filmen durch Ausgleich von Gewinnen und Verlusten die Möglichkeit zu rentablem Arbeiten gegeben sei. Ein ständig wechselndes Gremium von vier an den Filmvorhaben persönlich nicht interessierten Fachleuten solle, so fordert der Verband weiter, künftig die Kreditanträge prüfen. Unter stürmischem Beifall rief am Schluß einer der Redner: "Gebt dem Film in Berlin



Die Kerze des ersten Lebensjahres brennt auf der Riesentorte, die Ingrid Bergman und Roberto Rossellini ihrem Söhnchen Robertino auf den Geburtstagstisch gestellt haben. Bild: dpa

Neun Standardtypen des Charakters

Charakterforschung mit Ziffern - Amerikas neuestes Gesellschaftsspiel

"Numerologie" nennt sich ein neues ame- Duldet keinerlei Zwang. Große Leichtigkeit des rikanisches Gesellschaftsspiel für lange Abende, dessen Erfinder, M. C. Goodman, ein Büchlein darüber veröffentlicht hat. Mit Hilfe der Ziffern des Geburtsdatums kann man sich einen Schlüssel zur Erkenntnis der eigenen Persönlichkeit verschaffen. Das Verfahren ist folgendes: Die Monate erhalten eine bestimmte Nummer, und zwar Januar bis September sind fortlaufend, wie im Alltag, mit 1-9 numeriert, der Oktober dagegen erhält wieder die Ziffer 1, der November 2, der Dezember 3. Mit dieser Ziffer und den (unveränderten) Zahlen des Geburtstages und -jahres macht man dann eine kleine Rechnung auf. Etwa so: man ist am 29. Januar 1900 geboren und addiert:

Zahl des Tages: Zahl des Monats

Hierauf zerlegt man diese Zahl und addiert die einzelnen Ziffern: 1-9-3-0, was zusammen 13 ergibt. Die 13 zerlegt man nochmals in 1 - 3 und erhält die endgültige Schlüsselzahl 4. Hierauf konsultiert man die Liste der 9 verschiedenen Charaktertypen, die Goodman folgendermaßen definiert hat:

Typ 1: Positive Natur, zum Herrschen und fern repräsentiert. Führen geboren. Ist niemals ein guter Untergebener. Viel Originalität und schöpferische Inspiration. Besitzt alle Qualitäten, eigene Ideen auzuführen. Hat praktischen Sinn und großen Ehrgeiz. Bedeutendes Organisations-

Typ 2: Geborener Diplomat, voll Takt und Geschmeidigkeit. Zeichnet sich darin aus, die Ideen der anderen auszuführen. Das geringste Mißverständnis konsterniert ihn, denn er liebt es, aller Welt zu gefallen. Hat Charme und viel Geduld, die er gebraucht, um seine Um-gebung zu bestricken. Im Grunde sehr inab-hängig, kann in der Einsamkeit leben.

sich weder über sich, noch über die andern. Klarsichtigkeit die einzige Tugend, die es zu pflegen lohnt. Leidet unter Entschlußlosigkeit. Begreift schnell, ermangelt aber der Tiefe. Typ 4: Vor allem ein ausgeglichenes Wesen

Typ 3: Realist. Liebt Illusionen nicht, täuscht

Arbeitsam, ehrenhaft, wenig Einbildungskraft, immer — scheinbar — ruhig, was nicht hindert, daß tiefe Gefühle vorhanden sind. Läßt Geschmeidigkeit vermissen, versucht, anderen

Wortes. Kann sich nicht beherrschen. Ermangelt der Treue und der Folgerichtigkeit in den Gedanken. Aussichtsreiche Berufe: Theater oder Politik.

Typ 6: Das Herz beherrscht ihn. Geschaffen für die Liebe, die Kunst und die Schönheit. Niedrige, häßliche und gemeine Dinge lassen ihn leiden. Ist treu und beständig, doch fehlt leider die schöpferische Inspiration.

Typ 7: Skeptischer und starker Charakter. Kritischer Geist legt die Herzen und Gesichter bloß. Nichts kann ihm verborgen werden. Komplizierter und subtiler Geist, immer reserviert, außer Ebenbürtigen gegenüber. Erfin-

Typ 8: Geborener Organisator. Kein künstlerisches Temperament, vermag aber seiner Umgebung seinen Dynamismus aufzuzwingen. stören, weil er zu aktiv und zu wenig gefühlvoll ist. Sollte lernen menschlicher zu werden.

Typ 9: Völlig passiv. Es genügt ihm zu Die Anzeichen deuteten jedoch darauf hin, daß dienen. Mystisch, tief ergeben, ist er trotzdem noch weitere Härchen kommen würden. schwer zu behandeln, weil er verlangt, daß ser Typ wird von Fanatikern und alten Jung-

Stilblüten — frisch gepflückt

"Das Tanzorchester legt nun fünf Tänze auf das Mittelwellenparkett."

(Süddeutscher Rundfunk)

Das Holz wurde bei der Besetzung durch

die französischen Truppen verkocht."
(Aus einem Gemeindebericht) Unter der Bühne wurden Gräber aus dem Mittelalter von zehn Menschen entdeckt.

(Stuttgarter Nachrichten) Und nun hat Otterbach Kapital aus seinen

langen Beinen gezogen."
(Funkreportage über ein Fußballspiel)

"Und die alte Theorie, daß Eckbälle halbe Tore bedeuten, lag eben wieder in der Luft. (Funkreportage über ein Fußballspiel)

"Mühlburger Blitze mit Neckarauer Donner." (AZ. Karlsruhe)

"Das Huhn kann man vor der Geburt und nach dem Tode essen."

(Wochenend Nürnberg) "Gut aussehender Geschäftsmann heiratet ansprechende Vollfigur. Postlagernd "Lebenslustig" München." (Heim und Welt, Hannover)

Eigeninserat. Bin gebildete Frau mit gepflegter Wohnung und klaren Verhältnissen. Suche Verbindung mit achtbarem Herrn in sicheren Verhältnissen zwecks platonischer (Stuttgarter Nachrichten)

"Die Masse der Schlanken wird mit ernsten Augen und stark entwickelter Nase ein ästhetisch-gepflegtes Leben schätzen." ("Quick")

"Ein anderer stahl sich Frauenkleider und kokettierte so blödsinnig mit dem Posten herum, bis dieser sein verschwommenes Geschlecht (Gerichts-Zeitung, Augsburg)

Es staunten die andern . . .

als sich im Leichenschauhaus von Germistan in Südafrika die "Leiche" eines 96jährigen plötzlich vom Totenlager erhob und ausrief Was wollt ihr mit mir tun?" Die Totengräber, die den Toten gerade ins Kühlhaus schaffen wollten, ergriffen die Flucht; der alte Neger stand auf und ging nachdenklich nach Hause.

als ein bekannter dänischer Afrikaforscher bei einer Vorlesung in London erzählte, Singen sei die beste Waffe, falls einmal ein Eisbär vor der Haustür auftauchen sollte. 800 km vom Nordpol entfernt, stimmte er mit einem Kollegen einmal einen Kanon an. So schaurig schallte es durch die Polarnacht, daß ein im Vorratsschuppen eingebrochener Eisbär in wilder Panik flüchtete.

als die Orgel von Altenwalde bei Cuxhaven statt eines feierlichen Hochzeitschorals nur einen kläglichen Pfaucher von sich gab. Die Windaufführungsröhren zu den Registern und die größten Pfeifen hatten Metalldiebe über Nacht abmontiert.

. als der soeben schuldig Geschiedene resigniert feststellte, "Meine Frau versteht eben keinen Spaß!" Der Schäker hatte nämlich abwechselnd gedroht, das Haus anzuzünden, die Dielen aufzureißen, das Radio zu zerschlagen oder die Katze zu erschießen. Einmal hatte er sogar aus Spaß einen Scheiterhaufen im Gar-ten errichtet und darauf recht heiter die Garderobe seiner Frau verbrannt.

. als die kleine Frau des Europaboxmeisters im Schwergewicht mit prasselnden Aufwärtshaken und linken Geraden auf zwei Diebe losging, die ihr die Handtasche ent-reißen wollten. Bis Europameister Weidinger kurze Zeit darauf selbst auf der Bildfläche erschien, hatten sich die Räuber in den Schutz eines Polizisten geflüchtet.

Ein Gramm Haarwuchsmittel 200 Dollar

New York (AP): In den Vereinigten Versuchs-Laboratorien in Philadelphia ist ein Hormonpräparat entwickelt und erprobt worden, nach dessen fünfwöchiger Anwendung bei zwei glatzköpfigen Herren die Haare wieder fast drei

Zentimeter lang sprossen. Der Leiter der Laboratorien, Albert Roberts, teilte mit. daß durch die als Paste täglich in die Kopfhaut massierten Hormone bei den beiden Ist ungeduldig, kann sein eigenes Heim zer- Versuchsobjekten bisher etwa 20 000 Haare gewachsen seien, was etwa einem Sechstel der Haarpracht eines jungen Mannes entspreche

Die Produktionskosten des Haarwuchsmittels man das belastende Geschenk einer ganzen sind allerdings ziemlich hoch — ein Gramm Persönlichkeit im gleichen Geist annimmt. Die- kostet 200 Dollar (840 DM). Es regt nur dort zu neuem Haarwuchs an, wo früher einmal (dad) Haare gewachsen sind.

Südwestdeutsche Umschau

Weinheim. Ohne Genehmigung des Aufsichtsrats gewährte die Direktion der Volksbank zwei
Weinheimer Firmen Kredite über 300 000 DM, obwohl Sicherheiten fehlen. Beide Bankdirektoren
und der Prokurist wurden entlassen, da die Bank
dadurch einen Verlust von 250 000 DM zu tragen
bet

Hammelburg (K): Johann Rainer, der seine Geliebte mit einem Schußapparat, wie ihn Metzger in Gebrauch haben, ermordet hatte und sich dann ebenfalls umbringen wollte. ist seinen Verletzungen erlegen. Seine Geliebte hinterläßt zwei Kinder.

Waltershausen (K): In der fränkischen Gemeinde Waltershausen, die 610 Einwohner zählt, wird auch heute noch das "Petersgericht" abgehalten. Dabei werden alle Streitigkeiten, die im Jahresverlauf vorkommen, vorgebracht. Nur die Haushaltsvorstände haben Zutritt. Jeder erhält auf Kosten der Gemeinde ein Maß Bier und aus der Gemeinde-Schiltach (ala). Die Stadt hat die Genehmigung

rhalten, wieder eine gemeindeeigene Polizei auf-

Zeichenserie Gerhard Brinkmann

Ravensburg. Der frühere Gemeindepfleger von

Schlier hat 4000 DM an Gemeindegeldern unter-schlagen. Er ist seit 14 Tagen flüchtig.

schlagen. Er ist seit 14 Tagen flüchtig.

Ravensburg (SWK). Als sich in einer Schlinge ein Wildschwein gefangen hatte, wollte ein Jagdpächter das Tier mit der Büchse erlegen. Sein "Meisterschuß" traf den Draht der Schlinge und das Borstentier machte sich von dannen.

Tuttlingen (hpd). Im Höllental versuchten Metalldiebe den bronzenen Hirsch abzusägen. Da dies nicht gelang, montierten sie metallene Christusfiguren an den Straßen von Tuttlingen nach Freiburg ab. In der Umgebung von Tuttlingen entwendeten sie aus Gärtnereien Wasserleitungen und aus Baustellen Hydrantenanschlüsse.

aus Baustellen Hydrantenanschlüsse.
Stuttgart (ko). Gerissene Betrügereien, die rund
20 000 DM einbrachten, führten einen 36jährigen
Großsprecher für viereinhalb Jahre ins Zuchthaus.
Allzu energische Gläubiger schreckte er mit in-

szenierten "Mikrophondurchsagen" als angeblicher CIC-Agent. — Auf dem Flugplatz Echterdingen werden erstmals amerikanische Sport- und Reiseflugzeuge für 35 000 Schweizer Franken deutschen ressenten angeboten.

Heidenheim. Um als Held zu imponieren, verkleidete sich ein junger Mann aus Aalen, überfiel seine radelnde Freundin, raubte ihr das Vehikel und brachte dann selbst, nun ohne den falschen Bart und ein bißchen blutig geritzt, das nach überstandenem "Handgemenge" zurückerbeutete

Vaihingen (ko). Jahrelang hatte ein Landwirt nicht schlafen können. Nun suchte er Ruhe, indem

er sich erhängte.

Tübingen (hpd). Die im Kriege verlagerte Antikensammlung des Archäologischen Instituts ist wieder geöffnet. Ihre Münzsammlung ist mit 15 000 Stücken die größte Deutschlands.

Straßdorf. Landrat Burkhardt hat eine Aktion "Der Bürger in der Gemeinde umd im Staat" ausgearbeitet, nach der in jeder Gemeinde des Kreises zwei sechswöchige Kurse zur staatsbürgerlichen Unterrichtung der Einwohnerschaft abgehalten werden.

noch zwei Personen vergiftet, die sich indessen außer Lebensgefahr befinden. Demonstration und Verhaftungen

von Leuchtgas Selbstmord begangen. Das aus-

strömende Gas war jedoch in die ein Stockwerk

nöher liegende Wohnung eingedrungen und

hatte außer den jetzt verstorbenen Eheleuten

Mannheim (-nk), Zu einer Frauendemonstration kam es Dienstagnachmittag vor der Wohnung des Mannheimer Oberstaatsanwaltes Waldemar von Mühlenfels in Mannheim-Neu-Ostman ihr eine kleine Wohnung zu. Die Unter-kunft war jedoch so feucht, daß sie sich selbst im Lager wohler fühlte. Man drohte mit heim Die Demonstrantinnen forderten den Staatsanwalt auf, er solle sich wegen der von ihm veranlaßten Aktion "Weinheim" verantworten. Auf mitgeführten Plakaten stand u. a.: "§ 218 für die Armen?" und: "Die Schande von Weinheim geht jeden an." Als Polizisten den Frauen erklärten, der Oberstaatsanwalt sei nicht zu Hause sondern im Gerichtsgebäude, zerstreuten sie sich in voller Ruhe unter Mit-

> Karlsruhe des Justizministeriums, in der die Weinheimer Massenvernehmung durch allein in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres die Zahl der Fehlgeburten in Weinheim wird lestgestellt, das die Aktion zur Festnahme von vier Frauen geführt hat, von den drei mehrfache gewerbsmäßige Abtreibung eingestanden haben. Insgesamt stehen bis jetzt etwa 30 Abtreibungen mit etwa 40 Beschuldigten fest.
>
> die eigene Meinung aufzuzwingen, woraus sich Reibungen ergeben.
>
> Typ 5: Energie, Vitalität, Dynamismus fehlen niemals, sie stehen im Dienst der Liebe Zur Freiheit und des Hangs zum Abenteuer.

nahme ihrer Plakate. In einer Presseinformation der Nebenstelle

Staatsanwaltschaft damit begründet wird, daß und Umgebung ungewöhnlich angewachsen war, wird festgestellt, daß die Aktion zur Festnahme







Stuttgart (Hue). Die beiden Eheleute, die in der Nacht zum Montag in Stuttgart-Bad Cannstatt durch die Schuld eines 79 jährigen Selbstmörders gasvergiftet wurden, sind am Dienstag ihren Vergiftungen erlegen. Der Greis hatte aus Gram über den wenige Stunden zuvor einge

Pappko, der Unentwegte (16)

auf-

ra-

Streiflichter

Der Bundesfinanzminister braucht viel Geld, Der Bundesmanzminister braucht viel Geld, Auch die weitgehenden Steuerpläne lassen seinen Bedarf nicht decken. So sollen für das Finanzjahr 1950 398,98 Mill. DM zur Deckung des außerordentlichen Haushalts beschafft werden. Weiter braucht der Bundesfinanzminister für die Lebensmittelsubventionierung 310 Mill. DM Kredit, der aber bis März 1953 abgedeckt sein muß. Natürlich ist ein großer Teil dieser Kredite schon beschafft, praktisch über das zentrale Kreditinstitut; aber sie müssen durch haushaltsgesetzliche Maßnahmen sie müssen durch haushaltsgesetzliche Maßnahmen abgelöst werden. Das richtige Mittel wäre, sie aus abgelost werden. Das richtige Mittel wäre, sie aus Steuereinnahmen zu tilgen. Da man das nicht kann, wird der an sich bequeme, aber gefährlichere Weg der Kreditfinanzierung beschritten, die — nichtbekanntlich — die Quelle der Inflation ist. An eine Anleihe ist angesichts der Kapitalmarktverhältnisse und der zu erwartenden weiteren Kreditverteuerung kaum zu denken. Daher ist die Festlegung von Einzelheiten einer Anleihe nicht gerade hochskruell. Es gellen bis zu 100 Milnicht gerade hochaktuell. Es sollen bis zu 100 Mil-lionen DM Prämien-Schuldverschreib ung en ausgegeben werden. Das ist die An-wendung des Lotterieprinzips im Staatskredit, die wendung des Lotterieprinzips im Staatskredit, die immer ein Merkmal einer schlechten Lage desselben ist. Die Prämienanteile sollen bis zu kleinen Stücken von 100 DM gestaffelt werden. Vierteijährlich würden 125 000 DM als Gewinn ausgezahlt, darunter ein Gewinn von 50 000 DM, einer von 25 000, zwei von je 10 000. Man wird gut tun, diesen Verlockungen nicht allzuviel Anziehungskraft beizumessen; man kann die Chance billiger aben. Mit Prämienanleiben wurden schon reich liche Erfahrungen gemacht, nicht gerade die

Zweifellos hat die Forderung nach Mitbestimmung bei der Unternehmerschaft doch vertieftere überlegungen hinsichtlich einer stärkeren Heranziehung der Arbeitnehmer zu Fragen der betrieblichen Leitung ausgelöst. Daß es dafür keine Schlüssellösung und nicht nur ein einziges Rezept geben kann, muß freilich anerkannt werden. Wir Schlüssellösung und nicht nur ein einziges Rezept geben kann, muß freilich anerkannt werden. Wir meldeten kürzlich die Einführung einer Teilhaberschaft der Arbeitnehmer in dem rheinischen Werk Spindler. Die "Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer" tritt ihrerseits für eine "Partnerschaft" zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern die innerhalb des Betriebes, mit den betrieblichen Kräften und für jeden Betrieb auf seine Weise möglich sei. Sie hat ihren Mitgliedern empfohlen, "das Herstellen dauerhaft befriedigter menschlicher Beziehungen im Betrieb als Voraussetzung der Partnerschaft anzustreben". Unternehmer, die sich und ihre Belegschaft reif dafür halten, sollten die Partnerschaft "bis in die Zone des Erfolges und des Ertrages ausdehnen". Die bestehenden und künftigen freiwilligen sozialen Leistungen müßten möglichst in eine vertragliche Form gebracht werden, denn die Partnerschaft sei auch eine Rechtsbeziehung zwischen dem Unternehmer und seinen Mitarbeitern. Das müßte natürlich im einzelnen noch genauer erklärt werden, damit man sich darunter, etwas vorstellen kann. etwas vorstellen kann.

Wieviel Steuerarten wir eigentlich haben. wissen die meisten Menschen gar nicht. Der "Bund der Steuerzahler" sagt es ihnen an Hand einer Aufstellung des Leiters des finanzwissenschaft-lichen Forschungsinstituts an der Universität Köln, Prof. Schmölders. Es gibt: Aufsichtsratsteuer, Ausgleichsteuer, Beförderungssteuer, Biersteuer, Bör-senumsatzsteuer, Branntweinsteuer, Einkommeneuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer, Essig-uresteuer, Feuerschutzsteuer, Gesellschaftsteuer steuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer, Essigsäuresteuer, Feuerschutzsteuer, Gesellschaftsteuer, Getränkesteuer, Gewerbesteuer, Grunderwerbsteuer, Grundsteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer, Kaffeesteuer, Kapitalertragssteuer, Kirchensteuer, Körperschaftsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Landwirtschaftliche Abgabe, Leuchtmittelsteuer, Lohnsteuer, Lohnsummensteuer, Lotteriesteuer, Mineralölsteuer, Notopfer Berlin, Reichsfluchtsteuer, Renn- und Sportwettsteuer, Salzsteuer, Schankerlaubnissteuer, Schaumweinsteuer, Soforthilfeabgabe, Süßstoffsteuer, Spielkartensteuer, Tabaksteuer, Teesteuer, Umsatzsteuer, Vergnügungsteuer, Vermögensteuer, Versicherungssteuer, Wechselsteuer, Wertzuwachssteuer, Wertpapiersteuer, Zuckersteuer, Zündwarensteuer, Dazu treten noch verschiedene Steuern in einzelnen Ländern des Bundesgebietes, z. B. die Enttrümmerungsabgabe in Württemberg-Baden, die Wohnbausbgabe in verschiedenen Ländern, die Einwöhnersteuer von Württemberg-Hohenzollern u. a. m. Nicht berücksichtigt sind die zahlreichen Einfuhrzölle und die Tausende und aber Tausende von Gebühren, denen zuweilen die gesetzliche Grundlage fehlt und die wegen ihrer beträchtlichen Höhe vielfach als verdeckte Steuern anzusehen sind. Den Schwanz der endlosen Steuerschlange bildet eine unübersehbare Zahl von Richtlinien, von Durch-Schwanz der endlosen Steuerschlange bildet eine unübersehbare Zahl von Richtlinien, von Durchführungsbestimmungen. Abänderungsvorschriften, Ministerialerlassen usw. Da fragt sich der ausgepreßte Staatsbürger wirklich; geht es nicht ein-facher?

Steinkohlenförderung steigt weiter an Die Steinkohlenförderung konnte sich in der Die Steinkohlenförderung konnte sich in der Woche zum 25. Februar weiter erhöhen, Einschließlich der Sonderförderung wurden 2 459 666 t gegenüber 2 352 230 t in der Vorwoche gefördert. Die in Sonderschichten erzielte Förderung erhöhte sich von 67 130 t auf 155 021 t. Der arbeitstägliche Förderdurchschnitt stieg ohne Anrechnung der Sonderschichten auf 334 108 t, einschließlich der Sonderschichten auf 392 800 t. Die bisher höchste Tagesförderung der Nachkriegszeit wurde zu 19. Februar förderung der Nachkriegszeit wurde am 19. Februar

Sorgen und Wünsche der Bauwirtschaft

Warum Bankerotte in der Bauwirtschaft?

Wirtschaftliche Schwierigkeiten im Baugewerbe, die auch die Gerichte schon beschäftigt haben, las-sen über die unmittelbaren Umstände hinaus nach sen über die unmittelbaren Umstände hinaus nach besonderen Ursachen fragen. Dabei wird u. a. auf die unerfreulichen Zustände im Submissionswesen hingewiesen, auch auf die Praxis der vergebenden Instanzen, soweit sie die bestehende staatliche Verdingungsordnung nur dem Unternehmer gegenüber anwenden, die von ihnen zu beachtenden Vorschriften aber ignorieren. So ist, wie in einer Einsendung dazu bemerkt wird, in der Verdingungsordnung für das Bauwesen ausdrücklich bestimmt, daß bei Angeboten, die in offenbarem Mißverhältnis zur auszuführenden Leistung stehen, ein Sachverständiger dieselben zu prüfen hat, bevor der Zuschlag erteilt wird. Über diese Bestimmung setzt man sich, wie in vielen Fällen nachgewiesen werden kann, bei den len Fällen nachgewiesen werden kann, bei den vergebenden Stellen einfach hinweg. Eigentlich müßten diese Instanzen selbst in der Lage sein. feststellen zu können, ob ein Angebot unter dem Selbstkostenpreis liegt. In der Praxis beschränkt man sich jedoch nur auf die rechnerische Nach-prüfung der Angebote und die Feststellung, wer der Billigste ist

Tatsächlich kommt es vor, wie auch der typische Fall L. deutlich beweist, daß unter den Selbstkosten gearbeitet wird, natürlich nicht mit Absicht, sondern weil der betreffende Annieter nicht richtig kalkulieren kann. Die alten und in langer Praxis erfahren gewordenen Geschäftsleute können kalkulieren aber was nitzt ihnen das, wenn Praxis erfahren gewordenen Geschäftsleute können kalkulieren aber was nützt ihnen das, wenn andere, die nicht kalkulieren können, ebenfalls zur Konkurrenz herangezogen werden, und wenn die vergebenden Stellen sich auf die rein rechnerische Fesstellung des billigsten Angebots beschränken, ohne sich selbst die Mühe zu machen, das Angebot preislich zu prüfen, oder aber dies durch einen amtlichen Sachverständigen tun zu lassen. Die Folgen einer solchen Nichtbeachtung der Vorschriften der staatlichen Verordnung sind dann Pleiten,

wie in dem bekannten Fall, der nicht vereinzelt dasteht. Es müßte festgestellt werden, welche Stellen an jenen Bauunternehmer Aufträge zu Unterpreisen vergeben haben und es unterließen. vor Zuschlagserteilung die ihnen obliegende Prü-fung vorzunehmen. Zur Beseitigung der im Bau-wesen herrschenden Mißstände wäre eine solche

Haushaltsplan - Schlendrian

Was nützen alle technischen Behörden und Dienststellen und ihre verstärkte Arbeit an drin-gend notwendigen Bauprojekten, was die schöngend notwendigen Bauprojekten, was die schönsten Bauentwürfe, wenn sie schließlich infolge Nichtgenehmigung von Geldmitteln als "Schubladenentwürfe" in einstweilige Vergessenheit versinken? So dürfte es überhaupt nicht vorkommen, daß der staatliche Haushaltsplan erst im Herbst durch den Landtag verabschiedet wird, wobei der badische Haushaltsplan regelmäßig bisher das Glück hatte, einige Wochen nach dem württembergischen genehmigt zu werden. Es dürfte auch gernicht vorkommen, daß das Haushaltjahr, nach dessen Weisungen und Gesetzen sich praktisch die ganze staatliche (und davon abhängige private) Finanzwirtschaft dreht, erst mit dem 1. April eines Kalenderjahres beginnt, so daß mindestens im gesamten Bauwesen eine empfindliche Verzögerung samten Bauwesen eine empfindliche Verzögerung und oft ein plötzlicher Arbeitsstop eintritt! Früher war es möglich, daß ein zweijähriger Bautitel be-stand, der es ermöglichte, bewilligte Haushalt-mittel zu übertragen, so daß auch langwierige Bau-maßnahmen innerhälb von zwei Jahren fertigge-

USA-Geldschöpfung auf vollen Touren

Die Geldschöpfung in den Vereinigten Staaten | trollen unterliegen als die Banken. Vornehmlich Die Geldschopfung in den Vereinigten Staaten läuft auf vollen Touren. In der Woche zum Mittwoch, dem 14. Februar, hat der Federal Reserve Board mit 81 Mill. Dollar den größten Goldverlust der letzten fünf Wochen erflitten. Die Auslandsdepositen bei den Federal Reserve Banken, die jederzeit in Gold konvertiert werden können, stiegen um 29 Mill. Dollar. Das Deckungsverhältnis des Noteaungswerhältnis des gen um 29 Mill. Dollar. Das Deckungsverhältnis des Notenumlaufes (Goldzertifikate: Notenumlauf) fiel von 47,8% in der Vorwoche auf 47,6% (Juli 1950 56%). Die Federal Reserve Banken haben in der Berichtszeit nordamerikanische Staatspapiere im Werte von 167 Mill. Dollar aufgenommen. darunter 122,5 Mill. Dollar in Schatzanweisungen, Wiederum hat also die inflatorische Geldschöpfung durch den Rückkauf von Staatspapieren die deflatorische Wirkung der Goldverluste nicht zur Wirkung Wirkung der Goldverluste nicht zur Wirkung

ein Land aus einem Kriege mit einer derartig großen Verschuldung hervorgegangen wie die USA. Davon wurde nicht ein Cent fundiert, das heißt auf Davon wurde nicht ein Cent fundiert, das heißt auf langfristige Schulden umgestellt. Dieser Fehler könnte noch korrigiert werden, indem man nämlich die Banken und die Versicherungsgesellschaften dazu brächte, ihr Portefeuille von nordamerikanischen Schatzanweisungen für lange Zeiträume zu halten, anstatt es abzustößen, und indem man ihnen das Recht nehmen würde, dieses Portefeuille je nach Wunsch und Bedarf in Barguthaben umzuwandeln, Man hätte erwarten können, daß man in den Vereinigten Staaten diesen Weg gegangen wäre, anstatt den anderen, an dessen Ende wahrscheinlich keine andere Möglichkeit steht, als die freie Konvertierbarkeit des Dollars aufzuheben.

trollen unterliegen als die Banken. Vornehmlich aus ihren Portefeuilles stammten die Staatspapiere und Schatzanweisungen, die die Federal Reserve Banken aufkaufen mußten. Im Jahre 1950 haben die Versicherungsgeselischaften und die Sparbanken in den USA 2 Mrd. Dollar Staatspapiere abgegeben und dagegen über 6 Mrd. Dollar Hypotheken gekauft, die ihnen einen Zinsertrag zwischen 4 und 4½% jährlich bringen, austatt der eingefrorenen 2½% für Staatspapiere, Optimisten behaupten, daß sich diese Entwicklung im Laufe des Jahres 1951 von selbst umkehren werde, weil die restriktiven Maßnahmen in der Kreditgewährung für Häuserbau, den Hypothekenmarkt einengen dürften. Es bleibt abzuwarten, ob diese Annahme eintrifft, denn nach einer Erklärung des Präsidenten der Bank für Internationalen Wiederaufbau (Weitbank) sollen die Versicherungsgesellschaften in den USA bereits ihre Gelder für ein Jahr zum voraus investiert haben, das heißt, daß sie schon für diese Zeit alles verfügbare Hypothekenangebot aufgenommen haben. Es dürfte auf dem Hintergrunde dieses Tatbestandes sehr schwierig sein, mit Hilfe physischer Kontrollmaßnahmen die amerikanische Wirtschaft in vernünftige Bahnen zu lenken. Dazu ist der inflatorische Druck bereits zu stark geworden.

Amerikanische Autoproduktion

Die Autoindustrie in den USA arbeitet weiterhin auf Hochtouren. Im Januar wurden über 600 000 Personen- und Lastkraftwagen hergestellt dazu orachie, ihr Porteieullie von nordamerikanischen Schatzanweisungen für lange Zeiträume zu halten, anstatt es abzustoßen, und indem man ihnen das Recht nehmen würde, dieses Porteieulle je nach Wunsch und Bedarf in Barguthaben umzuwandeln, Man hätte erwarten können, daß man in den Vereinigten Staaten diesen Weg gegangen wäre, anstatt den anderen, an dessen Ende wahrscheinlich keine andere Möglichkeit steht, als die freie Konvertierbarkeit des Dollars aufzuheben.

Kennzeichnend für diesen Verlauf sind die Ausweise der nordamerikanischen Versicherungsgesellschaften, die weit weniger straffen Kon-

Kurze Wirtschaftsnotizen

Die Erklärung Dr. Adenauers über die beabsichtigte Getreide preiserhöhung habe dazu geführt, daß die bisher aus spekulativen Gründen schon sehr schwach fließenden Quellen des inländischen Getreides völlig zum Erliegen gekommen sind, verlautet aus Mannheimer Fachkreisen.

Gesellschaft an Dividenden-Prozenten für die Aktionäre ausschüttet.

Frankreich hat in der Zeit von 1948 bis Ende vorigen Jahres 645 Mrd. Firs oder rd. 7,7 Mrd. DM an ERP-Gegenwertmitteln erhalten wie von zuständiger Seite bekanntgegeben wurde Weitrein die Gesellschaft an Dividenden-Prozenten für die Scholen der Gesellschaft an Dividenden-Prozenten für die Aktionäre ausschüttet.

Die öffentlichen Bausparkassen — Landesbausparkassen — konnten 1950 61 800 Neuverträge mit 782.4 Mill. DM Vertragssumme (seit der Währungsreform 102 200 Verträge mit 1.2 Mrd. DM Vertragssumme) abschließen. Der Spareinlagenbestand ist auf 228 Mill. DM (73,5 Mill. DM am 31. 12. 1949) angewachsen. Die Finanzierungsleistung für den Wohnungsbau 1950 betrug 257 Mill. DM Zusagen (gegenüber einer Vorschätzung von 120 Mill. DM), die Bereitstellungen seit der Währungsreform rd. 360 Mill. DM.

Die Demag AG in Duisburg beschloß, die Belegschaften ihrer Betriebe zukünftig am Gewinn der Gesellschaft zu beteiligen. Die Arbeiter und Angestellten sollen so viel Prozente ihres Jahres-Bruttoeinkommens als Gewinn erhalten, wie die

115 Mrd. Ffrs sollen im Laufe dieses Jahres frei-

Die Kennzahl der schwedischen Groß-handelspreise (1935 gleich 100) erhöhte sich im Januar gegenüber dem Vormonat um 12% auf 265.

Die USA haben 1950 Waren im Werte von 10.27 Mrd. Dollar ausgeführt. Der Ausfuhrüberschuß belief sich auf 1.43 Mrd. Dollar. Gegenüber dem Vorjahr sank die Ausfuhr um 15% ab, während sich die Einfuhr um 33% erhöhte.

Die New Yorker Effektenbörse ver-zeichnete für 1950 einen Reingewinn von 643 379 Dollar gegenüber einem Verlust von 590 012 Dollar im Vorjahre.

ehe die Bauzeit ungünstig geworden und die Mittel wegen Ende des Haushaltsjähres halb genutzt ver-fallen sind! Sonst nützt es nichts, den Lohn des Bauarbeiters zu steigern, wenn der Bauarbeiter in der Hauptbauzeit gar nicht in den Genuß die-ser Lohnsteigerung kommt, weil zu wenig Bau-tätigkeit herrscht.

Warum kein technisches Ministerium?

In diesem Zusammenhang muß auch darauf hingewiesen werden daß die technischen Dienststellen infolge ihrer unglücklichen Abhängigkeit von den Verwaltungsbehörden stärkstens gehemmt sind so daß auch hierin ein grundlegender Wandel ge-

schaffen werden müßte Daß technische Dienststellen gespalten und ver schiedenen Landesbezirksdirektionen angegliedert wurden, ist ein Fehler und ein Hindernis für das ganze Bauwesen. Denn wenn schon untereinander eine Zusammenarbeit erschwert ist, kann eine plan- und zielvolle Baupolitik nicht entstehen. Daß die Technik oft nicht nur ein Stiefkind der Verwaltung, sondern auch geradezu ein Spielball der Politiker ist, zeigte der Fall, daß ein Jurist zur Leitung einer rein technischen Behörde versetzt wurde. Freilich offenbarte die immer wieder auf-tretende Unbekümmertheit in der Besetzung leitender technischer Posten auch, daß die Techniker in politischen und in Verwaltungsangelegenheiten eine offensichtliche Ohnmacht zeigen. Durch zahl-reiche technische Probleme, durch viele dringende Entwurfs- und Bauarbeiten reichlich beschäftigt und in Anspruch genommen, haben die leitenden Ingenieure es bisher zumeist unterlassen, sich auch um die öffentliche Anerkennung ihrer Arbeit und Verentwartung zu bemilben

Verantwortung zu bemühen.

Es muß die Forderung erhoben werden, daß wegen der besonderen Bedeutung der technischen Dienststellen im Bauwesen und in der ganzen Volkswirtschaft die Abhängigkeit von reinen Verwaltungsbehörden aufhört. Statt daß sich mehrere nichttechnische Behörden in die Aufsicht über die Techniker teilen, könnte ein technisches Ministerium aufgebaut werden das sämtliche Hoch- und Tiefhaubehörden Wasser- und Straßenbaudienststerium aufgebaut werden das sämtliche Hoch- und Tiefbaubehörden, Wasser- und Straßenbaudienststellen, maschinentechnischen Büro- und elektrotechnischen Stellen, Vermessungs- und Feldbereinigungsämter usw. umfaßt. In fast allen außerdeutschen Ländern gibt es technische Ministerien, sogar in Rußland. Warum kann dieser Fortschritt im "technischen Zeitalter" nicht auch bei uns verwirklicht werden? Einem solchen Wirtschaftszweig, wie es das Bauwesen darstellt, kann die Selbstän digkeit nicht dauernd beschnitten werden.

kWh - kW

Unser Photo vom 24. 2., das das erste große portugiesische Elektrizitätswerk mit einer Lieferungskapazität von jährlich 300 Mill. kWh (nicht kW) zeigte, gab Prof. Dr.-Ing. E. Stier von der TH Karlsruhe Anlaß zu einer allgemein verständlichen kurzen Darstellung der Begriffe "Leistung" und "Arbeit" in der Ener-

Der Wert einer Stromerzeugungsanlage ist einmal gegeben durch die dort installierte Leistung, d. h. durch die elektrische Arbeit, die in der Sekunde abgegeben werden kann (es ist allgemein üblich, als elektrische Leistungseinheit das Kilowatt zu verwenden), zum andern durch die jährlich zur Verfügung stehende Energie, die bei den Wasserkraftwerken, durch die jährlich zur Verfügung stehende Wassermenge und die Gefällshöhe, bei den Dampfkraftwerken durch die jährlich zur Verfügung stehende Kohlenmenge gegeben ist. Die elektrische Energie wird allgemein in Kilowatt-Stunden (kWh) ausgedrückt. Es führt zu großen Mißverständnissen, wenn bei Verwendung dieser Maßeinheit der lateinische Buchstabe h (hora Stunde) vergessen wird.

Das elektrische Arbeits-Äquivalent für 1 kg Kohle liegt je nach dem Heizwert der Kohle und dem Wirkungsgrad der gesamten Anlage einschließlich Kessel etwa zwischen 1 bis 2 kWh. Das elektrische Arbeits-Äquivalent für eine gegebene Wassermenge ergibt sich direkt als Produkt aus dem Gewicht des Wassers und der nutzbaren Gefällshöhe, wobei noch der Wirkungsgrad der Umfarmung zu hersieksiehtigen ist. Wenn als Maßfällshöhe, wobei noch der Wirkungsgrad der Umformung zu berücksichtigen ist. Wenn als Maßeinheiten für das Wassergewicht das kg und für die Gefällshöhe das Meter eingeführt wird, erhalten wir die zur Verfügung stehende Energie in Meterkilogramm (mkg). Diese Maßeinheit ist der Allgemeinheit wohl am bekanntesten, und zwar als diejenige Arbeit, die erforderlich ist, um ein Gewicht von 1 kg 1 Meter hoch zu heben. Die als Maßeinheit für die elektrische Arbeit verwendete kWh entspricht 367 000 mkg. Wenn wir also erfahren, daß ein moderner Akkumulator, der eine elektrische Energie von 1 kWh speichern kann, 34 kg wiegt, so erkennen wir, daß die gespeicherte Energie, falls es möglich wäre, dieselbe mit 100 Prozent Wirkungsgrad in mechanische Energie zu verwandeln imstande wäre, den Akkumulator auf eine Höhe von rund 11 km zu bringen. Angesichts dieser Zahl muß wohl jeder einsehen, daß in dem Akkumulator eine erstaunlich große Energie steckt.

Um nun auf das erwähnte Elektrizitätswerk zu kommen, das also jährlich eine elektrische Energie von 300 Mill. kWh liefern kann, dürfte dort bei einer geschätzten Benutzungsdauer von 40 Prozent im gesamten eine Maschinenleistung von rund 85 000 kW installiert sein.

Automobil-Industrie fordert Breitbandstraße

Die sofortige Aufhebung des Verbotes, eine neue Breitbandstraße zur Herstellung von Feinblechen zu errichten, fordert die Automobilindustrie der Bundesrepublik in Übereinstimmung mit den be-teiligten Industrien. Die Aufwärtsentwicklung der Automobilproduktion und die Belebung der Ge-samtwirtschaft werde durch einige wenige Eng-pässe begrenzt, die durch Reparationen oder Her-stellungsverbote entstanden sind. Am bedrohlich-sten sei die Lage auf dem Gebiete der Feinbleche, Die einschlägigen Industriekreise fordern daher sofortige energische Maßnahmen, um diesen Eng-paß aufzulockern. Nach ihrer Ansicht müssen auch Wege gefunden werden, um eine neue Breitband-straße zu finanzieren und die Zeit für ihre Er-richtung möglichst abzukürzen.

richtung möglichst abzukürzen.

Ein weiterer Engpaß für die Automobilproduktion, so wird hetont, liegt in der Reifenversorgung. Entsprechend der Wiederaufnahme der Buna-Produktion in den Vereinigten Staaten muß nach Ansicht der Kraftfahrzeugindustrie auch für die Bundesrepublik die Aufhebung des Verbotes der Buna-Herstellung gefordert werden. Damit im Zusammenhang steht der bedrohlich werdende Engpaß bei Perbunan, das für die Herstellung ölbeständiger Dichtungsringe und Hochhitzebeständiger Bremsbeläge unentbehrlich ist. Die Automobilindustrie hat in Übereinstimmung mit den Behörden und den beteiligten Industriezweigen einen Appell an die Besatzungsmächte gerichtet, das Verbot der Herstellung von Buna und Perdas Verbot der Herstellung von Buna und Per-bunan aufzuheben. Die Perbunan - Fabrikation kann, wie hervorgehoben wird, verhältnismäßig schnell wieder anlaufen.

Frankfurter Automobil-Salon

516 Firmen und Organisationen sind bis Mitte Februar zur Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt (19. bis 29. April) zugelassen worden. 470 Aussteller kommen aus dem Bundesgebiet, 13 aus West-Berlin, einer aus der Sowjetzone und 34 aus dem Ausland. Damit wird die Ausstellung ein nahezu lückenloses Bild der ge-samten westlichen Automobilproduktion sowie verwandter Industrien geben.

Blechmangel in Südwestdeutschland

Den Mangel an Handels- und Feinblechen bei den südwestdeutschen Verarbeitern erörterten Vertreter der südwestdeutschen Eisen- und Blechwaren-Industrie von Südbaden, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern dieser Tage in Heidelberg. Die südwestdeutschen Firmen führen die Unterversorgung mit Blechen vor allem auf die Zonengrenzen und den Ausfall des Saargebiets als Lieferer zurück, Seitdem die Lieferungen von der Saar gesperrt sind seien die Verarbeiter in der Saar gesperrt sind, seien die Verarbeiter in Südwestdeutschland vollständig auf Bezüge aus Nordrhein-Westfalen angewiesen. Die Anlieferung

und Metallwarenindustrie erklärte, liegen gegen-wärtig solche Aufträge über Bleche im Gewicht von 14 000 bis 15 000 t bei der eisenschaffenden In-dustrie vor. Der monatliche Ausstoß betrage etwa

DKW nur im Westen

DKW nur im Westen

Die Warenzeichen der AUTO UNION, die Wortund Bildmarken der "AUTO UNION", "VierRinge-Zeichen", "DKW" usw., sind ausschließlich
Eigentum der AUTO UNION in Ingolstadt und
Düsseldorf. Dies ist durch rechtskräftige Urteile
des Landes- und Oberlandesgerichts in Düsseldorf
vom 29. 9. und 10. 11. 1950 ausdrücklich festgestellt
worden. Das Gerichtsverfahren war notwendig,
weil einige Händler die sog. IFA-Fahrzeuge unter
der Bezeichnung "IFA-DKW" in der Bundesrepublik verkauften. Die Warenzeichen der AUTO
UNION dürfen von fremder Seite auch nicht in
Verbindung mit anderen Firmennamen wie beispielsweise "IFA-DKW", "IFA-DKW-Modell 1950"
u. dgl. in der Werbung und an den Fahrzeugen
selbst benutzt werden. Es wurde ausdrücklich festgestellt, daß die AUTO UNION, deren Marken auch
international in Bern registriert sind, den alleinigen Rechtsanspruch auf diese Warenzeichen hat.

ERP-Mittel für die Landwirtschaft

Über die Verteilung weiterer ERP-Mittel für den Ausbau landwirtschaftlicher Fachschulen und den Ausbau landwitschaftlicher Fachschulen und die Förderung der Erwachsenenbildung wurde kürzlich im Bundesernährungsministerium beraten. U. a. sind vorgesehen 2,5 Mill. DM für Fachschulen, 2 Mill. für Erwachsenenbildung (Bauernhochschulen und Beratungswesen), ferner 1 Mill. zur Erweiterung der Wanderberatungseinrichtungen.

Karlsruher Großviehmarkt vom 26. und 27. Februar

Preise für Ochsen: AA 80—93, A 80—88, B 66 bis 75, C bis 60. Bullen: AA 89—93, A 80—88, B 70—78. Färsen: AA 32—98, A 85—91, B 74—83. Kühe: AA 78—83, A 68—75, B 60—67, C 52—59, D 40—50. Kälber: A 1.30—1.42, B 1.15—1.28, C 90—1.10, D bis 85. Schafe und Hammel: 65—80. Schweine: A 1.44 bis 1.48, B 1.44—1.48, C 1.43—1.48, D 1.42—1.47. E und F 1.40—1.44, G 1.25—1.36.

Marktverlauf: Rinder langsam, Überstand, Kälber lebhaft, geräumt, Schweine ruhig, Überstand. Marktauftrieb: Rinder 281, Kälber 211, Hemmel und Schafe 23, Schweine 691.

Jedermann sein eigener Picasso

Revolution in der Maltechnik - Kunst mechanisiert

Da existieren immer noch Leute, die behaupes gäbe keinen Fortschritt. Dabei haben ten, es gabe keinen Fortschritt. Dabei haben die findigen Köpfe unseres Jahrhunderts nicht nur den Reißverschluß und die Atombombe, sondern auch (nach zuverlässigen Meldungen) die "Malma" erfunden. Was eine "Malma" ist? Zur Beruhigung sei gleich gesagt, daß es sich nicht um eine garantiert unfehlbare Menschenzermalmungsmaschine handelt. Hier ist von etwas anderem die Rede, das die ganze Entwicklung der bildenden Kunst in den letzten Jahrtausenden, vor allem die Entwicklung der Malerei, weit in den Schatten stellt. Und das verdanken wir den begnadeten Konstrukteuren der Machina Dell'arte, zu deutsch Malmaschine, oder auch in der heute üblichen Ausdrucksweise Malma" genannt.

Wenn also beispielsweise Frau Müller eine künstlerische Berufung in sich fühlt, oder glaubt, ihre verdrängten Maltalente abreagieren zu müssen, dann setzt sie sich an ein Schaltbrett mit 144 Drehknöpfen und gibt ihr Debüt als Maschinenmaler. Mit den 144 Drehknöpfen können Figuren und Farben, Konturen, Licht-verteilungen und Tonabstufungen in beliebiger Zahl eingestellt und auf eine Leinwand projiziert werden. Jeder einzelne Knopf hat vier-undzwanzig verschiedene Möglichkeiten der Einstellung. Wie uns versierte Kenner berichten, ergeben sich daraus "viele Milliarden von Kombinationen, die auch im Laufe von Gene-rationen nicht ausgeschöpft zu werden ver-mögen." Darüber hinaus bewirkt eine Knopfreihe von sogenannten "Deformatoren", daß die Formen und Farben in eine unaufhörlich flie-Bende Bewegung geraten: "Vierecke verwandeln sich in Rhomben, Trapeze, Hufeisen, Musik-

instrumente oder Heizungskörper. Kreise werden zu Fischen, Skeletten, Bananen, Pferde-füßen, Bumerangs und so fort." Ist das nicht herrlich. Was war dagegen doch das hübsche Guckkastenfernrohr, welches wir alle als Kin-

der besaßen, was war das doch für eine kümmerliche Angelegenheit!

Aber die Hauptsache wurde noch gar nicht verraten. Wenn nämlich Frau Müller durch den unaufhörlich fließenden und kreisenden Formen und Farbenstrudel noch keinen Schwindelanfall bekommen hat, dann wird sie vielleicht bei der eintausenddreihundertdreiunddreißigsten Bildkombination, mit dem Hochgefühl eines wahren Künstlers, der seinen Ringkampf mit dem Engel bestanden hat, das Wort "vollkom-

mata" bezeichneten Hauptknopf drehen. Von diesem Augenblick an wird die Einstellung so-lange stehen bleiben, "bis das projizierte Bild auf chemischem Wege in ein dauerhaftes Ge-mälde in Öl-, Tempera- oder Aquarelltechnik verwandelt wurde."

Die Produktionskapazität der "Malma" ist einzigartig. Es empfiehlt sich für jeden, der noch in reaktionären Malvorstellungen befangen sein sollte, die Pinsel schleunigst einzupacken und sich nach einer anderen Beschäftigung umzusehen. Die Frage des bildkünstlerigung umzusehen. Die Frage des bildkunsuerischen Nachwuchses wird auf diese Weise mit
einem Schlag (Verzeihung: mit 144 Drehknöpfen) gelöst. Denn jede Familie, die etwas auf
sich hält, wird dann ihr eigenes Volksmalmagerät in der guten Stube stehen haben. Man
wird auf diese Art die eigenen Bedürfnisse an künstlerischem Wandbildschmuck in individueldem Engel bestanden hat, das Wort "vollkom-men" vor sich hinflüstern und den mit "Fer-"Jedermann sein eigener Picasso!" Rth.

Wiederentdeckte Lope-de-Vega-Kömödie

An Kassels Staatstheater wird im März eine | Doch zahlreiche Hispanisten, unter ihnen Schack wiedergefundene Komödie des Lope de Vega, der immer noch viel zu selten auf den Spielplänen unserer Bühnen erscheint, vermutlich fast genau 350 Jahre nach der Uraufführung, in der Übertragung Hans Schlegels, für Deutschder Übertragung Hans Schlegels, für Deutsch-land erstaufgeführt. Als dieser siebzigjährige glückhafte Entdecker und artistisch vollkom-mene Nachformer 275 000 spanischer Verse (dar-unter allein 72 Werke Lope de Vegas), in Madrids Nationalbibliothek zwei vergibte Foli-anten gleichen Inhalts fand, wollte ihm eine Bleistiftnotiz aus jüngster Zeit auf dem Um-schlag bedeuten, daß der Verfasser Luis Velez de Guevara sei, einer der kleineren Sterne am iberischen Dichterhimmel des 17 Jahrhunderts iberischen Dichterhimmel des 17. Jahrhunderts. | desgebiet gezeigt werden soll.

und Pelayo, hatten schon vermutet, daß die meisterliche Komödie "Los novios de Hornachuelos" Lope de Vega zugeschrieben werden müsse Metrik-, Stil- und Sprachvergleiche ließen die Vermutung zur Gewißheit werden. Schlegel gelang die Rekonstruktion des gesamten Werkes und die reizvolle kongeniale Übertragung unter dem Titel "Die verzankten Brautleute". Helmut Göbel

Zur deutschen Fachbuchwoche vom 4. bis 12. Mai in Berlin findet nach einem Beschluß des Börsenvereins deutscher Verleger- und Buch-händlerverbände eine "Deutsche Fachbuchausstel-lung Berlin 1951" statt, die anschließend im Bun-

Nichts hilft gegen das Altern

Daß es mit mir bergab ging, wurde mir zum ersten Male bewußt, als mir der Zahnarzt einen meiner Weisheitszähne zog. Bis dahin hatte ich irgenwie daran geglaubt, der liebe Gott habe vorgehabt, mit mir eine Ausnahme zu machen. Aber als der Doktor mir das vierzackige blutbefleckte Monstrum mit der Zange vorhielt, das noch vor Sekunden einen Teil meiner selbst gebildet hatte, und es dann klirrend in die Schale fallen ließ, da überfiel mich jäh die Erkenntnis von der Eingliederung auch meiner Persönlichkeit in den Lauf alles Vergänglichen. Ich hab's überstanden.

Dann kam ein noch schwererer Schlag: Die Straßenbahn war voll wie jeden Abend, und ich schlingerte an einem der Handgriffe! Sonst dachte ich an nichts Böses. Doch auf einmal holte ein junges Mädchen unter mir tief Atem, lächelte zu mir empor, rückte, lächelte nochmals und stand auf. "Darf ich Ihnen meinen Platz anbieten?" sagte es dabei. Sein Gesichtsausdruck war milde. Kein Zug verriet auch nur den Anflug versteckter Bosheit. Holde Anmut deutete an, daß das Mädchen einem Herzensdrang folgte, der es zwang, das Alter zu ehren. Es hatte offenbar keine Ahnung davon, daß es mich mit seiner Höflichkeit einer Prozedur unter-warf, gegen die der damalige feindselige Eingriff des Arztes in das befriedete Reich meiner Körperlichkeit zu einem Symbol menschlicher

Güte wurde. Aber auch das überstand ich. Und ich rächte mich: In Zukunft nahm ich meinen Sitz möglichst auf den ersten Bänken nahe dem Eingang der Straßenbahn. So konnte ich alsbald bei Überfüllung allen höflichkeitssüchtigen Leuten den Rang ablaufen. "Wollen Sie, bitte, meinen Platz nehmen!" Kein Versehrter, keine Mutter mit Kind, kein Herr mit | führt werden

grauen Schläfen war mehr vor mir sicher. Hahaha! Denen wolite ich's beweisen, wie jung

ich war.

ich war.

So geschah's auch neulich vor einer Dame in mittleren Jahren. Sie nickte dankbar, sah mich dann genauer an, schüttelte alsbald freundlich den Kopf und erteilte ihrem Söhnchen einen kleinen Puff. "Hast du gesehen, Karl?" sagte sie "Nimm dir an dem liebenswürdigen Opa ein Beispiel!" — Seitdem habe ich endgültig begriffen: Es gibt kein Mittel gegen das Altern. Helmuth M. Böttcher

Kulturnotizen

Dr. Fritz Busch, der ehemalige Generalmusikdirektor der Dresdener Oper, der seit seiner Emigration 1933 jetzt zum erstenmal wieder in
Deutschland weilt, dirigierte am Montag in der
Hamburger Musikhalle ein Konzert des SinfonieOrchesters des NWDR mit Werken von Berlioz,
Reger und Schumann. Dr. Busch, der stürmisch
gefeiert wurde, wird am 1. November seine Tätigkeit als erster Dirigent an der Wiener Staatsoper
antreten.

ntreten. Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy ließ Bonn durch den amerikanischen Konsul Baldwin in Bonn durch den amerikanischen Konsul Baldwin (Düsseldorf) dem Rektor der Bonner Universität einen Scheck von 200 000 DM überreichen. Mit dem Geld soll der dritte Bauabschnitt des Studentenheimes und der Bau von Studentenwohnungen finanziert werden.

Der Dresdner Kreuzchor hat auf Grund von Der Dresdner Kreuzchor hat auf Grund von "besonderen Schwierigkeiten" eine Konzertreise nach Schweden plötzlich unterbrochen und aus Greifswald die Rückreise nach Dresden angetreten. Der Chor war zu seiner ersten Auslandstournee nach dem Kriege aufgebrochen und hatte in 15 schwedischen Städten gastieren wollen.

In Schwäbisch Hall wird zu Pfingsten und vom 14. Juli bis 3. August Schillers "Braut von Messina" auf der Freitreppe vor St. Michael aufgeführt werden.

"Frühlingsgedanken"

Es tut sich was. Man spürt es in den mor-schen Knochen, und es grünt aus den Ruinen. Die Tage werden länger, die Nächte kürzer, aber die Abende dafür milder, was von Radfahrern und Liebespaaren dankbar begrüßt wird. Ein richtiger Storch ist auch schon aufgetaucht, wenn auch nur stundenweise. Immerhin genügt das, kleinen und großen Kindern wieder von dem bewußten Märchen zu erzäh-len. Das Liebesleben in der Natur beginnt von neuem, indem die Hechte laichen und die Hasen Junge werfen. Neuer Mut beseelt die Staatsmänner, neue Konferenzen beginnen, neu-vermählte Paare kaufen auf Teilzahlung, und neugegründete Geschäfte machen mit den alten um die Wette Pleite. Der Frühjahrsputz wirft seine Schatten voraus, gedonnert und geblitzt hat es auch schon, es läßt sich also nicht mehr verheimlichen: der Frühling naht mit Brausen.

Er naht auch sehon mit anderen Dingen, aber das ist jedes Jahr dasselbe. Immer wenn es Frühling wird, legen die Hühner wieder mehr Eier, die Friseure mehr Dauerwellen, und die Bauern legen Kartoffeln. Den Jünglingen werden die Hosen kürzer, die Sonne wird wärmer, Schneegänse ziehen nach Norden oder dünnere Kleidchen an, und ältere Herren freuen sich darüber. Die Mode bringt neue Formen, tolle Hüte und den Färbereien viel Arbeit, was Abstreichungen am Haushaltungs-geld, dünnere Suppen, Eintopf und wütende Ehemänner im Gefolge hat. Aber dafür schauen Schneeglöckchen aus der Erde, schließen die Dichter mit Schlüsselblumen den Himmel auf. und der liebe Gott läßt regnen über Gerechte und Ungerechte, bis wir den Kanal voll haben. Es blüht am Bach und am Busch, es blüht der Haselstrauch und die Weide, und was sonst noch alles blüht, werden wir schon sehen, wenn

sich die Frühlingsnebel verzogen haben. Jedenfalls sind die ersten Frühlingsboten da und haben ihre Früchte gezeitigt. Den Vorboten folgten die Verbote auf dem Fuße. Bür-germeister verbieten das Abreißen von Weiden-kätzchen, und Forstämter das Rauchen im Walde. Dafür werden neue Bänke gezimmert und die fiskalischen frisch gestrichen. In der Schule lernen sie "Der Mai ist gekommen", und in der Pause stecken sie sich die ersten rosaroten Gedichte zu, obwohl es eigentlich noch Zeit hat, mit dem Mai. Der Wirtschafts-minister verspricht uns fallende Preise, das Wetteramt steigende Wasserstände, und die Bundesbank neue Fünfmarkstücke. Die Toll-wut ist im Kommen, die Grippe im Abklingen, die lieben Düsenjägerchen sind auch schon da, und überall hat es Mucken

Dabei ist es terminmäßig noch viel zu früh.

Erfolgreiche Karlsruher Architekten

Dieser Tage ist über die Entwürfe für den Neubau eines Berufsschulgebäudes mit Fest-

halle in Bretten entschieden worden. Das Preis-

gericht beschloß einstimmig, von den 63 ein-gegangenen Arbeiten nicht wie vorgesehen 6, sondern 9 auszuzeichnen, weil die Teilnehmer-

zahl sehr groß war und die ausgewählten Ent-

würfe auf annähernd gleichem Niveau liegen. Von der Zuteilung eines ersten Preises wurde abgesehen, da eine überragende Arbeit nicht vorhanden war. Hier die Preisträger: 2. Preis:

cand. arch. Gg. Breitkopf, Karlsruhe, in Zu-sammenarbeit mit Rolf Ackermann (2500 DM); zwei 3. Preise (je 1500 DM); a) E. V. Gutmann

und Dipl.-Ing. Gutmann, Architekt, Karlsruhe;

b) Dipl.-Ing. Hilde Trappmann, Karlsruhe; 4. Preis: Heinrich Gremmelspacher, Karlsruhe

Neben diesen Preisen entschied sich das

Preisgericht für fünf Ankäufe (je 500 DM): 1.
Architekt Karl Theodor Fritz, Karlsruhe; 2.
cand. arch. Otto Peter Görl, stud. arch. Fritz
Becker und stud. arch. Dieter Döpfner; 3. Dipl.Ing. Applied Wolf, Karlsruhe, Mitarbeiter Kurt

Spieß; 4. Dipl.-Ing. M. und J. Meffert, Karls-ruhe; 5. Dipl.-Ing. Alfred Wolf, Architekt,

ern Dr. Ing. Alfred Fischer, Karlsruhe, Reg.-

Baudirektor Kölmel, Karlsruhe, Dipl.-Ing. Albrecht Lange, Mannheim, Reg.-Baurat Lan-

genbach, Bruchsal, Stadtbaudirektor Merz.

Karlsruhe, Prof. H. Müller, Karlsruhe und aus

den Laienrichtern Kreisrat Robert Gantner, Bretten, Kreistagsabgeordneter W. Gillardon II, Bretten, Landrat Groß, Karlsruhe, Bürgermei-

Weinspach und Bürgermeister Rimmelspacher,

Ettlingen, Ferner waren die Vorprüfer an-wesend, und zwar Stadtbaumeister Reinacher, Bretten, Dipl.-Ing. L. Mikolin vom Stadtbau-amt Bretten und Stadtbaumeister Wolf, Ett-

Offene Stellen beim Arbeitsamt

2 junge Metzger, mehrere Strumpfwirker für Cottonmaschinen, 1 junger Konditor. 2 Bierbrauer und Mälzer, 1 landw. Schlepper-fahrer, 1 Autolackierer, 1 Steinschleifer, 2

Möbelpolierer, 2 Stuhlschreiner, 1 Taxifahrer

mit Zusatzführerschein), 2 Werkzeugdreher, 1 Automatendreher (Einrichter), 1 Langhobler

8 Dreher, 3 Kfz.-Handwerker (für Zweitakter),

6 Universalfräser, 2 Werkzeugfräser, 1 Metall-

Wie wird das Wetter?

Nachtfröste

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Donnerstag früh: Wechselnd be-wölkt mit gelegentlicher Aufheiterung, vereinzelt noch leichte Schneeschauer. Höchsttemperaturen in der Ebene 4-7 Grad, nachts verbreitet leichter Frost örtlich im Grad, nachts verbreitet leichter

Frost, örtlich bis zu minus 5 Grad. Meist schwache Winder aus Nord bis Nordost.

Raeinwasserstände e7. Febr. Konstanz 297 (-1), Breisach 196 (+1), Straßburg 265 (-7), Maxau 452 (-13), Mannheim 360 (-18), Caub 290 (-11).

Oest, Bretten, Kreisverwaltungsrat W.

Das Preisgericht bestand aus den Fachrich-

(1000 DM).

"Schräge Straßen" im Südwesten

Die Hirschbrücke ist sechzig Jahre alt geworden

Rote Sandsteinballustraden und wuchtige Pfeiler, überkrönt von der gußeisernen Pracht des Geländer- und Medaillenwerks, hochgewölbte Aufgänge mit granitenen Stufen. Baum und Busch ringsum und fern im Süd' der blaue Schild des Mahlbergs — das ist die gute, alte Hirschbrücke, das Wahrzeichen der Südweststadt. Bemerkenswert schon dadurch, daß sie die einzige Brücke im engeren Stadtbereich ist. Wohl hat die Stadt fünf Dutzend anderer Brükken und Stege zu unterhalten, aber diese liegen sämtliche im Weichbild, wo sie die Alb und den Altrhein, die Pfinz und den Malscher Landgraben, den Federbach und die vielen kleinen Kanäle im Bruchland überspannen. Die Hirsch-brücke überspannt zwei Straßen, die Ministernamen tragen, Gartenanlagen und Trambahngeleise, nichts weiter sonst. Lokalpoet Romeo hat daher diesen Viadukt schon Anno 1902 frozzelnd besungen, als er einem Vetter vom Lande die "Karlsruher Sehenswürdichkeite" zu

Z'erscht sinn mer an die Hirschbrück naus, Do sucht mei Freind, statt daß er Des Kunschtwerk recht betrachte duht, In erschter Linie s'Wasser.

Ja, Alterle! e' Flußbett suchsch Vergeblich du do drunter -Wann unde dran e Wasser wär Nord wär die Brück kei Wunder!

"Bückel" und Schächte

Begonnen 1888, vollendet 1891 — das sind die Geburtsdaten der Hirschbrücke, die gebaut wurde, um wenigstens eine der wichtigen Nordsüd-Straßen der Innenstadt kreuzungsfrei über die damals vielbefahrenen Geleise der Mann-heim- und Maxaubahn hinwegzuführen. Man schüttete das Gelände auf zu Rampen und Hügeln, die vordem in der tischflachen Ebene nicht zu finden waren. Damit entstand ein Zwerg-gebirge inmitten der Stadt, ein kompliziertes Auf und Ab der Straßen und Häuser. Es entstanden der langgezogene "Hirschbuckel" und der kurze, aber steile "Roonbuckel". Nirgends sonst in der ganzen Stadt stehen Häuser wie hier: treppenförmig aneinandergereiht, mit leb-haft bewegter Giebellinie und schachtartig tiefen Höfen und Gärten, die zwischen den Rampen versinken und nur über Treppen erreich-bar sind. Der Roonbuckel ist zudem ein be-liebtes Manöverseld für Fahrschulen (anhalten, Handbremsen, zurückschalten, aus dem Stand wieder anfahren; wer den Motor abwürgt, fällt in der Abschlußprüfung durch).

schleifer, 1 Verkäufer für Teppichhaus, 1 Einkäufer für Maschinenfabrik (Innendienst), 1 Speditionskaufmann für Außendienst, 1 Angestellter, Büroangestellte mit engl Sprachkenntnissen, Stenotypistinnen, 1 Buchhalterin (Durchschreibebuchführung), Stenotypistinnen mit englischen oder französischen Sprach-kenntnissen, 1 Herrenschneiderin oder Handnäherin, 1 Direktrice (perfekt in Schnitten und Zeichnen), 1 Modistin, 2 Repassiererinnen für Strümpfe, 1 Pauserin für Tapisserie-Auszeichnung, 1 Direktrice für Damenkonfektion, 2 Kü-

General Freiherr von Forstner #

Wie wir erst jetzt erfahren, ist der langjährige Kommandeur des ehemaligen 1. Badischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 im ersten Weitkrieg. General der Inf. a. D. Ernst Frhr. von Forstner, am 22. Dezember 1950 im Alter von 82 Jahren in Hildesheim verstorben. Er gehörte zu jenen sechs Regimentskommandeuren, denen im ersten Weltkrieg das Eichenlaub zum Pour le Mérite verliehen wurden. Nach dem Verstorbenen ist die hiesige Forstner-Kaserne

Sterbefälle vom 25. bis 27. Februar 25. Februar: Knoll Paul, Buchhalter, Wachhausstr. 14 d (53 J.); Beck Karl, Uhrmacher-meister, Kaiserstr. 27 (82 J.); Schaal Wilhelm,

Schlosser, Lessingstraße 35 (70 J.). 26. Februar: Herrmann Paulina, geb. Enghofer, Pfinztalstraße 76 (69 J.); Stöcklin Friedrich, Kanzleiassistent a. D., Gellertstr. 29 (78 J.); Kuhn Helene, Pfarrstr. 7 (90 J.); Stern Emil, Lokomotivführer a. D., Weltzienstr. 13 (74 J.); Frank Anna geb. Steppe, Hirschstr. 33

27. Februar: Kastner Magdalena, geb. Reb, Karlsruher Straße 10 (89 J.); Reitze Friedrich, Zimmermann, Marktstr. 2 (80 J.); Günther Luzia geb. Essig, Händelstr, 6 (57 J.).

Hirschstraße niederschaut, wohnt zugleich im fünften Stock, hoch über dem Abgrund der Mathystraße. Die Hirschbrücke ist auch schuld daran, daß in diesen Häusern die Kellerdecke der einen Wohnung zugleich der Zimmerboden des zweiten Stockwerks ist . . . Geradezu sur-

Am Nordende der Brücke stehen die höchsten und Rollschuh-Champions der Südweststadt an-und merkwürdigsten Eckhäuser von Karlsruhe. fangen, wenn es keinen Hirschbuckel gäbe, und Denn wer da aus dem dritten Stockwerk auf die Wie kämen die Fahrlehrer aus, wenn sie den fangen, wenn es keinen Hirschbuckel gäbe, und wie kämen die Fahrlehrer aus, wenn sie den Prüfling am passend steilen Roonbuckel nicht wohlmeinend schinden könnten? Nichts also hat die Hirschbrücke von ihrem alten Ruhme eingebüßt. Sie bietet die einzige, zu jeder Stunde zugängliche Möglichkeit, die profane Ebene von oben zu betrachten. Wie anders sehen Menschen, Autos, Fuhrwerke, Lehrlingskarren, Garten-Die Hirschbrücke schwebt aber nicht nur über bänke aus, wenn sie von höherer Warte beobden zwei Straßen und den Schienen der Kühlen achtet werden! Wo anders könnte man erkenbanke aus, wenn sie von höherer Warte beob-



Zeichnung: Willi Egler

Nase-Brunnen und grüner Rasen, sternförmig gezirkelte Wege und Nischenbänke, auf denen die Alten und Liebenden die frühe Sonne (oder das magische Mondlicht) suchen, liegen zu Füßer des rotsteinernen Viadukts. Der kleine Park ist ne stille, grüne Insel zwischen den lärme Straßen und Schienen. Ganz nahe dem Idyll der Bänke und Rosenhecken dröhnen die Fernaster über den Asphalt der Jollystraße.

Verwehter Rauch

Jetzt knistert die hochgespannte Leitung unter dem stromabnehmenden Bügel — aber damals, Anno 1901, quollen dicke Rauchwolken aus dem Schlot der Lokomotiven, die vom Rhein her kamen oder westwärts strebten. Sie schlepp-ten "Badezüge" hinter sich her, gefüllt mit Damen und Kindern und schnurrbartdrehender Damen und Kindern und schnuttvarunden in Referendaren, mit Sonnenschirmen und züchtig langen Strandkostümen, wie sie das brave Pontonbad in Maxau erheischte. Oder es wirbelte der Qualm der Mannheimer und Windener Kurszüge um die Pfeiler der Hirschbrücke. Die Züge, die nicht mehr sind, fuhren zu Bahnhöfen die auch nicht mehr sind: Mühlburger Tor, Kriegsstraße, Fliederplatz . . .

Sechzig Jahre hat sie nun schon auf dem asphaltierten Buckel, die gute, alte Hirsch-brücke. Noch immer prunkt sie mit ihren steingehauenen Wappen, mit ihren korinthischen Säulen aus lackiertem Gußeisen, mit ihren dräuenden Löwenköpfen und Merkurstäben. Ihre Erbauung wurde damals heftig gefeiert, und die Bürger jener Tage waren mächtig stolz auf sie — aber 22 Jahre nach der Einweihung war sie schon überflüssig geworden, denn die neuen Bahnanlagen gingen ganz andere Wege und stolzierten von nun an auf hohen Dämmen daher. Warum also hatte man sich soviel Mühe gemacht, Rampen und Hügel aufzuschütten, Häuser wie Treppenstufen aneinander zu reihen und Gebäude zu errichten, darin die Menschen gleichzeitig im dritten und fünften, oder vierten und sechsten Stockwerk wohnen?

Überder Ebene

Einerlei, sie ist da und wir wollen sie behal-ten. Und wir sind ganz froh, daß wir sie haben. Was würden die jugendlichen Rennradfahrer

Krug-Linie, sie überschreitet auch den Stadt-garten der Südweststadt, den Sonntagsplatz. und Kabelbündeln verzierten Dächer der Stra-Planschbecken, Sträucher und Büsche, Zwerg-Benbahnen sind? Ganz nahe ist man den blaugrünen Funken, die aus den Kontaktbügeln sprühen, zum Zeichen, daß der Mensch den Blitz zur Dienstleistung gezwungen hat ... Und darum wandeln an allen geeigneten Tagen die Rentner und Einsamen, die Liebenden und Suchenden den Geländern der Brücke entlang, schauen hinauf in die Abendwolken und hin-unter auf die Straßen und Schienen, und weit hinaus in den Schwarzwald, wo der Mahlberg, Ziel aller Schulausflüge, mitten in der Hirsch-straße zu stehen scheint.

> Wenn das Fernbild des Berges im Dunkel untergeht, flammen die Brückenlampen auf und färben das Laub der Birken und Pappeln grün-spangrün. Wohl fließt, wie schon von Romeo bemerkt, unter den Gewölben der Brücke kein eiliges Wasser dahin — aber unzählige Autos gleiten heran und vorbei, mit weißen und gelben Glotzaugen und stählernem Maschinenton, fast wie Schiffe, zumal wenn die fliehenden Lichter sich spiegeln im regenfeuchten Asphalt.

Karlsruher Filmschau

Rondell: "Gezählte Stunden"

Der Besucher geht mit einem weinenden und einem lachenden Auge aus diesem Warner-Bros-Film, so einfach, ergreifend und doch auch wieder humorvoll ist diese kleine Geschichte einer großen und schönen Freundschaft erzählt. Es ist die Geschichte von Lachie, dem verbitter-ten schottischen Jungen, der nach einer schweren Verwundung nur noch wenige Wochen zu leben hat und in dieser Zeit zu den einzigen Freunden seines freudlosen Lebens und damit zu sich selbst findet,

Die Problematik, die der Film aufwirft, ist auf eine feinsinnige, menschliche, gütige und schlichte Art und Weise gelöst. Regisseur Vincent Sherman hat das nach einem Theaterstück geschriebene Buch im Kammerspielton eingefangen und dadurch einen nicht eben filmgerechten Film, aber dennoch ein eindrucksvoll geschlossenes Ganzes erzielt. Die saubere Dia-logregie (ein Lob der Synchronisation), vor allem aber prächtige, in jeder ihrer Rollen lie-benswerte und sympathische Darsteller sprechen an. Da ist einer wie der andere ein ganzer Kerl: der verschlossene Lachie (Richard Todd), der Amerikaner Yank, der ihm am nächsten steht (Ronald Reagan) und Schwester Margaret (Patricia Neal) und die anderen. Sie alle geben famose Charakterstudien und machen die zwar anspruchslose, aber besinnliche und aufgelokkerte Handlung zu einem sehr schönen Erleb-

Fröhlich und Schön in Durlach Bunter Abend des Süddeutschen Rundfunks

Damit das Karlsruher Tochterstädtchen sich nicht immer zurückgesetzt fühle, hatte der Süddeutsche Rundfunk den Durlachern ein eigenes buntes Programm in die Festhalle geschickt. Die Durlacher, hoch erfreut, waren nicht müßig gewesen und fanden sich recht zahlreich ein.

Else Bree, ein charmantes Persönchen, das ebensogut plaudern wie Schlagertexte dichten kann, brachte das Parkett gar bald in die rich-tige Stimmung. Edmund Kaiser, der mit einem hübschen Wunschkonzert erfreute, assistierte dabei am Flügel. Gerda Bundesmann, die uns von den "Hinterbliebenen" noch in recht guter Erinnerung ist, wartete mit zwei leicht an- aber sonst vorzüglichen Parodien auf. Das Publikum sang (oh welche Lust!) begeistert den Refrain dazu. Im 2. Teil sorgte Otto Karl Klemenz mit Ironie, (hie und da vielleicht etwas zu derbem) Witz und einer wirkungsvollen Opernparodie für Unterhaltung. Eva Keinitz wußte mit ihrem Akkordeon von Paris und dem Mont-martre zu singen. Dann kam — längst erwartet und dementsprechend hübsch zurechtgemacht -Dorit Kreysler und brachte eins, zwei, drei ge-fällige Liedchen zu Gehör. (Weniger nett dabei fanden die Zuschauer der ersten Reihen, daß die mit sehr herzlichem Beifall bedachte Künstlerin sich in der Kulisse nicht eben damenhaft über das Publikum mokierte!) Den krönenden Abschluß bildete der Auftritt der Herren Fröh-lich und Schön (Bobbi John und Roman Spohrer; Ralph Coroto am Flügel), die von dem nicht überanspruchsvollen, aber sich gut unter-haltenden Publikum spontan aufgenommen wurden. M. M.

Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Heute, 19.30 Uhr, als 18. Vorstellung für die Platzmiete B und bei freiem Kartenverkauf "Othello", große Oper von Verdi.

Schauspielhaus: Heute, 19.30 Uhr. "Gyges und sein Ring", Trauerspiel von Friedr, Hebbe

Gegen die Abwertung von Sachschäden

Aus einer Versammlung der Besatzungsgeschädigten von Karlsruhe und Durlach

heißt, die Eigentümer der von der Besatzung belegten Häuser brauchen die Reparaturkosten nicht mehr zu bezahlen. Das von der Hohen Kommission erlassene Entschädigungsgesetz für Besatzungsschäden dagegen nannte Müller einen erneuten Rückschlag. Entgegen der Forderung der Besatzungsgeschädigten, Entschädigungen zum Wiederbeschaffungspreis zu gewähren, sollen nach dem Gesetz die Sachchäden vor der Währungsreform unter die 10:1-Abwertung fallen.

Dann kam Vorsitzender Müller auf das geplante Zehn-Jahres-Programm für Besatzungsbauten zu sprechen. Man solle sich nicht an der respektvollen Zahl 10 stoßen, da man ja nicht wisse, wie sich die militärischen und politischen Zustände in diesem Zeitraum ändern würden Es sei jedoch zu befürchten, daß die 8 Milliarden DM, die in diesem und im nächsten Jahr von der Bundesrepublik für Besatzungsbauten aufzubringen seien, nicht als Besatzungskosten angerechnet würden. Die Amerikaner stünden nämlich auf dem Standpunkt, daß diese zu errichtenden Bauten nach Abzug der Besatzung den Deutschen blieben.

Auf das Landesgesetz Nr. 386 eingehend, empfahl Müller den Besatzungsgeschädigten, aus diesem Gesetz keine Hoffnungen abzuleiten. Nach § 2 gelte es nicht für Menschen, die außerhalb des deutschen Rechtes stünden. Die

Auch die letzte Versammlung der Interessen- alle Bürger vor dem Gesetz gleich seien, könne gemeinschaft der Besatzungsgeschädigten Karls- das dem Grafen von Finkenstein gewährte ruhe/Durlach stand im Zeichen geringer Fort-schritte und neuer Rückschläge. Als Fortschritt schritte und neuer Rückschläge. Als Fortschritt bezeichnete Besatzungsgeschädigten-Vorsitzender Müller in seinem Tätigkeitsbericht den Abschluß des Kapitels "Reparaturkosten". Das des Besatzungsstatutes durch zweiseitige Abmachungen heißt es, die Besatzungsgeschädigten würden erwarten, daß sich die Bundesregierung an keiner Abmachung beteiligt, die mit der Auf rechterhaltung der Beschlagnahme von Privat-eigentum die Fortdauer der Diskriminierung deutscher Bürger zur Folge hat.

Rundfunkprogramm

Mittwoch, 28. Februar

Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 7.00 Evang Morgenandacht, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.15 Kleines Konzert, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankenvisite, 11.45 Landfunk, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 14.00 Unterhaltungsmusik, 14.30 Kinderfunk, 15.00 Schulfunk, 15.30 Richard Leibert an der Kino-Orgel, 15.45 Aus der Wirtschaft, 16.00 Ruben Dario, 16.15 Zwei rechts – zwei links, 17.00 Christentum und Gegenwart, 17.15 Studierende der Musikhöchschule Stuttgart spielen Werke von Joh. Seb. Bach, 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.00 Von Tag zu Tag, 18.20 Musik zum Feierabend, 20.05 "Die Übungspatrone", ein Hörspiel von Otto Heinrich Kühner, 20.55 Kinderszenen, Kompositionen von Schumann, 22.05 Mit vollen Segeln! 22.30 Die Gefährdung der Kunst, 23.00 Orchesterkonzert. Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.40

außerhalb des deutschen Rechtes stünden. Die Organisation würde jedoch beanspruchen, daß die Vorteile des Gesetzes auch für die Besatzungsgeschädigten übernommen würden.

Vorsitzender Müller verlas dann einen Brief an den Bundesjustizminister. Ausgehend von der Klage des ostvertriebenen Grafen Werner von Finkenstein, der beim UNO-Ausschuß für Menschenrechte Klage wegen Enteignung seines jenseits der Oder-Neiße-Linie liegenden Privateigentums erhob, wird in dem Brief die Vertreibung der Besatzungsgeschädigten der Enteignung der Ostvertriebenen gleichgestellt. Da

KURZE STADTNOTIZEN

Scheffel-Feier im Schauspielhaus am Donnerstag, 1. März. 20 Uhr, veranstaltet vom Volksbund für Dichtung, vorm. Scheffelbund, gemeinsam mit der Stadtverwaltung Karlsruhe. Mitwirkende: Staatsschauspieler Friedrich Prüter und der Gesangver-ein "Concordia" unter der Stabführung von Kapell-meister Zimmermann. Der Eintritt ist frei. DAG, Ortsgruppe Karlsruhe. Heute. 28. Februar. 19 Uhr. im "Weißen Rößl", Ecke Kriegs- und Rüp-purrer Straße, Jahreshauptversammlung.

Schülerhort in Rüppurr. Das Stadtjugendamt er-öffnet am 1. März in Rüppurr, Blütenweg 19, einen Schülerhort, dessen Besuch unentgeltlich ist. An-meldungen werden am 1. März im Hort entgegen-

enommen. Kinder berufstätiger Mütter werden bevorzugt.
Schwaszwaldverein. Lichtbildervortrag von Studienrat Hermann Schilli aus Freiburg über "Hausund Siedlungsormen des Schwarzwaldes" am Donnerstag, 1. März, 20 Uhr, im Chemie-Hörsaal der Techn. Hochschule.
Naturfreunde, Ortsgruppe Karlsruhe, Filmabend mit einem Eskimofilm am Freitag, 2. März, 20 Uhr, in der "Walhalla". Eintritt frei.
Naturheilverein. Am Donnerstag, 1. März, 20 Uhr, spricht im Conradin-Kreutzer-Haus, Wilhelmstraße 14, Dr. med. Bassemir über "Nieren- und Blasenerkrankungen".

Febr., 15 Uhr, im Ketteler-Heim, Baischstr. 8, eneralversammlung mit Vortrag von Dr. Dr. habil. Generalversammlung mit Vortrag von dem Leben H. Hagen über "Aktuelle Fragen aus dem Leben

Badischer Kunstverein. Zu der in unserer gest-rigen Ausgabe veröffentlichten Meldung über den Geschäftsführerwechsel im Bad. Kunstverein tei-len wir ergänzend mit, daß Dr. Ulrich Gertz auf eigenen Wunsch aus dem Kunstverein scheidet.

Deutsch-Französ. Gesellschaft Karlsruhe, Am Dennerstag, I. März, 20 Uhr. in der Pädagogischen Arbeitsstelle, Karlstraße II, französischer Konver-sationsabend. M. Laballe bespricht "Regards sur le monde actuel" von Valery.

Opern-, Operetten- und Tanzabend des KTV 46 am Samstag, 3. März, 20 Uhr, im "Kühlen Krug". Eintritt frei.

Ther "Ultraschall" spricht Prof. Dr. P. Günter in Donnerstag, 1. März, 20 Uhr. im Bunte-Hörsaal er TH. Veranstalter: Naturwissenschaftlicher Schauburg. Der erfolgreiche Unterwasserfilm "Menschen unter Haien" von Dr. Hans Haß wird am Sonntag, 4. März, 11 Uhr, noch einmal wieder-

Geburtstag feiert heute Frau Frieda Eckerlin, Durlach, Reiherwiesenstraße 20.

MILDESORTE

MILDE SORTE Schont Flor Herz!





BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Foto: Archiv

Letztmals: "Lied der Wildbahn"

"Lied der Wildbahn", ein Film, in dem das Leben in Wald, Moor und Heide belauscht wurde, ist einer jener erfolgreichen Nachkriegs-Kulturfilme, die an die deutsche Tradition auf diesem Gebiete des Filmschaffens anknüpfen. Am kommenden Sonntag, 11 Uhr, wird dieser Film auf Anregung von Direktoren Höherer Schulen, der Forstverwaltung und zahlreicher Naturfreunde zum 11. und letzten Male im "Pali" gezeigt. Für Jugendliche halbe

Windhunde im Film

Der Club der Windhundliebhaber, Bezirksgruppe Karlsruhe, veranstaltete dieser Tage im Darmstädter Hof" in Ettlingen einen Filmund Werbeabend. Die Veranstalter, Herr und Frau Schmitgall, führten mehrere Filme vor, in denen Ausschnitte vom Rennen, vom Trai-ning und von Hundeausstellungen gezeigt wurden. Die Aufnahmen waren so gut gelungen, daß manche Filme auf allseitigen Wunsch zweimal vorgeführt wurden. Herr Schmittgall gab außerdem eine kurze Vorschau auf das nächste Windhundrennen, das im Juni 1951 auf den Rüppurrer Rennwiesen ausgetragen werden soll.

"Eugenio Pacelli in Deutschland"

SWF-Sendung zum 75. Geburtstag Papst Pius XII. Anläßlich des 75. Geburtstages Papst Pius XII. bringt der Südwestfunk am 2 März eine Sendung, in der das segensreiche Wirken des damaligen päst-lichen Nurtius Papalli, im deutscher Vellen in der das segensreiche Wirken des damaligen pästichen Nuntius Pacelli im deutschen Volke in die Erinnerung zurückgerufen wird. Unter dem Titel Eugenio Pacelli in Deutschland" gibt Dr. Wilhelm S and fuchs einen Überblick über jene Zeit, in der der heutige Papst von 1917 bis 1929 inmitten des deutschen Volkes lebte. Die Friedensmission Pacellis, sein vielseitiges caritatives Wirken in der Kriegs- und Nachkriegszeit werden darin ebenso eschildert, wie seine Arbeit an den deutschen Länderkonkordaten oder seine Teilnahme an den großen Ereignissen des kirchlichen Lebens jener Jahre, Die Sendung erfolgt von 23.15 bis 23.30 Uhr.

Ergebnislose Debatte über den Kulturausschuß

Temperamentvoller Arbeitsbeginn im Plenum des neuen Stadtrates

gestern nachmittag im kleinen Saal des Konzerthauses zu seiner ersten Sitzung. "Wir wol-len hoffen", so sagte Bürgermeister Heu-rich, der an Stelle des erkrankten Oberbürgermeisters den Vorsitz führte, in seiner Begrüßungsansprache, "daß die vor uns liegende, vielseitige Arbeit im Geiste der Gemeinschaft und gegenseitigen Verständigung geleistet wird." Nach Bekanntgabe der Besetzung des Stadtrates, erfolgte die feierliche Verpflichtung der neugewählten Mitglieder.

Entlastung des Kaiserstraßenverkehrs

Über den Teilbebauungsplan im Gebiet Kaierstraße-Waldhornstraße-Zirkel - Englerstr. referierte in Vertretung von Baudirektor Pflä-sterer Oberbaurat Beller. Das zur Diskussion gestellte Projekt diene der Entlastung des immer mehr überhand nehmenden Verkehrs der Kaiserstraße. Während eine südliche Umleitung über die Kapellen- und Kriegsstraße einfach sei, mache der nördliche Umgehungsweg einige Schwierigkeiten. Der bereits vorhandene Parkring bedeute als zu großer Umweg keine zügige Entlastung. Es sei also nötig, etwas näher an den Marktplatz heranzurücken. In diesem Zusammenhang stelle man heute die Linie Kaiserstraße — Waldhornstraße — Schloßplatz — Hans-Thoma-Straße zur Debatte. Zur Verwirklichung dieses Planes, gegen den von seiten der Bevölkerung bis heute keine Bedenken geau-Bert worden seien, müsse die Waldhornstraße um drei Meter verbreitert werden; dergestalt, daß man die Bauflucht der nördlichen Straßenseite zurückverlege. Da es sich dort in der Hauptsache um Trümmergelände handele, sei mit außergewöhnlichen Schwierigkeiten nicht zu rechnen. Auch die Nordseite der Kaiserstraße, zwischen Engler- und Waldhornstraße würde um 4,50 m zurückverlegt. Vielleicht könne dort einmal eine Verkehrsinsel — Haltestelle der Straßenbahn - angelegt werden.

Die Bedenken verschiedener Stadträte richteten sich in der Hauptsache gegen die Finanzie-rung dieses Planes, denn die Anlieger wünschen etwas mehr Entschädigung, als vorgesehen ist Man sollte doch, ehe man dem Plan zustimme, wenigstens wissen, welches Maximum an Ko-sten der Stadt hierdurch entstünde. "Wir brauchen nicht mit hohen Entschädigungs- und Abfindungssummen zu rechnen", meinte Stadtrat Klotz und nannte die Summe von 150 000 DM, Oberrechtsrat Gut versicherte, daß ein Betrag in dieser Höhe nicht notwendig sei. Die genaue Höhe ergebe sich später aus der Durchführung des Projekts; sie werde aber den Haushalt nicht wesentlich belasten. Schließlich wurde die Vor-

Vor den strengen Augen der Mutter

Probekochen in der Abteilung "Hauswirtschaft" der Frauenfachschule

Die Mutter eines der Mädchen, die Schüle-rinnen der Städt. Frauenfachschule sind, schil-dert nachstehend, welche Eindrücke sie von der Arbeit in dieser Schule, insbesondere in der Abteilung Hauswirtschaft hatte und was die Mädchen innerhalb kurzer Zeit gelernt haben.

Zum ersten Male hatte die Direktorin, Frl. Bader, uns Mütter zu einem Besuch der Frauenfachschule eingeladen, damit wir uns von dem Gelernten überzeugen und damit die wirtet. Theoretisch war wohl den Mädchen alles klar; aber in der Praxis, vor den Augen der Mutter, ist alles weitaus schwieriger.

Nun, wenn wir auch keine strengen Richter sein wollten, so waren wir doch auf das angenehmste überrascht über das, was wir sahen und hörten. In der großen, peinlich sauberen Küche waren fleißige Mädchenhände an der Arbeit. Auf den blütenweißen Schürzen der Schülerinnen, die unsere Anwesenheit gar nicht zu stören schien, steckten Zettel, auf denen zu lesen war, welche Tätigkeit sie ausführten. Keine Spur von Nervosität. Und doch hat es vorher eine schlaflose Nacht gegeben, ruhe ihre hausfrauliche Ausbildung. Fr. F.

denn die Arbeiten wurden ausgelost, so daß eine Vorbereitung nicht möglich war. "Wir müssen doch heute für Frl. Becker, un-

sere Abteilungsleiterin, Ehre einlegen", sagte mir eine Schülerin. "Unsere Frl. Becker", hieß es immer wieder. Auf dem Rundgang stellte die Direktorin verschiedene Prüfungsfragen, die prompt und genau beantwortet wurden.

Und dann wurden wir zu Tisch geladen. Nach einem kurzen Tischgebet wird serviert. Auch Wie gewandt servieren die Mädchen, wie reizend ist alles angerichtet. Manche Mutter mag sich im stillen fragen, ob dieser selbstsichere Mensch auch wirklich ihre Tochter ist.

Wir Mütter sind einer Meinung: Hier haben Frl. Bader und ihre Mitarbeiterinnen eine lebensnahe Schule aufgebaut, in der die Mädchen lebenstüchtige Menschen werden. Manche Sorge wird uns Müttern dort abgenommen. So ist es kein Wunder, daß die Frauenfachschule über Badens Grenzen hinaus bekannt ist. Mädchen aus Hessen, dem Rheinland, vom Bodenseegebiet und vom Oberrhein suchen in Karls-

Der neugewählte Stadtrat versammelte sich stadträtlichen Gremiums abzuhängen. Ein herrliches Versagen des Kulturausschusses hätte man ja in der Vergangenheit erlebt, weil der Oberbürgermeister glaubte, mit den Geldern der Öffentlichkeit seinem Mäzenatentum hul-

Stadtrat Walter (SPD): Ich finde es ungeheuerlich, daß heute in der 1. Sitzung solche unqualifizierten Angriffe gegen den erkrankten Oberbürgermeister gemacht werden.

Dietz: "Sie sind doch genau unterrichtet." Konz (SPD): "Warum spielt sich Herr Dietz bei solchen Gelegenheiten immer so auf? Sie benützen wie früher solche Situationen, um Ihre Mätzchen zu machen."

Dietz: Herr Kollege Konz, ich erinnere an ihre amerikanischen Mätzchen,

Stadtrat Samwer (DG-BHE) forderte daraufhin die Vertretung aller Parteien im Kulturausschuß. Die Kunstinstitute sollten nur ihre führenden Vertreter in den Ausschuß entsenden. Gegen eine Vergrößerung des Kulturausschusses sprach sich Stadtrat Prof. Keßler (DVP) aus. Sie kämen sonst bei der Verschiedenheit der Kunstrichtungen überhaupt zu keiner ge-schlossenen Ansicht mehr. Stadtrat Dr. Keßler (DVP) kritisierte das Verhalten der Stadtverwaltung. Hier, in dieser Sitzung, höre man zum erstenmal von einem fertigen Plan zu einem neuen Kulturausschuß. Während sonst jeder Stadtrat jede Kleinigkeit mitgeteilt becomme, habe man sich in dieser Frage damit begnügt, die Fraktionsvorsitzenden zu unterrichten. Er sehe sich außerstande heute zu diesem Fragenkomplex Stellung zu nehmen. Im übrigen habe das Volk Träger der Kultur zu sein und nicht die Stadt oder der Staat. Nach ergebnisloser Debatte wurde diese Frage von der Tagesordnung abgesetzt. Sie soll in einer neuen Sitzung behandelt werden.

Fünf Stadträte = eine Fraktion

Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte die SPD den Antrag, die Geschäftsordnung dahin-gehend zu ändern, daß nicht, wie bisher, vier, sondern fünf Mitglieder einer Wählergruppe eine Fraktion bilden können. Gleichzeitig brachte die KPD den Antrag ein die Zahl der zu einer Fraktion nötigen Mitglieder auf drei herabzusetzen. Augenscheinlich sei beabsichtigt, die KPD den Ausschüssen fernzuhalten, sagte Stadtrat Dietz. Was heute in diesem Hause geschehe, sei nichts anderes, als das, was man in Bonn und Stuttgart täglich erlebe, nämlich die Bildung einer Großen Koalition. Das fördere aber nicht die Arbeit des Stadtrates. Auch Stadtrat Samwer riet dringend davon ab, die Geschäftsordnung abzuändern. Er bitte, keine Entscheidung zu treffen, die später einmal zu bereuen sei.

"Adresse seiner SPD-Kollegen richtete Stadtrat Dietz die Erklärung, die KPD werde angesichts all dieser Vorgänge ihre Konsequenzen ziehen müssen. Der SPD-Antrag wurde angenommen, der Antrag der KPD abgelehnt. Beigeordneter Dr. Gutenkunst betonte, daß, gestützt auf § 52 der entscheidenden Be-stimmungen, nach der rechtlichen Seite durchaus richtig verfahren wurde.

Auf Anfrage der DG-BHE erstattete Dr. Gutenkunst Bericht über die von der Stadtverwaltung bis heute geleistete Arbeit zur Durchführung der Versorgungszahlung an ent-rechtete Berufsbeamte. Er wies den Vorwurf, die Stadtverwaltung habe säumig gehandelt unbegründet zurück. (Vgl. den Artikel "Säumige Durchführung des Gesetzes" in dieser Ausgabe.) Ein von Stadtrat Heid (KPD) zu Beginn der Sitzung eingebrachter Antrag, die Frage der Speiseeisabgabe in öffentlicher Sitzung zu behandeln, wurde abgelehnt. h. n.

Entlassene städtische Beamte erklären:

"Säumige Durchführung des Gesetzes"

Eine Resolution des Beamtenschutzbundes an die Stadtverwaltung

Stadtrat und an den neugewählten Landtag von Württemberg-Baden gerichteten Resolutionen fordert der Beamtenschutzbund e. V. - Ortsgruppe Karlsruhe — die dem Entlassenen-Ver-sorgungsgesetz Nr. 560 entsprechende Zahlung der Ruhegehälter für die unmittelbaren städtischen Beamten über 65 Jahre. In den Resolutionen wird darauf hingewiesen, daß die 1945 entlassenen älteren Berufsbeamten von Südbaund Südwürttemberg, von Bundespostund Bundesbahn seit mehreren Jahren ihre Ruhegehälter erhalten und die Sozialrentner wieder vollständig in ihre Rechte eingesetzt sind. Nach dem Entlassenenversorgungsgesetz Nr. 560 sollen den über 65 Jahre alten oder infolge Krankheit dienstunfähigen Berufsbeamten in Württemberg-Baden die Versorgungs-bezüge mit Wirkung vom 1. Oktober 1950 zukommen. Dem Beamtenschutzbund sei, wird in der Resolution erklärt, nichts davon bekannt daß die Stadt Karlsruhe ihren über 65 Jahre alten unmittelbaren Beamten die Zahlungen nach dem Gesetz erfüllt habe. In dieser "mehr als säumigen Durchführung des Gesetzes muß eine neue schwere Kränkung, eine neue Schä-digung alter, bewährter und treu gedienter Be-rufsbeamter erblickt werden." Die entrechteten aften städtischen Beamten fordern, daß die vorläufige Ordnung der Versorgungsbezüge nach dem Gesetz Nr. 560 "sofort und frei von Klein-

In der dieser Tage stattgefundenen Jahreshauptversammlung des vor 14 Monaten gegründeten Ortsverbandes des Allg. Beamtenschutzbundes erklärte Herr Gutmann in einem Referat, so lange den Entrechteten ihr Recht vorenthalten werde, könnten sie beim besten Willen kein Vertrauen zum derzeitigen Staat ha-"Sollen wir ewig die Prügelknaben sein, wir wahrheitswidrig für etwas verantwortlich gemacht werden, das wir weder vorbereitet, noch gewollt, noch gefördert haben" fragte Gutmann. Eine Entlassung sei, wie be-reits mehrfach aus Erklärungen der Militärregierung hervorgegangen sei, gesetzwidrig. In der anschließenden Debatte kam zum Ausdruck, die Entrechteten niemals revoltieren, jedoch mit Nachdruck ihr verbrieftes Recht fordern würden.

Der neu gewählte Vorstand des Beamtenschutzbundes. Ortsgruppe Karlsruhe, setzt sich

In zwei gleichlautenden, an den Karlsruher | wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Alfred Malzacher, 2. Vors. Ernst Weigand, Geschäftsführer Wilhelm Heß, Kassier Karl Straub, dessen Stellvertreter Geib, Presse Kurt Seidel, Beisitzer Hermann Riedinger, Heinrich Amos,

KTV 46 hat 1300 Mitglieder

Wie sehr es dem Karlsruher Turnverein 1846 gelungen ist, seine 1300 Mitglieder zusammenzuführen, das bewies die diesjährige Hauptversammlung, in der nicht nur die ordentliche Wirtschaftsführung, sondern auch die auerordentliche Aktivität der Turn-, Sport- u. Spielabteilungen zur Sprache kam. Die Mitglieder dankten ihrem 1. Vorsitzenden, Stadtrat Franz Müller, und seinen Mitarbeitern defür, daß sie den Verein ein großes Stück tern dafür, daß sie den Verein ein großes Stück vorwärts brachten, und erwiesen ihr Vertrauen standes. In dessen Mitte arbeitet nun wieder Ober-turnwart Otto Landhäußer, der mit seiner Tatkraft und seiner Erfahrung die Gewähr für eine erfolgreiche Arbeit des verbreiteten Technischen Ausschusses bietet. Wie der 1. Vorsitzende des Bad. Turnerbundes, Rudolf Grotz, eingangs ausführte, sei der KTV 46 ein lebendiges Zeugnis idealen turnerischen Denkens und Wirkens, gleich aber auch Bannerträger neuzeitlich orien-

Bad. Mannschaftsmeister in Knielingen Der badische Mannschaftsmeister im Amateurboxen, Heidelberg-Kirchheim, gastiert am heuti-gen Mittwoch, 20 Uhr, im Gasthaus "Zur Krone" beim Boxring Knielingen. Die kampfstarken Knie-linger Boxer sind durch Seitel und Feuchter vom

Ein wenig beachteter Beruf

Angesichts des Mangels an Krankenpflegerin-nen war es ein Anliegen der Überparteilichen Frauengruppe, schulentlassene Mädchen durch Ver-treterinnen der Krankenpflege über diesen wenig beachteten Beruf aufzuklären. Aus den Berichten der Frau Oberin v. Babo, Vorsitzende des Agnes-Karl-Verbandes, der Frau Oberin Odenwald, Leikari-verbandes, der Frau Oberin Odenwah, istterin der Krankenpflegeschule und des Mutterhauses der Schwestern des Roten Kreuzes, der
Frau Oberin Isert von der Städt. Kinderklinik
und einer Vertreterin des Diakonissenkrankenhauses war zu entnehmen, daß in Baden die Schülerinnen zwischen dem 18. und dem 30. Lebensjähr aufgenommen werden und nach zweijähriger Lehrzeit die staatliche Prüfung ablegen. Ob es sich um sogen. freie Schwestern oder um die mit ihrem Mutterhaus eng verbundenen konfessionellen Schwestern handelt — für sie alle gilt, daß dieser Beruf körperliche, geistige und seelische Gesundheit verlangt.

Reichhaltig sind die Arbeitsgebiete, denen sich die ausgebildete Schwester zuwenden kann. Innere Medizin, Chirurgie, Röntgen- und Laboratoriumsarbeit, Ambulanz, Büro, Unterricht und Gemeindearbeit sind solche Spezialgebiete, zu denen auch die Säuglingspflege gehört, für die in Karlsruhe die Städt. Kinderklinik und das Kinderteitsche Ausgestäußbeiten bleien Verstellen. heim Ausbildungsmöglichkeiten bieten Voraus-setzungen für diesen gewiß nicht leichten Beruf sind neben Schulkenntnissen vor allem tiefes Ver-ständnis für die Mitmenschen und große Geduld.

Der medizinische Fortschritt hat dazu geführt, daß die meisten Kranken einer intensiven Pflege bedürfen und daß die Krankenschwester ein grobedürfen und daß die Krankenschwester ein großes Maß an Verantwortung zu tragen hat. Je mehr geeignete Menschen sich dem Beruf zuwenden, desto eher wird es möglich sein, die Erholungs- und Freizeit günstiger zu gestalten. Überdies hat die deutsche Krankenpflege nicht nur bei uns sondern auch im Ausland einen guten Ruf. — Die eingangs genannten Vertreterinnen der hiesigen Krankenpflegeorganisationen geben gerne weitere Auskunft.

Otto Würges 50. Vortrag Von alten Marterln und Grabinschriften

Es war ein Stück alten Brauchtums, dessen Heimat vor allem in den Ostalpen zu suchen ist, das Otto Würges vor den Mitgliedern des Schwarzwaldvereins erstehen ließ. Die Inschriften auf diesen oft Jahrhunderte alten Marteln — der Ausdruck leitet sich wohl her aus dem Marterholz des Heilandes — enthalten trotz ihrer manchmal un-freiwilligen Komik einen tiefen Glauben, aber auch einen urwüchsigen und kräftigen Humor, der selbst vor dem Ernst des Todes nicht Halt macht. Auch an diesen unscheinbaren Dingen am Weg-rand, an denen der besinnliche Wanderer und Naturfreund nicht achtlos vorübergeht, hat er seine stille Freude. — Dies war der 50. Vortrag, den der im 77. Lebensjahr stehende, noch sehr rüstige Wandersmann Otto Würges, der seit 57 Jahren der Ortsgruppe Karlsruhe angehört, im Schwarzwald-verein hielt. Gewiß auch ein seltenes Jubiläum. Fe.

Das Jugendheim im März

Im Karlsruher Jugendheim, Rüppurrer Straße 29 (Eingang Luisenstraße) finden im März folgende regelmäßige Veranstaltungen statt: Briefmarken-tauschstunde: dienstags von 17—19 Uhr im Grup-penzimmer; Gymnastik: montags von 15—16 Uhr penzimmer; Gymnastik: montags von 15—16 Unir im Saal (Leitung: Frl. Keßner); Bastelstunden: be-ginnen Anfang März; Lesezimmer (250 Bücher, Ta-geszeitungen und Zeitschriften): werktags ab 14 Uhr geöffnet; ferner besteht die Möglichkeit, im Lesezimmer die Sendungen des Süddeutsch. Rund-funks abzuhören (Kinderfunk Mo. 15.30, Mi. 14.30, Fr. 15.30 Uhr, Jugendfunk Sa. 15.40 Uhr, Schulfunk

Zusammenkünfte der Jugend-Organisationen: Christliche Pfadfinder: freitags 18.30 Uhr Gruppenabend. — Gewerkschaftsjugend: täglich ab 19.30 Uhr Gruppenabende der einzelnen Gewerkschaften (Auskunft im Gewerkschaftshaus, Gartenstr. 25, Tel. 8763). — Naturschaftshaus, Gartenstr. 25, Tel. 8763). — Naturschaftshaus, Gartenstr. 25, Tel. 8763). schaftshaus, Gartenstr. 25, Tel. 8763). — Naturfreundejugend: dienstags und freitags 19.45 Uhr Gruppenabend. donnerstags 19.45 Uhr Bastelabend. — Pfadfinder: samstags 15 Uhr Zusammenkunft. — Die Falken (SJD): montags 20 Uhr Rote Falken Ost, dienstags 20 Uhr Rote Falken West, mittwochs 16 Uhr Jungund Wanderfalken Ost, donnerstags 20 Uhr Sturmfalken Ost. — Pfadfinderinnen: samstags 15 Uhr Zusammenkunft — Jugendgruppe des Schwarz — Jugend-Rot-Kreuz: donnerstags 19.30 Uhr Kursus für Erste Hilfe. — Freireligiöse Jugend: mittwochs 19 Uhr Gruppenabend.

Falscher Freiherr mit zwei Frauen

Junger Buchdrucker ging in die Aristokratie

Freiherr Karl Wilhelm von Lassen nannte lich geschieden sei. Er war es nicht. Das bedeuer sich erst später, als er bereits dem Namen Fürst Dokerukoff entsagt hatte. Ganz früher hieß er einfach Wenkhaus und Karl dazu, und von Beruf war er Buchdrucker. Mit diesem Namen hatte er in Salzwedel geheiratet. Das war der richtige. Es war so 'ne Kriegsehe. Als sie nach dem Klamauk nach Bremen verzogen, ließ sie" sich mit Amis ein und lieferte ihren Mann dafür ins Internierungslager. Da sah er sich nicht lange den Stacheldraht an und ging in

Darmstadt ohne Erlaubnis davon. In Karlsruhe kam der Gedanke eines "neuen Lebens" über ihn. Spontan wechselte er den Namen und ließ sich auf eidesstattliche Versicherungen in seiner Kennkarte Freiherr W. K. von Lassen nennen (Krone mit sieben Zacken). Inzwischen sollte in Bremen die Scheidung laufen. Er sagte, er habe es wenigstens geglaubt und meinte, das Gericht würde ihm das so unbesehen hinnehmen. Im Januar 1949 hatte er nämlich in Karlsruhe zum zweitenmal gehei-

tete natürlich Doppelehe. Nun, der "Freiherr" nahm es mit der Wahrheit nie sehr genau; wenigstens nicht in allen Punkten. Dann trieb sich der Endzwanziger noch ein bißchen in aristokratischen Kreisen rum. Er hat ihm ganz gut gefallen. "Freiherr von Lassen" habe er sich lediglich genannt, um den US-Nachforschungen zu entgehen. "Den Häschern", sagte der Verteidiger pathetisch. "Um hochzustapeln", erklärte der Staatsanwalt. Karl gebrauchte dann ein Schillerzitat und rechnete vor, daß ihm das Adelsprädikat keine Vorteile brachte. Jetzt aber einen Aufenthalt in "Schloß Riefstahlstraße", wo er ganze Schlösserkollektionen bewundern kann; ein Jahr und zwei Monate lang, wie das Gericht das Urteil wegen Doppelehe, mittelbarer Falschbeurkundung und Urkundenfälschung erkannte.

Die zweite Ehefrau saß im Zuhörerraum, und die erste Frau in Bremen hat inzwischen ein ratet, ohne sich zu vergewissern, ob er wirk- Kind bekommen. Aber nicht von ihm. H.P.

Willma - raffiniert und liederlich

"Schwarzer Nachtfalter" stahl 230 DM

Ein schwarzhaariges Zigeunermädchen, zahn- | trunkenen auf dem alten Friedhof abmontiert lückig und mit ihren 26 Jahren auch sonst ein wenig abgenutzt, machte halt immer Dummheiten, wenn sie mal von einem Manne eingeladen worden war. Willma nannte sie sich; kann weder lesen noch schreiben. Das ist nachts

auch überflüssig, wo es zudem dunkel ist. Da war sie im Sommer in grauen Morgenstunden mit einem angetrunkenen Manne eine Bauhütte gegangen. Dort schlief der Gute vom Alkohol übermannt ein. Willma machte inzwischen seine Brieftasche leer. 230 DM vermißte der Kavalier, als er fröstelnd erwachte Eine andere hätte noch viel mehr gemacht" agte Willma und schwelgte sichtlich in der Erinnerung, als sie einmal einem anderen Mann Anzug, Hemd und Schuhe stahl. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde der um 230 DM Erleichterte weidlich, aber aufschlußreich von

Willma beschimpft. Errötend zog er sich zurück und bestritt nur, ihr gesagt zu haben, sie könne von ihm alles

haben, was er bei sich trage.

Da war auch noch eine Hehlereigeschichte für Willma, so nebenbei. Sie hatte von einer Freundin eine Uhr angenommen, obwohl sie wußte, daß diese jenes Armgebinde einem Be-

hatte. Es nutzte nichts, daß ein paar Tränen liefen. "Diesmal muß sie auf lange rein", sagte der Anklagevertreter und beantragte ein Jahr und zwei Monate Gefängnis.

Willma stotterte vor Aufregung ein wenig: "Das ist ein bißchen viel", klagte sie. Sie versuchte mit dem Richter zu handeln.

"Ich möcht" das gerne abzahlen." "Das geht nicht nach dem Gesetz." "Aber ich hab' doch niemand umbracht. Kön-nen Sie mir nicht ein bißchen ablassen?"

Das Publikum feixte. Aber um sieben Monate kam Willma nicht rum. Sie stand draußen an der Wand und weinte. Mit ihren langen Fingern wischte sie sich die Tränen ab.

Herausgeber u. Chefredakteur: W Baur;
Chef vom Dienst: Dr. O. Haendie, Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume;
Innenpolitik: Dr. F Laule; Kultur und
Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und
Spiegel der Heimat: H Doerrschuck;
Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet;
Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte
ohne Gewähr. Nachdruck von Originalbenichten nur
mit Quellenangabe.

Druck: Badendruck GmbH., Karlsruhe, Lammstr. 1b-5.
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. 5. 50 gültig.

Das Schneiderhan-Quartett

Nr. 2, Ravel F-dur und Beethovens op. 132 a-moll, jenes nach der schweren Krankheit des Frühjahres 1825 vollendete Quartett mit dem "Heiligen Dankgesang eines Genesenden an die Gottheit in der lydischen Tonart". Sehr dan-kenswert die Einfügung des Revalschen Quar-

Die klassizistische Diktion des Schneiderhan-Quartetts ist sprichwörtlich. Diese Vereinigung verachtet so sehr jede Effekthascherei und alle virksamen Sentimentalitäten, daß die Noblesse ihres Stiles gelegentlich an einem Publikum, das an stärkere Mittel gewöhnt ist, abzugleiten droht. Was das Ensemblespiel betrifft, so weiß man nicht, was man mehr bewundern soll: die Homogenität des Klanges, die sparsame Behandlung des Agogischen oder die Präzision der dynamischen Akzente. Leider waren alle diese Eigenschaften am Sonntag durch mangelnde Konzentration an der vollen Entfaltung ihrer Wirkung gehindert. Unpräzises Zusammenspiel und Intonationstrübungen selbst beim Primgeiger störten gelegentlich die Kommunikation zwischen Hörern und Ausführenden.

Alle Schwächen konnten die großartige Ge-schlossenheit der Schneiderhanschen Konzeption nicht mindern: Der Haydn war in diesem

Für ein "Zentralarchiv des Kriegstheaters" benötigt das Theaterwissenschaftliche Institut der Universität Köln Unterlagen, die leihweise erund Kriegsgefangenentheater erfaßt werden. Er-wünscht sind u. a. Statistiken, Spielpläne, Pro-gramme und Besprechungen, selbstverfaßte Texte, Partituren und Entwürfe zu Bühnenbildern. Den Dokumenten sind Angaben über den Truppenteil oder die Lagernummer beizufügen. Auslagen werden auf Wunsch vergütet.

Ein erlesenes Programm: Haydn d-moll op. 76 | Sinne ein Kabinettstück und Ravels Meisterwerk erstand in unwahrscheinlicher Farbigkeit und sprühender Vitalität - man fühlte sich geradezu in den plein air versetzt. Ob allerdings Beethovens spätes op. 132 nicht etwas zu klassisch gebracht wurde, erscheint der Diskussion wert. Sicher ist, daß ein Mehr an Genauigkeit und rhythmischer Deutlichkeit die innere Notwendigkeit der Schneiderhanschen Auffassung hätte besser bestätigen können. So erschien diese Interpretation etwas blaß.

Vorösterliche Orgelvesper

Die sonntägliche Orgelvesper in der Markus-kirche stand mit vorösterlichen Werken von Karl Hasse, Walter Courvoisier, Johannes Weyrauch und des Salzburger Domorganisten Joseph Meßner im Zeichen der modernen und zeitgenössischen Sakralmusik Kirchenmusikdirektor Wilhelm Rumpf interpretierte mit reifer Auffassung und instrumentierte die im Gehalt mitunter etwas dürftige Kunst teils linear, teils gegenchörig so ansprechend, daß man von einer stilgerechten Auffassung über-zeugt wurde. Das Präludium mit Aria und Fuga a-moll von Weyrauch hätte man sich vielleicht im Zeitmaß noch treibender vorstellen können während die rhythmisch bewußt ruhige Darstellung des Organisten der vierversigen Partita über "Jesu, Deine Passion" desselben Komponisten und besonders dem klar entwickelten Präludium c-moll von Hasse sehr zustatten

Ähnlich wie die Orgelwerke waren auch die Kompositionen für Sologesang mit mystischen Klängen der Spätromantik wehmutsvoll durchsetzt. Die "Missa poëtica" von Meßner war in diesem Sinne ein Musterbeispiel von beinahe anspruchslosen Gefühlsdarstellungen, wobei der Organist durch vielfältige ohrgefällige Instru-

mentation und Johannes Hartwig (Bariton) mit guten Stimmitteln und musikalisch überzeugendem Ausdruck die melismenarme akkordisch bedingte Kunst geschmackvoll darzustellen vermochten. Stärkste Eindrücke von religiöser Innerlichkeit vermittelte die "Klage vor Gottes Leiden" (für Bariton) des begabten Baslers Courvoisier an die zahlreich Erschie-

Psychologie des persönlichen Eindrucks Die Schlüsse, die intuitiv oder systematisch

aus persönlichen Begegnungen und aus den ihnen zugeordneten Eindrücken gezogen wer-den, greifen oft entscheidend in die Beziehungen von Mensch zu Mensch und in seine berufliche Existenz ein. Jenem Zweig der wissen-schaftlichen Psychologie, der sich mit den Wechselbeziehungen zwischen Ausdruck und Eindruck befaßt, kommt also eine enorm praktische Bedeutung zu. Dr. Schaber hatte einen fast zweistündigen Vortrag im Akademischen Verein Hütte" der TH darauf angelegt, den Erkenntniswert eines Eindruckes aus einem vorgege-benen Begriffssystem herauszuarbeiten. Auf Wegen, die hier nicht noch einmal zurückgelegt werden sollen, kam der Redner schließlich dem Ergebnis, daß echte psychologische Einsicht und ihre Rückbeziehung auf Charakterstrukuren große Vorsicht voraussetzt. Vorsicht insofern, als der menschenkundlichen Begabung und der praktischen Intuition stets ein klares logisches Denkvermögen überlagert sein muß, das charakterliche Situations- und länger andauernde Phasenbilder bis auf ihre unver-änderlichen Grundlinien zu durchdringen vermag, das andererseits aber auch die subjektiven Vor- und Mitbewußtheiten beim Eindrucks-empfänger, die Einflüsse seiner Erwartungen, Wünsche und Vorurteile ausscheidet. Zu allem aber wird erst die Erfahrung den psycholo-gischen Erkenntniswert persönlicher Eindrücke

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Kapitalmarkt

DM 4000.— gegen guten Zins und beste Sicherheit zu leihen ges, Sunter 12947 an BNN.
15 000 DM als 1, Hypothek auf Geschäftshaus gesucht. Sunter 15 011 an BNN. 15011 an BNN. 2000 DM gegen gute Sicherheit u. Zinsen gesucht. ⊠ unter 15010 an BNN.

Tiermarkt

Mercedes 170 V, generalüberhalt, preiswert zu verk. 25 12878 BNN. BMW, 2 Ltr. Cabr., z. vk. Tel. 1172.

GMC Lkw

3. Achse herausgenomm, für Halz u. Benzin, zugelassen u. lahrbereit, wegen Anschaffung eines anderen Fahrz. zu vk. Tel. Anfrage u. 1039.

Div. Pkw. Reifen verkft. Marek, Steinstr. 8. Tel. 4012.

Automarkt: Gesuche

Motorrad

Autohaus Wipfler

Autohaus Wipfier

Karlsruhe, Ettlinger Str. 47.

Metorrad zu kaufen gesucht.

Preisangabe unter 12895 an BNN

Verkauf

Verkauf

Grauer Maßanzug, neu, Gr. 54, u. dunkeiblauer Maßanzug, Gr. 52, zu verk. Gartenstraße 19, parl.
Kentirmandenkleid zu verkaufen Sommet, Weberstraße 14.

Dg.-Kleider, Gr. 44-50, zu vk. Anz. 10—18 Uhr, Schillerstr. 33, III., r. Peizcape, w. 2 Morgenröcke, neu zu verk.

Uu verm. Veste St. unter 12995 an BNN.
Gut erk. Sofa u. Federbett zu verkaufen. Winterstr. 27, III., rechts.
Geuch, 85., Chalsel. 45., 2 Betten, eichen, 2 Nachtlische, zus. 120.Schrank, Zügr., wb. 75., zu verkaufen. Karlsr., Sophienstr. 8.

Schreibtisch, eichen, fast neu, wb.
Kleiderschrank zu verk.

Ump vermietungen

Lagerplatz m. Schuppen z. verm.
Rintheim, Ernststr. 77, Knobloch.
2 Lagerzimmer, in ruh., sonn. Lage per sofort zu vm.
2 12957 BNN.
Gut möbl. Zimmer in gepfl. Haush., a. behnofs.) Jähmlich, Gebhardstraße 25.
Gebhardstraße 25.
Gut möbl. Zimmer, in gut. Hause, mil od, ohne Pension, sofort zu vermieten. Kriegsstraße 127. III.
Germöt. Zimmer, in gut. Hause, mil od, ohne Pension, sofort zu vermieten.
Gemüt möbl. Zimmer an berufstät. H. zu verm. Angeb. unter 12929 BNN.
Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Schreibtisch, eichen, fast neu, wb.
Kleiderschrank zu verk.
unter 12931 an BNN.

Grobe O gesünde Frauen erreichen mehr Co ift fcon, fich anerhan su wilfen. Bielen Frau und Mabden ichen wur

Frauengold.

die Verjüngungskur

Max Volz

Radiohaus West

Sofien- Ecke Lessingstraße

Telefon 6560

Schlafzimmer, hell eichen, kompl., s. gut erh. z verk Tel. 1665. Gut erh., ält. Wohnz., kpl., 1 Bett., kpl., 1 Tisch, 1 Kommode, 1 einf. Waschlisch., Lamp., Kiss. etc. zu vk. Anzus. Sc. v. 16—16 U. Luisen. str. 51, II., Antoni, evtl. Tel. 9240. Küchenbüfett, 2,60 m breit, 1 Gaststätte geeign. zu verk. Tel. 6525. Betten, Schrank, Waschtisch z. verkaufen. Hörrle, Marienstr. 85 IV r. Mod. Ledeneinrichtung für Lebens. Med. Ladeneinrichtung für Lebens-mittel zu verk. 280 u. 12958 BNN.

Plügel für Gesangverein geeign., DM 800, im Auftrag zu verkaufen. Klavier-Schlageter, Karlsruhe, Gartenstraße 59, Tel. 2701.

Gartenstraße 59, Tel. 2701.

Tafelklavier, 80 DM, zu verkaufen.

Junter 12 937 an BNN.

Radie, 6 Kr., 5 R., neu, mit Garantie, 150 DM zu verk. Kinderwagen
w. in Zohl, gen Su., 12900 BNN

Jazztrempete, neuw., vern., m. Koffer, zu verk. R. Heck, Eichesheim,
Kr. Rastatt, Waldstraße 123.

Büroschreibmaschine, preiswert zu
verk. F. Hacker, Khe., Jollystr. 9.

1 Ankerkasse, neu. zu verkaufen.

Junter 12 933 an BNN.

Herrenfahrrad, f. neu, m. Dreig.,
preiw. Z., vk. Su. 12960 BNN.

Kiosk zu verk. S. 12960 an BNN.

Herrenrad

(Torpedo), nied. Rahm., la Bereit., sehr gut erh., kompl., Ausst., Preis 65.— DM, zu verk. 📨 12961 BNN. 2 trächt. Ziegen, umstandeh. z. vk.
Fr. Knauß, Karisr.-Duriach, Amthausstraße 22. Telefon 91 978.
Schäferhund m. Stb., 2jchr., umständh zu verk. ≥ 1288 an BNN.
Hühner, Legharn, Italiener, 50er
Brut, sow. Kücken (Nichtflieger), abzugeben. Geflüg-Ifarm Ermei, Karlsr.-Knielingen.
Puten, Hühner, Tauben; Jolfystr. 71,

Automarkt: Angebote

Mercedes 178 V. generalüberholt.

Mercedes 178 V. generalüberholt.

Leiterwagen. 4 födrig. Trackraft 4%.

bacher, Bretten. Liektro-Federbacher, Bretten. Leiterwagen, 4rädrig, Tragkreft 4½.
Ztr., sehr gut erheiten, für 40 DM
zu verkaufen Moltkestr. 15 III.
sa. 200 Ztr. trock., ungespaltenes
Brennholz, u. guch etwas Nutzholz dabei, 1 Karteischrank zu
verkaufen. Su. 13 912 an BNN.
Ziegendung z. verk. Eckenerstr. 6.

wegen Anschöfung eines anderen Fahrz zu vk. Tel. Anfrage u. 1039.

Ltw., Jachsig. amerikan. Original Kipper (Holzgas), Jachsig. amer. Anhänger, günst. zu vk. Motorrad bis 350 ccm, wird in Zahlg. gen. Khe., Hertzstr. 38, Tel. 500.

250 Vikteria, Baul. 1950, mit Tel. 6abel. neuwert. f. DM 1200. — zu verkaufen. Wellfarth, Grätzingen. Kampmannstraße 14.

Ferd-Taunus-Spezial, neuw. weg. Ansch. eines größ. Fahrzeuges günstig zu verkaufen. Schwarz. Bruchsal, Friedrichstalweg 18.

Adler Trumpf Junier, in gebr Zust., zu verkaufen. E. Conrath, Rüppurf. Allmendstraße 18.

Wolkwagen, zugel. verst. fahrber. zu verkaufen. E. Conrath, Rüppurf. Allmendstraße 18.

Wolkwagen, zugel. verst. fahrber. zu verkaufen. E. Conrath, Rüppurf. Allmendstraße 18.

Wolkwagen, zugel. verst. fahrber. zu verkaufen. E. Conrath, Rüppurf. Allmendstraße 18.

Wolkwagen, zugel. verst. fahrber. zu verkaufen. E. Conrath, Rüppurf. Allmendstraße 18.

Wolkwagen, zugel. verst. fahrber. zu verkaufen. E. Conrath, Rüppurf. Allmendstraße 18.

Wolkwagen, zugel. verst. fahrber. zu verkaufen. E. Conrath, Rüppurf. Allmendstraße 18.

Wolkwagen, zugel. verst. fahrber. zu verkaufen. E. Conrath, Rüppurf. Allmendstraße 18.

Wolkwagen, zugel. verst. fahrber. zu verkaufen. E. Conrath, Rüppurf. Allmendstraße 18.

Wolkwagen, zugel. verst. fahrber. zu verkaufen. E. Conrath, Rüppurf. Allmendstraße 18.

Wolkwagen, zugel. verst. fahrber. zu verkaufen. E. Conrath, Rüppurf. Allmendstraße 18.

Werten 200 kaufen gesucht. E. Cashelsofen zu kaufen gesucht. E. unter 13002 an BNN.

Bind. Provincia verst. Nuitsstr. 20.

Weltswagenmotor, überholt, günstig zu verk. Nuitsstr. 20.

Div. Pkw. Reifen.

W. Lkw. Reifen. 40×8.

Eis-Kiste
zur Aufbewahrung von Roheis, gut
erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 12 936 an BNN.

Kaufe jede Menée gebrauchte Pflastersteine geg. gute Bezahlg. Tel. Khe. 7617. Vermietungen

Schreibtisch, eichen, fast neu, wb. Kleiderschrank zu verk, wunt. 12943 an BNN. 12943 an BNN. 4 Paar D.-Schuhe, 39, 4 P. K.-Hausschuhe, Radia, Nähmasch., 2 Kl.-Zylinder z. vk. Luisenstr. 21 II r. Wöbl. Zimmer in Knieling, an ruh. Person zu verm. Tel. 2047. Wöbl. Zimmer in geptiegt. Haus m. vell. Pens. an alleinst. all. Herrn zu verm. Sci unter 12 905 an BNN. Schön möbl. Neub.-Zim. hzb., Bad. 8hf.-N., a. 1.5. z.vm. 12924 BNN

Div. Zimmer frei Priv.-Nachw. Steinstraße 8, Tel. 4012.

Freie Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Bad, Garten, Miete 65 DM, s. gt. Wohnig, Westst., 1. 3500 DM in bar wegen Auswan-derung zu verkaufen. ≥ unter 12918 an BNN.

Mietgesuche

Einf. möbl. Büre, mögl. sep. Eing.

Kerlsruhe-Rüppurr Telefon 5259

Elektro-Ingenieur

Elektro-Weber Karlsruhe-Daxlanden Federbashstr. 29 Teleton 5517

Elektro - Radio B. Bachmann der Fachmenn im Süden Luisenstraße 34 Telefon 793

Elektrofachgeschäft Wilhelm Schützle Karlsruhe, Amatienstr. 37
Telefon 3587

Beachten Sie unsere neuen Ausstellungsräume

RADIO - STUTZ . Karlsruhe, Karlstraße 80

RADIO-KERN - Kaiserstraße, Ecke Hirschstraße

J. Armbruster Haitzinger straße 13 Ludwig Nagel Elektrotachgesch

sof. ges. Evti. Untermiete b. sof. Unternehmen. Preis- 12897 BNN.
Geetg. Raum für Speiseelseizeuge.
gesucht. 20 12887 gn BNN.
Leeres ed. teilmöbl. Zimmer auf 15 3. oder später von Arzt ges.
Krankenhausnähe beverzugt. 21 12887 krankenhausnähe beverzugt. 22 12887 krankenhausnähe beverzugt. 23 12887 krankenhausnähe beverzugt. 24 12887 krankenhausnähe beverzugt. 25 12887 krankenhausnähe beverzugt. 25 12887 krankenhausnähe beverzugt. 26 12887 krankenhausnähe beverzugt. 27 12887 krankenhausnähe beverzugt. 27 12887 krankenhausnähe beverzugt. 28 12887 krankenhausnähe beverzugt. 28 12887 krankenhausnähe beverzugt. 28 12887 krankenhausnähe beverzugt. 28 12887 krankenhausnähe beverzugt. 29 12887 krankenhausnähe krankenhausnähe krankenhausnähe krankenhausnähe krankenhausnähe krankenhausnähe krankenhausnähe krankenhausnähe

Klein-Anzeigen in den BNN

Kaiserstraße Ecke Hirschstraße haben großen Erfolg Albert Rügert Elektro Radio

Haushaltgeräte Karlsruhe Herrenstraße 35

Telefon 5743 Philips-Rasierer erhältlich bei:

RADIO-SOINEGG Amalienstrate 45 Elektrofachgeschäft BOY

KARLSRUHE - Karlstraße 70

Radio-Weber das Fachgeschäft i, d. Oststadt

J. SINGER - Efektrofachgeschäft - Jollystraße 25

Der Salon des Westens am Mühlburger Tor Fernrei 8452

STAHLWARENHAUS - Brodbeck Waldstraße 95 das führende Fadigeschäft Brodbeck Passage 5 Franz Reichert Waldstr 60, Hot | Hier fehlte Ihre Firma

KARL HUMMEL .

Elektro-Fachgeschäft van Kaick jun. Amalienstr. 25a Amalienstr. 25a

Elektro

Vorführung

Radio-Schandelwein

Yorckstrafe 16 Telefon 1173

KINDER-MANTEL 3.80

nette Form für 4-5 Jahre, braun und blau

Kinder-Anzug mit langer Hose und Strickbund.
die ideale Kinderbekleidung, Größe 00 ... 9.70 (bis Größe 3 vorrätig) Herren-Regenmäntel, heltbarer, gummierter 17.80

Herren-Anzüge in schönen Mustern und guten 59.50 Qualitäten, besonders preiswert . . . ab Herren-Kammgarnhose in Güte und Qualität 29.50 etwas ganz Besonderes Rasierklingen, 10 Stück, Markenfabrikat mit Garantie , nur -.25

DAS BILLIGE

KARLSRUHE

Kinder-Halbschuhe, Größe 27-30, schwarz, Box, Ledersohle 7.80 braun, genabt, mit aufgelegter 2. Sohle . . Kinderstiefel, braun, Ledersohle, Größe 18-22 5.80 Damen-Halbschuh, braun, Blockabsatz, Leder-sohle, gute Qualität, Größe 39-40 Gardinentiill für Stores und Scheibengardinen, -.75 Festtagskleiderstoff, 90 br., marine u. schwarz, für Konfirmation. Abend- u. Sonntagskleider

Damen-Hauskleid mit kurzem Arm, Stichelhaar 9.75 Anch Wittwochs durchgehend von 8-1900 (700) geöffnet

Weil wir im Großen gut einzukaufen verstehen kaufen Sie im Kleinen bei uns gut.

Besichtigen Sie unser großes Eckfenster mit über 200 verschieden. Stoffen Kaiserstr. Ecke Lammstr.

Hier der klare Beweis!

Musseline gestreift Co. 70 cm breit Meter 1.18 Wäschestoff pastellfarbig ca. 90 cm breit Mater 1.45 Kretonne gemustert ca. 70 cm breit Meder 1.65 Hemden-Karo Flanell ca. 80 cm breit Motor 1.95 Blusenstreifen Kunstseide Meter 1.95 Pyjamaflanell Import, reine Bw. . Meter 2.45 Musselin-Tupfen 10 mod. Forben 2.45
Hauskleiderstoff meliert, Viele Forben 2.95

Enorm billig! Woll. Kleider- u. Mantelstoffe 4.90 schwarz, co. 140 cm breit Meter

Leistungsfähiger den je!

KI, möbl. Zimmer, auch n. Schlafst.

V. Fri. zu miet. gesucht Preis bis 7 Preis- 2 unter 12 891 an BNN.

2-5-Z.-Wehnung m. Bad (Zentralheizg.), i. schön. Stadtlage. geg.

Möbl. u. leere Zimmer

Sucht und vermietet 3-4 Zi-Wehnung

3-6 Zi-Wehnung

3-7 Zi-Wehnung

3-8 Zi-Wehnung

4 Zi-Wehnung

5 Zimmer in K.-West, Südw. od. Rüpp

7 Zimmer in K.-West, Südw. od. Rüpp

8 Zimmer in K.-West, Südw. od. Rüpp

9 Zimmer m. Küde. D. Bud. Südw. od. Rüpp

9 Zimmer m. Küde. D. Bud. Südw. od. Rüpp

9 Zimmer m. Küde. D. Bud. Südw. od. Rüpp

9 Zimmer in K.-West, Südw. od. Rü

"Den Vorteil sieht, wer selbst probiert, Drum kommt man möglichst unrasiert!

Philips Trockenrasierer erhältlich in allen Fachgeschäften.

Kaiserstraße 143, beim Marktplatz

Vorführung u. Proberasieren am 1. u. 2. März 1951

PEZOLDT Rundfunk

KARLSRUHE 1. u. 2. März

"Hotel Rotes Haus" Waldstraße, von 11 — 19 U.

Werderstraße 7-13 Stahlwaren - Spezialo

Rückladung f. Möbellastzug i. R Bodensee gesucht b. 15, 3, Gebr Kraft, Ettlingen, Tel, 151, Heiraten

Selbstinserent, Tücht. Kím., wertvolle Arbeitskraft, jgdi. 60er., möchte in Geschäft einheiraten.

— unter 12944 an BNN:
Ingenieur, kath., 1,65, m. viel Liebe
f, gemütl. Helm., wünscht Briefwechsel m. gleichges., häusl. u. ordnungsib. Partnerin zw. 30–35
J. zw. sp. Heirat. 🖾 12949 BNN.

Wohnungs-Tausch

Med. schöne 5 Z.-Wehnung, m.Bad geg. ger. 2 Z.-W., Nähe Barba rossa-Platz ges, 🖂 u. 12895 BNN

Transporte

Feinkostkaufmann

Blondine 21 J., nette junge Dame, einz. Kind, wü, Heirat. Briefe u. 2750 an Inst. Unbehaun, Karlsruhe, Sofienstr. 120.

Verschiedenes

Disch. Korresp. u. sonst. H.-Arb. ges. Eig. Schreibm. vorh. 2 12 892 BNN. Putxplatz ges., Büroraum od. dergi. 2 unter 12 738 an BNN. Karlsruhe, Adlerstraße 5,
zwischen Zirkel- und Kalserstraße,
Nähe Marktplatz.
Das Fachgeschäft mit nur besten
Qualitätswaren in:
Kernseifen Toiletteselten
Waschmittel Putzmittel
Wachswaren Schuhpflegemittel
Ein Be s u c h i o h nt s i c h, denn
"Schneehase der Freund der Hausfrauen" will ihnen im Haushalt behilflich sein, darum:
Zum Waschen, Bohnerh, Putzen
Schneehase benutzen!!

Werbung

Nähmaschinen bei Jetter reitschkestr. 1. Haltest, Bahnpost

Geld erhalten Sie sofort für ihre alte Auto- und Motorradbatterie. Fritz Wellenreuther, Händeletr, 17 BERGA-VERTRETUNG

Händler - Wiederverkäufer! Sie können nur wettbewerbsfähig bleiben, wenn Sie sich die günstig-sten Einkaufsquellen suchen. Gün-stig einkaufen und gewinnbringend verkaufen – diese Möglichkeiten schafft ihnen das "Offertenblatt" Zentralmarkt" (bekannt als "Händ-terblatt"). Dieses einziggrtige Fach-bigtt mit den meisten Waren- und Vertretungsangeboten erscheid is. weiteren Stadten gelesen. Die reiche Fülle der außergewöhnlich. Angebote nützt auch ihrem Unternehmen. Probenummer gratis. Probe-Monat BM 1.— vom Verlag OFFERTENBLATT ZENTRALMARKT, (13a) Würzburg 2. Miterbeiler, auch nebenberuflich, für verschiedene Orte gesucht.

Nähmaschinen-

Spezialhaus Nabben & Co., Kaiserpassage

Steppdecken

v Selbstherst, preisw., schnell, gr. Auswahl, Neue Preise: Steppd. Nd. hen DM 10.50, Daunend. Nähen DM 15.— Umarb. In 1 Tagl Pb. Greiner, Waldstr. 8. Tel. 3240, Abhaldienst.

Omniton

Schwerhörigen - Geräte Radio-Kern

Brief und Siegel

Händler-Vertrages

Verkauf gewerblicher Kühlschränke v. Kühlanlagen Kundendienst-Übernahme erfüllt. 🖾 FRIGIDAIRE-WERK der ADAM-OPEL-AKTIENGESELLSCHAFT, Rüsselsheim a. Main.

kann Ihnen Ihr Funkberater darauf geben: Seit der Funk-Ausstellung im August haben wir selbst viele Abhör-Versuche bei Tag und Nacht gemacht und sorgsam die Erfahrungen aus Kunden- und Fachkreisen gesammelt. Deshalb können wir Ihnen jetzt klipp und klar sagen, welche Empfänger sich für unsere Gegend besonders eignen

und was man von jedem

einzelnen erwarten darf. Besonders erprobt und vielfach bewährt:

Noch kein

Plattenspieler . ab 65.-

Geschäftseröffnung

= Bahnhofstraße Nr. 44 ==

eine weitere Fillale eröffnet und empfehlen hiermit den

verehrlichen Haustrauen der Umgebung unsere bekannt guten und preiswerten Erzeugnisse in Fleisch- und Wurstwaren.

Metzgerei Müller & Veith

Kronenstraße 33, Fernsprecher 6171

Filialen: Wilhelmstraße 34, Bahnhofstraße 44, Fernspr. 6171 Rheinstraße 13, Fernsprecher 811

KINDER-STUDIO -

Anmeldungen zum 1. März 1951 ab solort Schulung zu Grazie und Anmut durch Tanz und Bewegung

DKW-LEEB, Karlsruhe Amalienstraße 63 beim Mühlburger Ter Rut 2654/2655

Neueröffnuna

0000000000000000000

Seifenhaus

Schneehase-

Preisaufschlag

auf einige bewährte Fabrikate Man geht seit 25 Jahren gern zu

PIASECKI

SCHUTZENSTRASSE 17

bei der Ettlinger Straße, Tel. 5592

Auch Ausbildung bis zur Büh-nenreite in klassischem und modernem Kunsttanz Charaktertanz

Akrobatik - Steptanz

(Auf Wunsch Einzelunterricht)

Studioleitung:

lise Bormann - Piasecki

Schützenstraße 17.

DKW

Schnell-Laster % t

ab DM 5795 .- ab Werk

mit großer Ladefläche oder Kastenaufbau Spezialaufbauten f. alle Zwecke

Briefmarken

gegen Höchstgebot verkaufen dch Karlsruher Briefmarken - Auktionen

Gert Müller, Karlsruhe-Durlach, Auf dem Schlößle 1

Bitte notieren Sie!

Anzeigen - Annahmeschluß

für die Samslagausgabe

Donnerstag, 18.00 Uhr.

NEUESTE NACHRICHTEN

9 Röhren 9 Kreis Super mit garant. UKW-Empfang 11 Röhren-Saba-Spitzensuper 478.— 576.— Wer jetzt einen neuen Radio kauft, geht ganz sicher: Er braucht nur auf unsere Erfahrun-

gen und unseren fachlichen Rat zu hören. Karlsruhe - Karlstr. 32 - Ruf 6754

r Funkberater

Statt besonderer Anzeige

Nach einem arbeitsreichen Leben erlöste der Herr meinen innigstgeliebten Gatten, meinen guten Pflegevater- unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Robert Reichenbacher

Fabrikdirektor

von seinem Leiden im 59. Lebensjahr. Münsingen, den 24. Februar 1951

In tiefem Leid:

Klara Reichenbacher geb. Schmidl im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. März in Berghausen bei Karlsruhe nachmittags 3 Uhr statt (von der Friedhofkapelle aus).

Für die herzliche Anteilnahme, sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden und all denen, die meinem innigstgeliebten Mann, meinem lieben guten Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Neffen, Vetter und Onkel

Walter Schöchle

am Grabe die letzte Ehre erwiesen haben, möchten wir hiermit unseren innigsten Dank aussprechen.

In tiefem Leid:

Frau Kläre Schöchle geb. Wittmer und Anverwandte.

Karlsruhe-Rüppurr, den 28. Februar 1951 Rastatter Straße 97.

Ihr Tip für 3 Tage

Verkauf von Textilwaren (Import-, Steg- u. Inlandwaren) in Karlsruhe, Gasthaus "Zum weißen Röß!", am Rüppurrer Tor,
Haltestelle der Linie 3, 4, 6, 7, vom Donnerstag, dem 1, 5.
bis einschl. Samstag, dem 5, 5, (Samstag nur bis 16 Uhr),
und außerdam: Durlach, "Zum Lamm", vom Freitag, d. 2, 5.,
bis einschließlich Samstag, dem 3, 3.,
durchgehend von 9—19 Uhr geöffnet.

3 Tage Sonderleistungen in Textilwaren - Importwaren - Stegwaren

Steg-Waren

US-Winterjeppen mit Schalkragen

Sonderleistungen

Herren - Bekleidung

mit Schalkragen 59.50
US-Pullover 17.50
US-Schlafanzug, Flanell 15.25
US-Rucksack 9.50
US-Socken ab 1.95
US-Wolle, Dickdr., 100 g 2.50
US-Wolle, Dickdr., 100 g 2.50
US-Handschuhe 2.50
US-Malle, Dickdr., 100 g 2.50
US

Unsere Schlager 78.—
ab 56.—
ab 9.75
4.25
5.50
2.95
1.25

H. Steffen, Neuburg/Donau

bei Grippe: PETRIN

IN APOTHEKEN 10 TABLETTEN -.90 20 TABLETTEN 1.60

KARLSRUHER FILM-THEATER

PALI

Schauburg Nur noch heute u. morg.: "PIRATEN IM KARIBISCHEN MEER". Farbfilm. 14, 16:20, 18:40, 21. KURBEL "DIE SUNDERIN". WIIII-Forst-Film mit Hildeg. Knef. Gustav Fröhlich. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. RONDELL "GEZNHLTE STUNDEN" mit Ronald Reagan Patricia Neal, Rich, Todd, 13, 15, 17, 19, 21 Nur noch heute und morgen Donnerstag "OHNE GNADE". 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Rheingold Donn. letzter Tog: Ingrid Bergman in "GE-"WINCHESTER 75". Ein Film um die sagen-hafte Winchesterbüchse, 13, 15, 17, 19, 21 U.

Film-Sonder-Veranstaltungen

Freitag, Samstag, Sonntag jeweils 23 Uhr in Erstaufführung der große Sittenfilm "VERBÖTENE LIEBE"
Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten.
Achtung! 11. und letztmalige Wiederholung Sonntag vorm. 11.00, der große deutsche Kulturfilm "LIED DER WILDBAHN". Ein Tierparadles von unvorstellbarer Schönheit. — Jugdl, halbe Preise, Der Vorverk, hat beg.

Meine liebe treubesorgte Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Maria Süfy

geb, Killian st heute unerwartet ge

In tiefem Leid:

arkgrafenstraße 30 Beerdig.: Donnerstag, 1. 3 1951, 9.30 Uhr, Hauptfrdh.

Durch eine unselige Tat aben wir am Mittwoch, d. 1. 2. 51 unsere liebe, treu-orgende Mutter

Mein lieber, guter Lebens kamerad, unser lieber Vater Schwiegervater, Schwager

Für die beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Konrad Hodapp

Che.-Rüppurr, 27. Febr, 1951 Asternweg 63.

Für die herzi. Anteilnahme sowie Kranz- u. Blumenspen-den beim Heimgang meines leben Vaters

Danksagung

Liesel Ruffler

Kurt Ruffler und Tochter Helga Anna Deuchler

Ledersachen sind teuer

Trotz steigender Preise .

Dam.-Übergangsmantel 39.75

Damen-Strümpfe Damen-Strümpfe Kunstseide Träger-Schürze

Herren-Popelinemäntel paz. 59.-Herren-Sporthemd erstkl.Zefir-8.75

Kleiderstoff 130 cm breit Jacquardmuster, modische Farben Flamenga-Kleiderstoff
Kunstseide, 90 cm breit, unifarbig. 3.95

Karlsruhe - Ettlingen - Rastatt - Bruchsal - Kehl/Kork

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung
Am Dennerstag, 1. März 1951,
14 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im
Plandlekal, Herrenstr. 45a, gegen
bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Klavier, 1 Roulette-Spiel mit
Motor, 1 Herrenfahrrad (Holfmann
Sport), 1 Geige (Modell Steiner),
2 gew Tische, 1 älterer Pkw (Peugeot) u. a. m.

u. a. m. uhe, 27. Febr. 1951. Schick & Ehmann, Gerichtsv. Arzte

Dr. Zierau Hals-, Nasen-, Ohrenarxt egen Praxisverlegung nach Ama-nstraße 30 (Hirschapotheke) v. 3, 51 bis 4, 3, 51 keine Sprechst-rtretung Dr. Gaiser, Ohrenarzt, Karlstraße 28, Telefon 2990.

Verloren

Herr.-Armb.-Uhr (Marke Miacara) verl. Abz. g. B. Gellertstr. 27 IV I. Rechter Lederhandschuh verloren, abzug. in der Hirschapotheke.

Unterricht

Gründl, Einzelv. Deutsch, Rechn. Englisch. Pieck, Augustastr. 13.

Stellen-Angebote Nie Original-Zeugnisse einsendent

ndustrie-Firma in Karlsruhe sucht tüchtigen, jüngeren

Verkaufsleiter

Ur ein selbständiges Arbeits-gebiet. Voraussetzung ist siche-es Auftreten und Dipositions-Fö-gkeit. Sprach-Kenntnisse sind er-vunscht. ⊠ u. K 2437 K on BNN.

Vertreter

ur die Bez. Pforzheim, Mann-neim u. Pfalz gegen Fixum u. Provision sofort gesucht. Richard Pirags, Karlsruhe.

Vertreter(innen)

on früh. Kleiderw. z. Vertr. seiner rzeugnisse in Nordb auf Prov. as. ges. 🖂 m. Leb.-L. 13007 BNN

GERBEREIMASCHINEN-MONTEUR

Gerbereimaschinen-Fabrik zum digen Eintritt gesucht, Langjäh- Erfahrung auf diesem Spezialstet Bedingung, ausführliche Bebungen mit handgeschrieben Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Lichtbild und Gehaltsansprün erbeten u. K 2350 K an BNN,

Architekt

oder Hochbautechniker für Wohn-haus u. Industriebau, Kleinstadt Mittelbad, baldmägl, gesucht, Be-werbg, u. Lebenslauf u. K 2443 K an BNN.

Zum sofortigen Eintritt einige

VW-Spezialisten

Automonteure

gesucht. Autohaus Gebr. Rösch, Pforzheim, Westliche 175—183.

Jugendi, Hilfsarbeiter er sofort ges. Zähler-Zentrale, /ilhelmstraße 72.

Holzdreher, der a. Töpfern lehren kann, für eine Holbtagsst. ges. Haus der Jugend. Weinbrenner-stt. 18, Vorst. tägl. zwischen, 14 und 20 Uhr. Bäckeriehrling sofort ges. Otto Farny, Bäckerel u. Konditorel, Karlsruhe, Yorckstraße 13.

Damen und Herren on intens. Arbeiten gew zu einer Großwerbung ges. (tägl. Verd. 8 bis 12 DM) 🖾 unter 13 005 BNN.

Gesucht wird zum sofortigen Ein-ritt in Dauerstellung tüchtige

Stenotypistin

an Papierfabrik Gebr. Jaeger. m.b.H., Maisch b. Karlsruhe.

Stellen-Gesuche

und englisch sprechend, such sofort Arbeit. ⊠ unter 12896 BN (albtagsbeschäftigung, auch Hein arbeit (mög), kfm.) von Studer gesucht. ⊠ u. 12963 an BNN.

Vorkalkulator (Reta), Fachman

1. mech. u. man. Ferligung, m. Er-fahrung in Takt u. Fließband, sucht neuen Wirkungskreis, Über-nehme auch periodische Über-prüfung und Umstellung. W u. 1181 an BNN Ettlingen.

Schreiner, 40 J., mit all. vork. Arb. vertr., sucht Stelle als Betriebsschreiner (evtl. Packer). 🖾 unt. 13 008 an BNN

Junger Bäcker, 20 Jahre, sucht sich zu verändern. ☑ unter 13 006 an BNN.

Frau Berta Mack

Wwe, geb. Ruf

ourz vor Vollendung ihres
1. Lebensjahres verloren.

Vir haben sie ihrem Wunsche

intsprechend in aller Stille

beigesetzt.

Für alle Anteilnahme dan-en wir herzlichst. Fam. Karl Zippel, Houpt-lehrer, Hesselhurst Fam. Dipl.-Ing. Otto Freisinger, Studien-rot Ludwigsburg rat, Ludwigsburg Dipl.-Ing. Werner Mack u. Braut, Karlsruhe

Georg Singer ging am Freitag in den ew

im Namen der Hinterblieb. Martha Singer-Schütze, Karlsruhe, Goethestr. 23. Die Beisetzung fand in alle

Stille statt. Für die Beweise aufrichtige Teilnahme danken wir allen herzlich.

Danksagung - Statt Karten

erfahrene Anteilnahme, für den erhebenden Gesang am Grabe und die ehrenden Nachrufe, sowie für die schönen Kranzspenden sa-gen wir allen unseren herz lichsten Dank,

Frau Marie Hodapp Wwe und Angehörige

Karl Friedrich

danke ich allen. Besonderen Dank für die aufopfernde Pflege im Städt, Kranken-haus, für die trostreichen Worte des Herrn Pf-rrer Ren ner sowie d, ehrenden Nach ruf der Stadtverwaltung.

Alfred Friedrich Karlsruhe, 25. Febr. 1951.

Ding, Bürokraft f. Schreibmaschine, Stenographie gesucht. Drogerie Walz, Jollystraße 17. Hausgehilfin, ehrl., fl., die kochen u. alle Hausarbeiten seibständig verrichten kann, in Metzgerel-Haushalt gesucht. Wäsche wird ausgegeben. St. 12939 on BNN. Küchenmädichen 18–22 J. f. sof. Ges. Weinmann z. Postkutsche.

geb. Deuchler sowie iür die herzi, Trost-worte, die schönen Blumen-spenden und die Begleitung auf dem letzten: Weg unserer unvergeßlichen Entschlafe-nen, sagen wir von Herzen Dank.

Karlsruhe-Rüppurr, 26, 2, 1951

rum neu Anf. u. Umfärben vor schen, Schuhen, Handschuhen

sderbekleidung usw. Lederfärberei RITTERSHOFER, Annahme: Kaiserstraße 34 Durlach: Am Zwinger 15 Ettlingen: Leopoldstraße 27

Tüchtige Bürokraft 50 J., flott in Steno u. Schreibm., sucht sich zu verändern. ⊠ unter 12946 an BNN.

> Wirtschaft, gutgeh., zu verkaufen Günstiges Angebot f. Gastwirte u. Metzger. ⊠ u, 12962 an BNN Haus im Wert von 20—30 000 DM zu kaufen gesucht. ⊠ u. 12890 BNN Hausverkauf

Massiv geb. Rentenhaus, mit als bald beziehbarem groß. Laden, in bester Verkehrslage der Südstadt zu verkaufen, Anzahl, mind 20 000 DM. Sunter 12950 an BNN. Einfam, Haus, 4-4/z Z., m. gr. Grund stück, in fr Lage, Nähe gr. Stad m. Oberschule, i. best. Verkehrs! bald beziehbar, gegen Barzahig gesucht. 🖾 v. 12920 an BNN.

2- od. Mehrfam.- Haus bei größ. Anz. zu kauf gesucht. Angeb. unt. Nr. 12945 an BNN

> Dobel Bauplatz

allerbeste Villenlage, 10 Ar, verkaufen. 🖾 u. 13 009 an BNN Zwei- u. Vierfam.-Haus in genehm-Bauvorh, noch frei, 🖂 12940 BNN

Zubeh., in schöner Lage im Alb-tal, zu kauf. ges. 🖂 12964 BNN.

5toffe

reine Baumwolle, für Kleider, 1.58

Zephir, reine Baumwolle, 70 cm 1.95

80 cm breit mtr. 1.95

Riesen - Auswahl, prachtvolle 2.25

Herren-Artikel

Orig. Bouclé-Qualität, aparte Neuhelt, einfarbig, gestreitt u. 2,95

großkariert, durchgewebt, reine 9.75

teingestr., Bielefelder Fabr. 10.50

moderne Streifen, gute Ge. 17,50

Trikotagen

Hemdenstoff,

Musselin-Tupfen

Vistra-Musselin

Selbstbinder

Sporthemd

Sporthemd

Schlafanzug

Damen-Schlüpfer

Damen-Schlüpfer Charmeuse, Größe 42-50

Damen-Garnituren

Kunstseide, fantosiegestrickt

Damen-Unterkleider

plattiert, Größe 42-48 . .

Kunstseide-Interlock . . .

gegen bar zu kaufen gesucht. Wilhelm Huber, Immobilien, B.-Baden, Sophienstr. 1a. Tel. 61396.

Ein- bzw. Mehrfamilienhaus

1700 qm Baugelände in sonn. ruh Lage, Nähe Brettens, zu verkau-ten. ⊠ unter 13 813 an BNN.

Bauplätze in guter Siedlungslage f. offene Bauweise, 11,70 m Front, etwa 460 qm; geschlossene Bau-weise 15,60 m, etwa 720 qm z.vk.

Maufmann su. m. 5000 DM tat. Be-teilig. 20 u. 9794 BNN Durlach.

Ich inseriere in den >> BN N & well die meisten die "BNN" tesent.

Beteiligungen

in allen Textil - Abteilungen und

auf Extra-Tischen im Lichthof

	Stoffe		Daamwollwaren
A	Ingorette	- 1	Herren-Taschentücher
- ir	schönen Farben, 70 cm brt. 2.9	5	ous reiner Baumwolle, weiß m. — 50 bunter Kante oder farbig
S	eiden-Drucks	A STATE OF	Handtücher
b	avabel u. Mattkrepp, große u.swahl, schöne Muster, 90 cm reit	0	Gerstenkorn, Gruben- od, Drell- handtücher, Gläsertücher, kräf- tige Qualitäten, I. Wahl
	Inser Schlager:	NO.	Künstler-Tischdecken
	repp Togo rstklassige Qualität, viele 4.9 arben, 90 cm breitmtr.	0	in schönen Druckmustern, mit 5.95
	Mantelstoff gute Qualität, 145 cm breit, in nodernen Farben mtr. 9.8		Paradekissen mit Klöppel-Ein- und Ansatz. 8.50 aus gutem Linon 8.50
	Vamen-Wäsche		Schürzen - Korsetts
	Damen-Schlüpfer		Gummischürzen
S	Charmeuse, mit Bein, oder mit 2.5	15	Zierform, viele bunte Dessins, 1.10
	Damen-Garnitur		Trägerschürzen 905
1	Cunstseide, moderne Ausfüh-	JU	bunt Kretonne, hübsche Form . 2.95
	Damen-Unterkleid		Büstenhalter
,	nochwertige Charmeuse-Ware 6.	50	Batist getupft, Markendrtikel.—.95
	Damen-Nachthemd	75	Sportgürtel aus fest. Drell, mit 4 Strumpf- 2.95
!	hübsche Machart		
	5trickwaren		Alles für's Kind
-	Damen-Pullover E	20	Knaben-Schlüpfer
	Wolle, tesche Muster Jan	30	weiß, Baumwolle, gerippt, 1.45
	Damen-Pullover 6	ne	Polo-Blusen Kunstselde, Farben marine und 1 95
	Arm, Wolle gestrickt Ust	JU	grav, Größe 0-1
	Herren-Pullover		Mädchen-Kleider
-	uniforben, Wolle, spitzer Aus-	30	in schönen Sommerstoffen, hübsche Muster, Gr. 60—90, Größe 60 4.50
1000	A STATE OF THE STATE OF	THE PERSON NAMED IN	Lederhosen
	Damen-Pullover 11.0	90	Chromspalt N. Größe 2—16. 14.50

Auf Extratischen im Lichthof

- Continues -	01 4 W 11 4 H	2.95 3.90	T SHAFFORKETTER
1	Damen-Schlüpfer Kunstseide, schwere Qualität, Größe 42–48. Damen-Hemdchen Achsel, Träger u. 1/2 Arm, reine Baumwolle, Feinrippware		THE RESERVE THE PARTY OF THE PA
WHILL MAN	Chiffon-Tücher reine Seide, 70×70 cm	1.85 4.90	一大きの大きの

Damen-Schlüpfer 1.45 Kunstseide, mit Bein, Größe 42-46 **Damen-Garnitur** Kunstseide, gemustert, mod. Form, N. Wahl 3.90 Ein Posten Hemdchen oder Schlüpfer Baumwolle, hochwertige Qualität, modisch gestrickt jedes Stück 2.50 Herren-Sporthemd gute Zephirware, verschied. Muster v. Farben 6.50 Damen- und Kindertaschentücher in vielen Ausführungen Herrentaschentücher

